

UNIVERSITÄT VAASA
Philosophische Fakultät
Deutsche Sprache und Literatur

Tuula Taponen

Vergleich der Verben in zwei finnischen und deutschen
Richtlinien der Europäischen Union

Magisterarbeit

Vaasa 2015

INHALTSVERZEICHNIS

TIIVISTELMÄ	3
1 EINLEITUNG	5
1.1 Ziel und Thema	5
1.2 Methode und Material	6
1.3 Aufbau der Arbeit	7
2 LEGISLATUR IN DER EUROPÄISCHEN UNION	9
2.1 Wie funktioniert die Legislatur?	9
2.2 Verschiedene Sprachen in der Europäischen Union	10
2.3 Die Richtlinien	12
2.4 Hintergründe des <i>Amtsblatts der Europäischen Union</i>	14
3 REGELN FÜR GESETZESÜBERSETZUNG	18
4 ZUM VERB	22
4.1 Das Verb im Finnischen	22
4.2 Das Verb im Deutschen	24
5 ANALYSE DER VERBEN	27
5.1 Die Richtlinien 2005/32/EY und 2005/32/EG	27
5.1.1 Indikativ Aktiv	28
5.1.2 Indikativ Passiv	31
5.1.3 Konditional und Konjunktiv + Aktivformen	33
5.1.4 Konditional und Konjunktiv + Passivformen	36
5.2 Die Richtlinien 2009/40/EY und 2009/40/EG	40
5.2.1 Indikativ Aktiv	41
5.2.2 Indikativ Passiv	45
5.2.3 Konditional und Konjunktiv + Aktivformen	48
5.2.4 Konditional und Konjunktiv + Passivformen	51

6 ZUSAMMENFASSUNG	55
7 LITERATURVERZEICHNIS	57
7.1 Primärliteratur	57
7.2 Sekundärliteratur	57
ANHANG	
Anhang 1: Direktiivi 2005/32/EY	59
Anhang 2: Richtlinie 2005/32/EG	64
Anhang 3: Direktiivi 2009/40/EY	69
Anhang 4: Richtlinie 2009/40/EG	72
Anhang 5: Verbtabelle	75

VAASAN YLIOPISTO**Filosofinen tiedekunta**

Tekijä:	Tuula Taponen
Pro gradu -tutkielma:	Vergleich der Verben in zwei finnischen und deutschen Richtlinien der Europäischen Union
Tutkinto:	Filosofian maisteri
Oppiaine:	Saksan kieli ja kirjallisuus
Valmistumisvuosi:	2015
Työn ohjaaja:	Mariann Skog-Södersved

TIIVISTELMÄ:

Tämän tutkielman aiheena on Euroopan unionin direktiivien kontrastiivinen tarkastelu suomessa ja saksassa. Tutkimusaineisto koostuu kahden eri direktiivin saksalaisesta ja suomalaisesta kieliversiosta. Näiden direktiivien erilaisuutta tarkastellaan niiden sisältävien verbien pohjalta.

Tutkielman tarkoituksena on selvittää ilmeneekö kahden direktiivin kahden eri kieliversioiden välillä eroavaisuuksia vai ovatko kieliversiot käännetty kielellisesti identtisesti. Työn oletuksena on, että kieliversiot eroavat toisistaan mahdollisimman vähän. Tämä pohjautuu lakitekstien kääntämisestä koskevaan teoriaan, jonka mukaan alkuperäisen tekstin ja käännöksen tulee olla ulkomuodoltaan ja erityisesti sisällöltään täysin samanlaiset. Koska direktiivit toimivat Euroopan unionin jäsenmaiden lainsäädännön pohjana, tulee jokaisen kieliversioiden olla samanlainen.

Kahdessa direktiiveissä olevat analysoitavat verbit on kerätty taulukkoon ja luokiteltu verbimuodoittain. Verbejä taulukkoon kertyi 542 kappaletta. Näitä verbejä vertailtiin kieliversioiden kesken, pitäen lähtökohtana verbin moodia. Oletus, että suomalainen ja saksalainen kieliversio olisivat samanlaiset, osoittautui muutamaa poikkeusta lukuun ottamatta todeksi. Kategorisesti verbiryhmistä suurin oli indikatiivi ja tässä ryhmässä kieliversiot olivat erittäin samanlaiset. Myös muiden verbiryhmien eroavaisuudet jäivät vähäisiksi. Kieliversioiden yhdenmuotoisuus vahvistui tässä työssä ja tuli näin ollen selkeästi esille, että muutamaa poikkeusta lukuun ottamatta erikieliset direktiivit ovat sisällöltään samanlaisia.

AVAINSANAT: Richtlinie, Gesetzesübersetzung, Verb, Modus

1 EINLEITUNG

Richtlinien sind ein wichtiger Teil der europäischen Legislatur. Ohne Richtlinien würde es keine gemeinsame Legislatur in der Europäischen Union geben, die 28 Mitgliederstaaten und 24 Amtssprachen hat. Weil die Richtlinien ein Teil der europäischen Gesetzgebung ist, werden alle Richtlinien in allen Amtssprachen publiziert. Immer wenn man übersetzt, gibt es inhaltliche und strukturelle Regeln und Probleme. Diese Regeln und Probleme werden in dieser Arbeit durch die Analyse von Verben veranschaulicht.

1.1 Ziel und Thema

In der Arbeit wird untersucht, ob die Richtlinien in der Europäischen Union in verschiedenen Sprachen ähnlich sind. Das bedeutet, dass es herausgefunden wird, ob finnische und deutsche Richtlinien sich voneinander unterscheiden. Hierzu wird auch beobachtet, ob den Regeln in der Gesetzesübersetzung gefolgt werden. Das geschieht durch eine Analyse von Verben, die in den Richtlinien benutzt werden. Das bedeutet, dass in der Arbeit die Verben und ihre Formen in der deutschen Version einer EU-Richtlinie mit der finnischen Version derselben Richtlinie verglichen werden. Es wird also untersucht, ob die zwei Sprachversionen sich unterscheiden. Die Verben als Analysematerial wurden gewählt, weil die Verben den Kern der Sätze bilden. Wenn die Verben in den zwei Sprachversionen nicht gleich übersetzt sind, ist es ziemlich schwer, die anderen Teile des Satzes gleich zu übersetzen. Das heißt, wenn Verben sich unterscheiden, sind die Sätze der zwei Sprachversionen auch verschieden.

Es gibt mehrere Möglichkeiten dafür, zu welchen Ergebnissen die Arbeit führen kann. Einerseits kann es so sein, dass es konkrete und sehr strenge Regeln für das Aussehen der Richtlinien gibt und sich die Richtlinien deswegen voneinander nicht so viel unterscheiden. Andererseits kann es so sein, dass die Richtlinien gleich aussehen, weil der Übersetzer¹ nur den allgemeinen Regeln der Übersetzung gefolgt ist. Es ist wahrscheinlicher,

¹ In dieser Arbeit wird nur die maskuline Form wegen der besseren Lesbarkeit verwendet. Dennoch ist sowohl maskuline als auch feminine Form gemeint.

dass existierenden Regeln nicht sehr streng gefolgt wird, obwohl Richtlinien Gesetzestexte sind und diese Texte immer klare und strenge Regeln für Aussehen und Inhalt haben.

1.2 Methode und Material

In dieser Arbeit werden finnische und deutsche Richtlinien der Europäischen Union als Übersetzungen behandelt. Es werden einige konkrete Beispiele dafür gegeben und durch Theorien erläutert, was eigentlich Richtlinien sind und wie die finnischen und deutschen Übersetzungen sich voneinander unterscheiden. Als Untersuchungsmaterial werden finnische und deutsche Richtlinien verschiedener Branchen gewählt.

Sowohl die Primärliteratur als auch die Sekundärliteratur werden genau durchgegangen. Die Richtlinien werden mit Hilfe Regeln oder Normen für die Gesetzesübersetzung in der Literatur gründlich durchgelesen.

In der Arbeit werden als Primärliteratur Richtlinien von der Europäischen Union benutzt. Die Richtlinien sind also dieselben Richtlinien der EU, aber in zwei Sprachen, Finnisch und Deutsch. Die Richtlinien werden demzufolge nicht als Original und Übersetzung behandelt, weil es ziemlich schwierig ist, die Originalsprache herauszufinden. Deshalb werden die Texte nur als zwei verschiedene Sprachversionen der Richtlinien behandelt. Da es anzunehmen ist, dass die Sprachversionen nicht ein Original-Übersetzung-Verhältnis haben, sind sie beide Übersetzungen, und deswegen gelten die Regeln für Gesetzesübersetzung in der Arbeit. Dadurch ist es auch sehr wichtig, diese Regeln vorzustellen. Meistens sind die legislativen Texte in der Europäischen Union auf Französisch verfasst, und deshalb kann man vermuten, dass die finnischen und deutschen Richtlinien Übersetzungen sind.

Die Richtlinien, die zuerst gründlich durchgelesen werden, sind die Richtlinie über Ökodesign und die Richtlinie über die technische Überwachung der Motorfahrzeuge und Motorfahrzeuganhänger.

Alle Richtlinien sind meistens mit ihren Anhängen circa zwanzig Seiten lang. Allgemein beträgt der Umfang zehn bis fünfzehn Seiten, aber es gibt auch etwas längere und kürzere Richtlinien. In den Richtlinien, die hier verwendet werden, ist der Umfang sehr verschieden. Die Richtlinie über Ökodesign besteht aus fünfzehn Seiten, und die Richtlinie über die technische Überwachung aus nur vier Seiten.

Alle Richtlinien haben einen Anhangsteil, der generell genauso etwa zwanzig Seiten lang ist. Auch hier gibt es ziemlich viel Variation. Es gibt keine Obergrenze für die Anhänge. Im Anhangsteil sind alle Anhänge klassiert mit römischen Nummern. Beide Sprachversionen haben dieselben Nummern und Zeichen.

Als Sekundärliteratur werden in dieser Arbeit verschiedene Buch- und Internetquellen benutzt. Am meisten werden die Buchquellen für das dritte Hauptkapitel benutzt, weil es ziemlich viel Material für Gesetzesübersetzung gibt. Besonders das Werk *Translating Law* von Debora Cao (2007) hat in der Arbeit theoretische Anregungen gegeben.

Das Thema EU und alles darum herum ist ziemlich neu, deswegen werden in dieser Arbeit viele Internetquellen benutzt: Es gibt nicht so viele Bücher über dieses Thema und, weil die Richtlinien und die Legislatur die ganze Zeit aktualisiert werden, sind die zeitgemäßesten Quellen im Internet.

1.3 Aufbau der Arbeit

In dieser Untersuchung gibt es drei Theoriekapitel. Das erste stellt dar, was eine Richtlinie ist, warum die Richtlinien gebraucht werden und wie sie entstehen. Das zweite Kapitel behandelt die übersetzungstheoretischen Fragen in Gesetzesübersetzung. In dem dritten Kapitel werden die Verben in der finnischen und deutschen Sprache präsentiert. Nach den theoretischen Erklärungen werden die zwei Sprachversionen der gewählten Richtli-

nien miteinander verglichen. Nach der Analyse folgt eine Zusammenfassung. Der Anhang enthält die analysierten Richtlinien ohne ihre Anhänge und eine Tabelle, in der die Verben der Richtlinien eingeteilt sind.

2 LEGISLATUR IN DER EUROPÄISCHEN UNION

In diesem Kapitel werden die Legislatur und die Sprachenvielfalt in der Europäischen Union vorgestellt. Hier werden somit die legislativen Aktionen in der Europäischen Union, die verschiedenen Sprachen in der Europäischen Union, die Richtlinien und die Hintergründe des *Amtsblatts der Europäischen Union* behandelt.

Im ersten Unterkapitel wird kurz erklärt, wie die Legislatur in der Europäischen Union funktioniert. Dann folgt eine Erklärung von verschiedenen Sprachen in der Europäischen Union und von den verschiedenen Mitteln, wie man die sprachliche Diversität respektiert. Dazu wird erklärt, warum dieser Respekt wichtig ist und wie er in der Europäischen Union erscheint. In dem dritten Abschnitt werden die Richtlinien näher erläutert, was sie genau sind und wie verschiedene offizielle Seiten die Richtlinie definieren. Weil die Richtlinien im *Amtsblatt der Europäischen Union* publiziert werden, werden im letzten Abschnitt dieses Kapitels das Amtsblatt und seine Hintergründe behandelt. Es wird also erläutert, woraus es besteht, und die Geschichte des Amtsblatts wird skizziert.

2.1 Wie funktioniert die Legislatur?

In *Käsikirja Euroopan unionista* (1997), das Werner Weidenfeld und Wolfgang Wessels redigiert haben, wird erklärt, wie die Legislatur in der Europäischen Union funktioniert. Im Gründungsvertrag der Europäischen Union wird erlassen, dass die Kompetenz unter drei Gemeinschaftsorganen aufgeteilt ist. Nach dem Gründungsvertrag wird der Europarat letztlich bestimmen, wenn es zu wichtigen Rechtsnormen kommt. Im Artikel 189 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Union wird festgelegt, dass die Verordnungen und die Richtlinien zur Gesetzgebung der Europäischen Union gehören. Das Ziel der Richtlinie verpflichtet die Mitgliedsstaaten, deren sie angewiesen ist. Den nationalen Behörden wird dann der Auftrag gegeben, in der vereinbarten Frist zu bestimmen, wie und mit welchen Mitteln die Richtlinie ausgeführt wird. Die Bestimmungen von der Europäischen Gemeinschaften werden nach dem Artikel 191 des Vertrags zur Gründung der

Europäischen Union wirksam, nachdem sie im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* publiziert worden sind oder wenn die betreffenden Mitgliedstaaten gemeldet sind. (Weidenfeld/Wessel 1997: 148)

2.2 Verschiedene Sprachen in der Europäischen Union

Das Werk *Respecting Linguistic Diversity in the European Union*, herausgeben von Xabier Arzoz (2008), thematisiert die sprachlichen Herausforderungen in der Europäischen Union. Die Schlüsselfrage ist, mit welchen Mitteln man die Sprachen in der Europäischen Union respektiert.

Juaristi, Reagan und Tonkin schreiben, dass es circa 6 000 Sprachen in der Welt gibt. Diese Anzahl ist eine Schätzung, aber die meisten Forscher stimmen mit der Anzahl überein. Von diesen 6 000 Sprachen sind nur 200 europäische Sprachen, das heißt drei Prozent von allen Sprachen in der Welt. (Juaristi et al. 2008: 47)

Es ist ziemlich schwer zu spezifizieren, wie viele Sprachen in der Europäischen Union gesprochen werden. Zum Beispiel legen Juaristi et al. dar: „Grimes (2000) mentions seven different Germanic languages spoken in Germany, many other scholars considers these ‘languages’ to be varieties of German.“ (Juaristi et al. 2008: 48) In dem Werk stehen Muttersprachen im Zentrum, um die Klassifikationen leichter zu machen.

Ein anderes Problem ist die Sprachsituation der Immigranten in der Europäischen Union. Die Immigranten leben in der Europäischen Union und sprechen möglicherweise nicht eine Sprache, die es ursprünglich im Bereich der Union gab. (Juaristi et al. 2008: 49) Es gibt jedoch schon einige offizielle Debatten über diese Frage, aber in dieser Arbeit wird sie nicht behandelt, sondern es wird um die offiziellen Sprachen der Europäischen Union gehen.

Es gibt viele verschiedene Weisen, die Sprachen, die in der Europäischen Union gesprochen werden, zu klassifizieren. In dem Werk von Arzoz (2008) stützt sich die Klassifikation der Sprachen auf den natürlichen Sprecher in der Europäischen Union, das heißt darauf, wie viele Bürger in der Union diese Sprache als Muttersprache sprechen. Die Anzahl ist nur eine grobe Schätzung, aber wenn man dieses Kriterium verwendet, kann man die Sprachen in drei verschiedenen Kategorien unterteilen. (Juaristi et al. 2008: 58)

Die erste Kategorie besteht aus den Sprachen, die mehr als zehn Million Sprecher haben. Diese Sprachen sind zum Beispiel Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Die zweite Kategorie ist die Kategorie mit den Sprachen, die zwischen einer und zehn Millionen Sprecher hat. Es gibt 15 Sprachen in dieser Kategorie, zum Beispiel: Schwedisch, Dänisch, Finnisch und Estnisch. Die letzte bzw. dritte Kategorie besteht aus den Sprachen, die weniger als eine Million Sprecher haben. Diese Sprachen sind unter anderem: Armenisch, Baskisch, Kroatisch und Samisch. (Juaristi et al. 2008: 58–61)

Man kann die Europäische Union als eine vielgestaltige Gemeinde sehen, obwohl sie weniger Sprachen in ihrem Bereich als in anderen Teilen der Welt hat. Es gibt nur 68 Sprachen, die natürliche Sprachen in dem Gebiet der Union sind, das heißt nur ein Prozent von allen 6 000 Sprachen. Nur einige Sprachen in der Europäischen Union haben sich weitläufig ausgebreitet, und die meisten werden nur von relativ wenigen Menschen gesprochen. Es ist registriert, dass circa 85 Prozent, d. h. 411 Millionen Bürger der Europäischen Union, unter 20 Prozent der Sprachen in der Europäischen Union sprechen. Mehr als die Hälfte von allen Sprachen in der Union können als Minderheitensprachen klassiert werden. Diese Sprachen werden nur von einer kleinen Prozentzahl gesprochen. (Juaristi et al. 2008: 62–63)

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben verschiedene Mittel, mit welchen man die sprachliche Vielgestaltigkeit behandelt. Es wird festgestellt, dass es fünf verschiedene Hauptmodelle für den Status der offiziellen Sprachen gibt:

- Member states with a single official language: Bulgaria, Estonia, France, Greece, Latvia, Lithuania, and Poland.

- Member states with a single official language, but in which other languages enjoy certain state support in some parts of the country or official recognition limited to particular municipalities: Austria, the Czech Republic, Germany, Hungary, Portugal, Romania, Slovakia, Slovenia, Sweden, and the United Kingdom.
- Member states which recognize co-official languages in certain geographical areas: Spain, Denmark, the Netherlands, and Italy.
- Member states which are language federations: Belgium.
- Bilingual and multilingual member states: Cyprus, Finland, Ireland, Luxembourg and Malta. (Juaristi et al. 2008: 63)

Weil es so verschiedene Sprachen in dem Gebiet der Europäischen Union und unterschiedliche Sprachpolitik der 28 Mitgliedstaaten gibt, ist es sehr wichtig, diese Diversität der Sprachen zu respektieren. Dieser Respekt kommt deutlich in allem zum Vorschein, was in der Europäischen Union passiert. Zum Beispiel sind die offiziellen Webseiten der EU in allen 24 Amtssprachen lesbar. Dazu sind auch alle Dokumente, die in der Europäischen Union publiziert werden, in allen Amtssprachen vorhanden. Das heißt, dass auch die Richtlinien in allen diesen Amtssprachen publiziert werden.

2.3 Die Richtlinien

Auf der offiziellen Internetseite von der EU wird eine Richtlinie folgendermaßen erklärt: „Eine Richtlinie ist ein Rechtsakt, in dem ein Ziel festgelegt wird, das alle EU-Länder verwirklichen müssen. Wie sie dies bewerkstelligen, können die einzelnen Länder selbst entscheiden.“ (Verordnungen, Richtlinien und sonstige Rechtsakte)

Die Europäische Kommission bewertet also die Maßnahmen. Danach überprüfen das Europäische Parlament und der Rat die Rechtsetzungsvorschläge und, wenn möglich, bieten sie Empfehlungen für Änderungen. Wenn das Parlament und der Rat nicht zustimmen, findet eine zweite Lesung statt. Das Parlament hat das Recht, den Rechtsetzungsvorschlag abzulehnen, wenn er nicht mit dem Rat übereinstimmt. Ob die zwei übereinstimmen, kann der Rechtsetzungsvorschlag beschlossen werden. (Entscheidungsverfahren der EU).

Das Werk *Käsikirja Euroopan unionista* von Weidenfeld und Wessels definiert die Richtlinie folgendermaßen: „Direktiivit ovat yhteisön toimielinten antamia säädöksiä. Neuvosto tai komissio edellyttävät EU:n jäsenvaltioiden toteuttavan direktiivissä säädetyin tavoittein muuttamalla tai laatimalla kansallisia lakeja määräaikaan mennessä.” (Weidenfeld/Wessels 1997: 227) Das bedeutet, dass die Richtlinien ein Erlass der Union sind. Außerdem wird gesagt, dass der Europarat oder die Europäische Kommission fordert, dass die Mitgliedsstaaten die Ziele der Richtlinien durch nationale Gesetzesreformen oder -erlasse verwirklichen.

Das DUW definiert eine Richtlinie folgendermaßen: „*von einer höheren Instanz ausgehende Anweisung für jmds. Verhalten in einem bestimmten Einzelfall, in einer Situation, bei einer Tätigkeit o.Ä.[...]*“ (DUW 2007), und es paraphrasiert eine Direktive so: „*von einer übergeordneten Stelle gegebene Weisung, Richtlinie, Verhaltensmaßregel [...]*“ (DUW 2007) In vielen Quellen, die in dieser Arbeit benutzt sind, wird der Terminus *Richtlinie* verwendet. Demnach wird dieser Terminus auch in der vorliegenden Arbeit benutzt.

Das finnische Parlament, das finnischer Gesetzgeber ist, beschreibt die Richtlinie auf ihrer Internetseite wie folgt:

Direktiivit ja asetukset ovat EU:ssa tehtävää lainsäädäntöä, joka valmistellaan komission ehdotuksen pohjalta joko jäsenvaltioiden välisissä neuvotteluissa tai jäsenvaltioiden sekä Euroopan parlamentin yhteistyönä. [...] Direktiiveissä puolestaan määritellään tavoitteet, jotka Suomen tulee toteuttaa kansallisesti esimerkiksi muuttamalla tarvittaessa omaa lainsäädäntöään. (Direktiivi)

Das bedeutet, dass die Richtlinien ein Teil von der Gesetzgebung sind, die in der EU gemacht wird. Bevor eine Maßnahme durchgeführt wird, werden die möglichen wirtschaftlichen, sozialen und umweltbezogenen Folgen der möglichen Maßnahme bewertet (Entscheidungsverfahren der EU). Der Auszug der Internetseite des finnischen Parlaments erklärt auch, dass die Richtlinien die Ziele für jeden Mitgliedstaat bestimmen, der in diesem Auszug Finnland ist.

2.4 Hintergründe des *Amtsblatts der Europäischen Union*

Alle Richtlinien, die in dieser Arbeit benutzt werden, wurden im *Amtsblatt der Europäischen Union* oder im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* publiziert. Das Amt für Veröffentlichungen stellt fest: „Das Amtsblatt der Europäischen Union (ABl) ist die einzige Zeitschrift, die an allen Werktagen in allen Amtssprachen der Europäischen Union (EU) erscheint.“ Das Amtsblatt besteht aus zwei Teilen bzw. Reihen, die zusammenhängend sind: Die erste ist die Reihe L, die „Rechtsvorschriften“ umfasst, und die zweite ist die Reihe C, die „Mitteilungen und Bekanntmachungen“ umfasst. Dazu gibt es einen Zusatzteil, der Reihe S heißt und „Bekanntmachungen öffentlicher Aufträge“ umfasst, und auch eine Reihe C E. Diese Reihe gehört zur Reihe C, und es ist ein rein elektronischer Teil. In dieser Publikation sind auch ein Verzeichnis und ein Anhangsteil enthalten. (Wer wir sind)

Der elektronischen Bibliothek des finnischen Parlaments nach sind *Das Amtsblatt der Europäischen Union* und seine Vorbereitungshandlungsurkunden die wichtigste Quelle für das geführte Recht, das auch Sekundärlegislatur heißt. In den nächsten Abschnitten wird nach den Angaben der elektronischen Bibliothek des finnischen Parlaments (Eu-tiedon lähdeopas) erläutert, was genau die Reihen enthalten.

Die Reihe L, das heißt die Reihe mit den Rechtsvorschriften, wird gedruckt und in EUR-Lex in elektronischer Form publiziert. Sie enthält die Gründungsverträge der Europäischen Union und besteht aus vier Teilen. Im ersten Teil finden sich die Erlasse, die für die Übertragung des Gründungsvertrags von der Europäischen Union und der Europäischen Atomgemeinschaft (EURATOM) gegeben sind und die publiziert werden müssen. Diese Erlasse sind also die Verordnungen, die Richtlinien und die Entscheidungen, die das Europäische Parlament und der Europarat zusammen gemacht haben.

Im zweiten Teil gibt es die Erlasse, die für die Übertragung des Gründungsvertrags von der Europäischen Union und EURATOM gegeben sind und deren Publizierung nicht ob-

ligatorisch ist. In diesen Erlassen sind die Richtlinien, die Entscheidungen, die Empfehlungen, die Verträge und die Erlasse, die von den internationalen Verträgen gegründeten Instanzen herausgegeben sind, und dazu sind die Budgets enthalten.

Der dritte Teil umfasst die Erlasse, die dem Vertrag von der Europäischen Union folgend gegeben sind. Das bedeutet die Erlasse, die der fünften Abteilung des Vertrags von der Europäischen Union folgend herausgegeben sind, und die Erlasse, die der sechsten Abteilung des Vertrags von der Europäischen Union folgend herausgegeben sind, und dazu andere Erlasse. Im letzten bzw. vierten Teil der Reihe L des Amtsblatts werden andere Erlasse über den Europäischen Wirtschaftsraum und die Geschäftsordnungen veröffentlicht.

Wie die Reihe L wird auch die Reihe C, das heißt die Reihe mit den Mitteilungen und Bekanntmachungen, gedruckt und in EUR-Lex in elektronischer Form publiziert. Diese Reihe besteht aus fünf verschiedenen Teilen. Im ersten Teil werden die Entschlüsse, die Empfehlungen, die Leitlinien und die Gutachten publiziert.

Der zweite Teil umfasst die Mitteilungen. Diese Mitteilungen bestehen aus den Verträgen zwischen den Gemeinschaftsorganen, den öffentlichen Erklärungen und den Mitteilungen der Gemeinschaftsorgane der Europäischen Union. Diese Gemeinschaftsorgane sind u. a.: das Europäische Parlament, der Europarat, die Europäische Kommission, der Gerichtshof der Gemeinschaften, der Rechnungshof, der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss, der Ausschuss der Regionen und die Europäische Zentralbank (EZB).

Der dritte Teil der Reihe C besteht aus präliminären Erlassen von der Initiative von den Mitgliedsstaaten, dem Europarat, der Europäischen Kommission, dem Gerichtshof der Gemeinschaften, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, dem Ausschuss der Regionen und dazu den Legislaturgutachten und den Empfehlungen von der EZB.

Im vierten Teil werden die Bekanntmachungen von verschiedenen Akteuren publiziert. Diese Akteure sind, wie früher erwähnt, das Europäische Parlament, der Europarat, die Europäische Kommission, der Gerichtshof der Gemeinschaften, der Rechnungshof, der

Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss, der Ausschuss der Regionen und die EZB. Demnach sind die Akteure genauso die Mitgliedstaaten und Drittländer. Letztlich gehören zu diesem Teil die Bekanntmachungen von Mitgliedstaaten und Gemeinschaftsorganen, die mit dem Europäischen Wirtschaftsraum verbunden sind.

Der letzte Teil der Reihe C ist der fünfte Teil. Hier werden die Gutachten publiziert. In diesem Teil gibt es mithin die administrativen Prozeduren, die Prozeduren, die mit den Gerichtshofsverhandlungen verbunden sind, und die Prozeduren, die zur Ausführung der gemeinsamen Handelspolitik gehören.

Das Supplement, also die Reihe S, wird nur elektronisch publiziert. Es wird als TED-Datenbank herausgegeben. Diese Reihe S enthält alle Anmeldungen bzw. Bekanntmachungen von allen öffentlichen Beschaffungen, deren Wert einen bestimmten gesondert angegebenen Schwellenwert übersteigt.

Die Reihe C E wird seit 1999 publiziert. Sie wird ebenso nur elektronisch veröffentlicht. Diese Reihe ähnelt der Reihe C und ist in EUR-Lex zu finden. Die Reihe C E enthält u. a. die gemeinsamen Standpunkte des Europarats und die schriftlichen Fragen des Europäischen Parlaments mit ihren Antworten.

In den Aushängen des Amtsblatts finden sich die Plenumsgespräche des Europäischen Parlaments, von den Jahren 1974–1998 als gedruckte Version. Seit 1999 werden die Wortmeldungen nur elektronisch auf der Internetseite des Europäischen Parlaments veröffentlicht.

Das monatliche Verzeichnis des Amtsblatts hat zwei Teile. Der erste Teil des monatlichen Verzeichnisses ist das alphabetische Verzeichnis. Das klassifizierte Verzeichnis ist der zweite Teil des monatlichen Verzeichnisses. Das monatliche Verzeichnis wird jedes Jahr als ein jährliches Verzeichnis akkumuliert.

Die beiden in dieser Arbeit verwendeten Richtlinien sind im *Amtsblatt der Europäischen Union* publiziert, obgleich einige Richtlinien der Europäischen Union im *Amtsblatt der*

Europäischen Gemeinschaften und einige im *Amtsblatt der Europäischen Union* publiziert sind. Der Grund dafür liegt in der Geschichte der Union.

Vor der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft wurde in den Jahren von 1952 bis 1958 das *Amtsblatt von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl* (EGKS) publiziert. Im April 1958 wurde die erste Ausgabe des *Amtsblatts der Europäischen Gemeinschaften* herausgegeben. Das Amtsblatt wurde in den damaligen offiziellen Sprachen publiziert. Es erschien zuerst als eine Publikation, und später, im Jahr 1968, wurde es in zwei Teile, die Reihe L und die Reihe C, geteilt. Das Amtsblatt wird seit 1973 auf Englisch und seit 1995 auf Finnisch und Schwedisch publiziert.

Der Name des Amtsblatts *Das Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* wurde am ersten Februar 2003 geändert, weil dann der Vertrag von Nizza, der am 26. Februar 2001 unterschrieben wurde, wirksam wurde. Dann wurde der neue Name *Das Amtsblatt der Europäischen Union*.

Seit dem Jahr 1998 sind die Reihen L, C und C E kostenlos im EUR-Lex in allen Unionssprachen zugänglich. Seit dem ersten Juli 2013 ist nur die elektronische Version des Amtsblatts authentisch und beweiskräftig.

3 REGELN FÜR GESETZESÜBERSETZUNG

In diesem Kapitel werden die Voraussetzungen, Regeln und die zu berücksichtigenden Faktoren in den legislativen Übersetzungen behandelt. Es sind eine Menge wichtige Aspekte zu beachten, wenn man legislative Texte übersetzt, und es ist auch wichtig, über diese Faktoren zu sprechen. Professor Antero Jyränki legt in dem Werk *Oikeuden kielel, Oikeus ja oikeudellinen ajattelu monikielisessä maailmassa* (1999) dar, dass die Sprache für das Recht sehr kennzeichnend ist. Die Zunahme der Bedeutung der Sprache geht deutlich hervor, und das sollte immer öfter deutlich in der Wissenschaft des Rechts erkennbar sein. (Jyränki 1999: 7)

In den Übersetzungen von legislativen Texten gibt es drei Hauptprobleme, behauptet Deborah Cao in *Translating law* (2007). Diese drei Hauptprobleme sind ihr zufolge das legislative, das linguistische und das kulturelle Problem (Cao 2007: 7)

Einer der wichtigsten Aspekte, die es zu berücksichtigen gilt, ist die Objektivität des Übersetzers. Der Übersetzer sollte also nie seine eigenen Meinungen oder Einwirkungen in den legislativen Texten schreiben. Die Wortwahl sollte so neutral wie möglich sein. Wenn das Original einen bestimmten Ton in seiner Wortwahl hat, sollte derselbe Ton auch in der Übersetzung zu finden sein. Das heißt, der Übersetzer muss die Sprache und ihre kulturellen Verbindungen sehr gut kennen, so dass er den Ton einer Sprache in eine andere Sprache übertragen kann.

Christiane Driesen und Haimo-Andreas Petersen schreiben in ihrem Werk *Gerichtsdolmetschen*, dass eine der wichtigsten Sachen im Gerichtsdolmetschen Neutralität ist: „Als Sprachrohr zwischen den Parteien ist der Dolmetscher im deutschen Recht kein Sachverständiger (er bringt keine neuen Inhalte in das Verfahren ein), daher hat er in der Ausübung seiner Tätigkeit neutral zu bleiben.“ (Driesen/Petersen 2011: 6) Dasselbe Kriterium gilt auch, wenn man legislative Texte übersetzt. Dieses Kriterium ist besonders wichtig in der Übersetzung von legislativen Texten.

Driesen und Petersen behandeln die Qualifikationsanforderungen an den Übersetzer und Dolmetscher, die mit der Legislatur arbeiten. Sie stellen die wichtigsten Anforderungen für juristische Übersetzer und Dolmetscher von *Reflection Forum* im Jahr 2009 der Europäischen Kommission dar:

- ▶ Gründliche Beherrschung der betreffenden Sprachen
 - ▶ Gründliche Kenntnis der betreffenden Kulturen
 - ▶ Solide forensische Kenntnisse (Gerichtsverfahren/Institutionen der betreffenden Länder)
 - ▶ Fähigkeit, Fachthemen vorzubereiten (Gutachten)
 - ▶ Simultandolmetschen (Flüsterdolmetschen)
 - ▶ Konsekutivdolmetschen (aus dem Gedächtnis und/oder mit Notizentechnik), Vom-Blatt-Übersetzen bzw. Vom-Blatt-Dolmetschen
 - ▶ Berufsethisches Verständnis und Bewusstsein
- (Driesen/Petersen 2011: 11)

Weiter schreibt Deborah Cao in ihrem Werk *Translating law* (2007), dass legislative Übersetzung sowohl sprachliche Fähigkeiten als auch kardinales Verständnis von Gesetzen fordert. (Cao 2007: 37) Dazu vergleicht Cao die Voraussetzungen von Sylvia A. Smith und Anne Wagner miteinander. Nach Cao glaubt Smith in ihrem Artikel *Translation and the law*, dass es drei Voraussetzungen für erfolgreiche legislative Übersetzung gibt. Die erste Voraussetzung ist, dass der Übersetzer kardinales Verständnis von den beiden legislativen Gesetzssystemen in der Ursprungssprache und in der Zielsprache haben muss. Die zweite ist, dass der Übersetzer mit relevanter Terminologie bekannt sein muss, und die dritte Voraussetzung heißt, dass der Übersetzer in dem legislativen Schreibsystem in der Zielsprache qualifiziert sein muss. Nach Cao beschreibt Wagner in einem Artikel in *International Journal for the Semiotics of Law*, wie der Übersetzer die Fähigkeiten, Informationen aus der spezifischen Zielsprache zu ziehen, haben muss, und die Fähigkeit, die Informationen zu prozessieren. (Cao 2007: 37)

Tuija Kinnunen stellt in ihrer Doktorarbeit *Käännös oikeudenkäyntiaineistona, Lakitehtien tulkinta oikeuskäsitteiden näkökulmasta* (2006) fest, dass es keine strengen Strategien für Übersetzungen gibt. Doch gibt es drei verschiedene Mittel, die Übersetzungsstrate-

gien einzuteilen. Diese Mittel sind semantische versus kommunikative Übersetzung, verfremdende versus einbürgernde² Übersetzung und dokumentarische versus instrumentale Übersetzung. (Kinnunen 2006: 52–53)

Die erste Einteilung, semantische versus kommunikative Übersetzung, ist nach Kinnunen von Peter Newark. In der semantischen Übersetzung wird die möglichst bedeutungstreue Übersetzung des originalen Textes betont. In der kommunikativen Übersetzung richtet der Übersetzer seinen Text an ein spezifisches Publikum. In dieser Einteilung stehen also die Bedeutung und der kommunikative Zweck des originalen Textes einander gegenüber. Um den kommunikativen Zweck des originalen Textes auszuführen, kann man der ersten Strategie nicht immer folgen. Das heißt, dass die zwei Strategien ziemlich nahe beieinander sind. Die semantische Übersetzung zieht zu Bedingungen des zielsprachlichen Kommunikators und des zielsprachlichen Kontextes, während kommunikative Übersetzung Bedingungen des ausgangssprachlichen Kommunikators und seines Auslegungskontextes fokussiert. Dennoch, weil die beiden so nah beieinander sind, kann man in derselben Übersetzung sowohl semantische als auch kommunikative Entscheidungen treffen. (Kinnunen 2006: 53–54)

Wenn man Übersetzungen liest, hat man kein Verständnis von dem Gesetzsystem des originalen Textes und Kontextes. Deswegen gibt es die verfremdende und einbürgernde Übersetzung. Diese Strategien sind jedoch nicht wichtig für die Übersetzung der EU-Richtlinien, weil jeder Mitgliedstaat die Richtlinie seinem eigenen Gesetzsystem anpassen muss. Die Übersetzer der Richtlinien müssen also nicht die Aspekte verfremdende oder einbürgernde Aspekte berücksichtigen. (Kinnunen 2006: 60–61)

Das dritte Einteilungsmittel ist dokumentarische versus instrumentale Übersetzung. Nach Kinnunen gehört zu der Übersetzung der legislativen Texte mit der semantischen und verfremdenden Übersetzung auch die so genannte dokumentarische Übersetzungsstrategie. Gemeinsam für alle diese Übersetzungsstrategien ist die Bestrebung, die Bedeutung

² Nach Kinnunen hat Schleiermacher diese Termini 1813 benutzt. Schleiermachers *Methoden des Übersetzers* ist wiederum in dem Werk von Störig *Das Problem des Übersetzers* publiziert. (Kinnunen 2006: 61)

der Ausgangssprache als solche in der Zielsprache zu behalten und in sie zu übertragen. Gemeinsam ist auch der Gedanke, dass man das Verständnis des Lesers durch das Erklären der Fremdheit des Textes nicht erleichtern muss. Instrumentale Übersetzung ist in der Zielkultur ein selbstständiger Text wie zum Beispiel ein Gesetz. Die Bedingung der instrumentalen Übersetzung ist, dass der zielsprachige Leser prinzipiell die ausgangssprachige Rezipientengruppe einbeziehen kann. Zur dokumentarischen Übersetzung gehören sehr anspruchsvolle sprachliche Maßnahmen wie die Erhaltung der Deutbarkeit und der Funktion des Textes. Wenn die sprachlichen Theorien die Äquivalenz zwischen den Texten und die Mittel, die Bedeutung des Textes zu behalten, überlegen, haben sie zu dieser auch etwas beizutragen. (Kinnunen 2006: 65–67)

4 GRAMMATIKREGELN FÜR VERBEN

In folgenden Kapiteln werden Grammatikregeln für die Verben im Deutschen und Finnischen behandelt. Die Grammatikregeln werden vorgestellt, weil sie zentral für die Analyse sind. Im Analyseteil werden die Verben anhand grammatischer Regeln analysiert. In diesem Theorieteil werden zuerst die finnische Sprache behandelt und danach wird die deutsche Sprache vorgestellt.

4.1 Das Verb im Finnischen

In vorliegenden Kapitel werden die Verben in der finnischen Sprache vorgestellt. In der finnischen Sprache ist die Grammatik sehr umfangreich, und für diese Arbeit ist es nicht notwendig, ausführlich darauf einzugehen. Im Kapitel werden lediglich die wichtigsten Basisregeln für Verben handeln.

Wie in der deutschen Sprache hat auch in der finnischen Sprache das Verb mehrere Elemente, damit es konjugiert werden kann. Das Werk *Iso suomen kieliooppi*, herausgegeben von Auli Hakulinen (2010), berichtet ausführlich über die Verben. Das finite Verb ist der Kern des Satzes. In dem Werk wird ausgeführt, dass man die Verben auf den Grund der beschriebenen Situationen in drei Kategorien aufteilen kann. Die Kategorien sind konkrete Verben, mentale Verben und abstrakte Verben. Konkrete Verben beschreiben konkrete Beschäftigungen (*ziehen, geben, schwimmen, etc.*), mentale Verben beschreiben die Aktivitäten im Wesen des Menschen (*denken, träumen, fühlen*) und abstrakte Verben relativieren eher die Sachlagen zueinander, als sie zu beschreiben. Abstrakte Verben sind zum Beispiel *müssen, können* und *sollen*. (Hakulinen et al. 2010: 437–438)

In der finnischen Sprache gibt es zwei temporale Kategorien: die vergangene Zeit und die noch nicht vergangene Zeit. Die vergangene Zeit heißt *imperfekti*, das in der Arbeit *Imperfekt* genannt wird, und die noch nicht vergangene Zeit heißt *preesens*, das in der Arbeit *Präsens* genannt wird. Die zusammengesetzten Zeitformen *perfekti* und *pluskvamperfekti* (*Perfekt* und *Plusquamperfekt* in der Arbeit) werden mit einem Hilfsverb gebildet. In der

finnischen Sprachen gibt es vier Modi: *indikatiivi*, *konditionaali*, *potentiaali*, *imperatiivi*. Die Modi werden in der Arbeit: *Indikativ*, *Konditional*, *Potential* und *Imperativ* genannt. Tempus und Modus fügen sich fest aneinander. Morphologisches Tempus und Modus eliminieren einander: Ein Verb kann nur temporale oder modale Form haben. Die Modalzeichen werden direkt an den Verbstamm angefügt. (Hakulinen et al. 2010: 139)

Die finnischen Verben werden nach Person und Numerus konjugiert. *Person* ist in der finnischen Sprache in drei Kategorien aufgeteilt: Sprecher, Hörer und andere. Der Sprecher ist die erste Person, der Hörer die zweite Person und andere sind die dritte Person. Der Numerus besteht aus Singular und Plural. Person und Numerus erscheinen am Ende des Verbs, zum Beispiel *kerron* (*ich erzähle*). (Hakulinen et al. 2010: 134)

Wie früher erwähnt, gibt es im Finnischen vier Modi: Indikativ, Konditional, Potential und Imperativ. Der Indikativ ist die sog. Basis- oder Grundform und er hat kein Modalzeichen. (Hakulinen et al. 2010: 142)

Die Konjunktivform in der finnischen Sprache heißt *konditionaali* (*Konditional*). Wenn in dieser Arbeit auf den finnischen Konjunktiv verwiesen wird, wird der Terminus *Konditional* benutzt. Diese Form wird in der finnischen Sprache durch *-isi*-Zusatz gebildet, zum Beispiel *ottaa* → *ottaisi* (*nehmen* → *würde nehmen*). (Hakulinen et al. 2010: 143)

Man braucht den Potential, wenn man über etwas spricht, was vielleicht passiert. Das heißt, der Potential ist die Möglichkeitsform. Der Potential hat die Endung *-ne-*. (Hakulinen et al. 2010: 144)

Der Imperativ ist auch im Finnischen eine Befehlsform, und das Personalsystem darin ist unvollständig. Es gibt keine Imperativform in der ersten Person Singular, und normalerweise werden die Befehle für die erste Person Plural durch das Passiv Indikativ oder Konditional Präsens gebildet. Die wirklichen Imperativformen für die erste Person Plural sind veraltet. (Hakulinen et al. 2010: 144)

Unten gibt es noch eine Beispieltabelle für jeden Modus für die finiten und negierten Verbformen. Das Beispielwort ist *nousta* (*steigen*).

	FINIITTIMUODOT		KIELTOMUODOT	
	Yksikkö	Monikko	Yksikkö	Monikko
PREESENS	nousen	nousemme	nouse ^x	noust ^x
	nouset	nousette		
	nousee	nousevat		
	noustaan			
IMPERFEKTI (PRETERITI)	nousin	nousimme	noussut	nousseet
	nousit	nousitte		
	nousi	nousivat		
	noustiin			
KONDITIONAALI	nousisin	nousisimme	noustu	noustisi
	nousisit	nousisitte		
	nousisi	nousisivat		
	noustaisiin			
POTENTIAALI	noussen	noussemme	noustaisi	noustaisi
	noussut	noussette		
	noussie	noussivat		
	noustaneen			
IMPERATIIVI	–	nouskaamme	nouse ^x	nousko ^x
	nouse ^x	nouskaa		
	nouskoon	nouskoot		
	noustakoon			

Abb. 6: Beispiele der finiten Verben und verneinenden Verbformen (Hakulinen et al. 2010: 151)

4.2 Das Verb im Deutschen

Im folgenden Kapitel werden die Grammatikregeln für Verben in der deutschen Sprache vorgestellt. Hier wird das Werk *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht* von Gerhard Helbig und Joakim Buscha (2001) benutzt. Das Werk ist ein circa 650-seitiges Vademecum für deutsche Grammatik, und darin erklären Helbig und Buscha explizit die Regeln, „[...] die möglichst genau angeben, wie richtige deutsche Sätze gebildet, interpretiert und verwendet werden“. (Helbig/Buscha 2001: 17)

Als Erstes in dem Teil „Die einzelnen Wortklassen“ erklären Helbig und Buscha das Verb. Sie schreiben: „Die Verben sind die einzige Wortklasse, deren Elemente konjugiert werden können, d. h. in Person, Numerus, Tempus, Genus und Modus [...] verändert werden können.“ (Helbig/Buscha 2001: 23) Die Grammatikregeln für Verben sind sehr umfangreich, und man könnte sie eingehend behandeln. Allerdings wird in diesem Kapitel nur ausgewählte Informationen zum Verb in der deutschen Sprache vorgestellt.

Wie in der finnischen Sprache sind die Faktoren, die auf die Konjugation des Verbs einwirken, Person und Numerus. Es gibt auch im Deutschen drei Personen und zwei Numeri. Person und Numerus erscheinen am Ende des Verbs, zum Beispiel *ich hole* (Helbig/Buscha 2001: 27–28)

Tempus ist einer der wichtigsten Aspekte in der Konjugation des Verbs. In der deutschen Sprache gibt es sechs grammatische Tempora, nämlich Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I und Futur II. Von diesen Tempora beschreibt das Präsens den gegenwärtigen Zeitpunkt, während das Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt benutzt werden, wenn man über Vergangenheit spricht. Das Futur I und II sind, wie ihre Namen angeben, für die Beschreibung der Zukunft. Allerdings beschreiben die sechs grammatischen Tempora nicht linear die Zeit. Helbig und Buscha stellen zwei Gründe vor, warum das Verhältnis zwischen der Zeitform, also der grammatischen Tempusform, und dem Zeitinhalt, d. h. objektiver Zeit, komplexer ist:

(1) Einerseits werden die Zeitinhalte nicht nur durch die grammatischen Tempusformen, sondern auch durch lexikalische Mittel ausgedrückt:

Jetzt bringt er das Buch. – *Morgen* bringt er das Buch. – *Neulich* bringt er das Buch. (Helbig/Buscha 2001: 127)

In allen drei Sätzen ist die grammatische Temporalform gleich, also Präsens, obwohl die Zeitform in den Sätzen anders ist. Der zweite Grund ist der Modalfaktor:

(2) Andererseits drücken die grammatischen Tempusformen nicht nur Zeitinhalte, sondern auch andere – modale – Inhalte aus:

Der Messestast *wird* noch nicht *angekommen sein*. (Helbig/Buscha 2001: 127)

In diesem Satz gibt es Hinweise durch den Modalfaktor, dass es nicht um Zukunft, sondern um Vergangenheit geht.

Der nächste Aspekt, die auf die Konjugation des Verbs einwirkt, ist das Genus. In der deutschen Sprache gibt es drei Genera: Aktiv, Vorgangspassiv bzw. *werden*-Passiv und Zustandspassiv alias *sein*-Passiv. Aktiv sind die allgemeinen und generellsten Formen, die man benutzt. (Helbig/Buscha 2001: 144)

Modus ist der letzte Aspekt, der auf die Konjugation des Verbs einwirkt. Es gibt drei Modi im Deutschen. Sie sind Indikativ, Konjunktiv und Imperativ. Der Imperativ hat weniger Formen als der Indikativ und der Konjunktiv, die ein entwickeltes Formensystem haben. Indikativ ist die so genannte Grund- oder Basisform des Verbs. (Helbig/Buscha 2001: 168–170)

Außer den oben genannten Konjunktivformen kann man auch die *würde*-Form benutzen. Sie besteht aus dem Konjunktiv Präteritum von *werden* und dem Infinitiv I und II des Verbs. Diese Form wird besonders benutzt, wenn „sie [die konjunktivischen Formen] mit den indikativischen zusammenfallen [...]“. (Helbig/Buscha: 2001: 172)

Imperativ hat nur eine Funktion im Deutschen, nämlich die Aufforderung des Sprechers an einen oder mehrere Partner. Imperativ hat „nur Formen für die 2. Person im Präsens Aktiv“. (Helbig/Buscha 2001: 173)

5 ANALYSE DER VERBEN

In dem Analyseteil der Arbeit werden die Richtlinien der Europäischen Union miteinander verglichen. Im Einzelnen werden hier die Verben und ihre Formen in der finnischen Version der Richtlinie mit der deutschen Version verglichen. Es wird untersucht, ob sich die zwei Sprachversionen in Bezug auf die Verben unterscheiden. Wie im Theorieteil erwähnt wurde, sollten diese zwei Versionen sich nicht viel unterscheiden, zum Beispiel sollte in den zwei Richtlinien das Tempus dasselbe sein. Zuerst werden die Richtlinien, die in dieser Arbeit behandelt werden, vorgestellt. Nach der Vorstellung werden die Richtlinien nur mit ihrem Zeichen, die auch in der Dokumentensammlung der Europäischen Union klassiert sind, angegeben. In der Analyse werden zuerst die finnische und danach die deutsche Version behandelt. Ausschlaggebend für die Kategorisierung der Analyse sind der Modus und das Genus. In den Kategorien wird dann der Inhalt der Verben behandelt. Die Verben, die in den Beispielen behandelt werden, sind fett gedruckt.

5.1 Die Richtlinien 2005/32/EY und 2005/32/EG

Die ersten Richtlinien, die in der Arbeit behandelt werden, sind über Ökodesign. Zuerst wird das Aussehen oder die Zusammensetzung der Richtlinien behandelt. Danach werden die Verben verglichen. Die Struktur des Vergleichs folgt der Seitenzahl der Richtlinien. Zuerst werden die ersten Seiten behandelt, danach die restlichen Seiten.

Die finnische Version der Richtlinie über Ökodesign heißt: "EUROOPAN PARLAMENTIN JA NEUVOSTON DIREKTIIVI 2005/32/EY, annettu 6 päivänä heinäkuuta 2005, energiaa käyttävien tuotteiden ekologiselle suunnittelulle asetettavien vaatimusten puitteista sekä neuvoston direktiivin 92/42/ETY ja Euroopan parlamentin ja neuvoston direktiivien 96/57/EY ja 2000/55/EY muuttamisesta" (EUROOPAN PARLAMENTIN JA NEUVOSTON DIREKTIIVI 2005/32/EY). Wenn die Richtlinie in der Analyse behandelt wird, wird sie, wie schon erwähnt, nur 2005/32/EY genannt, und die Verben in der Analyse werden durch ihre Nummer in der Verbtabelle angedeutet. Die Richtlinie ist in *Euroopan unionin virallinen lehti* in der Reihe L publiziert (22.7.2005). Die finnische

Version der Ökodesign-Richtlinie hat 42 Punkte, 26 Artikel und acht Anhänge. Die Länge beträgt 30 Seiten.

Die deutsche Version der Richtlinie heißt „RICHTLINIE 2005/32/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 6. Juli 2005 zur Schaffung eines Rahmens für die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energiebetriebener Produkte und zur Änderung der Richtlinie 92/42/EWG des Rates sowie der Richtlinien 96/57/EG und 2000/55/EG des Europäischen Parlaments und des Rates“ (RICHTLINIE 2005/32/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES). In der Analyse wird diese Richtlinie nur 2005/32/EG genannt. Die Richtlinie ist im *Amtsblatt der Europäischen Union* in der Reihe L publiziert (22.7.2005). Sie hat ebenfalls 42 Punkte, 26 Artikel und acht Anhänge. Diese Richtlinie ist mit allen Anhängen auch insgesamt 30 Seiten lang.

In der Richtlinie 2005/32/EY, also der finnischen Version der Ökodesign-Richtlinie, gibt es ein Verb in der Überschrift. Das Verb gibt es nicht in der Überschrift der deutschen Version, 2005/32/EG. Auf Finnisch steht: „[...] **annettu** 6 päivänä heinäkuuta 2005 [...]“ und auf Deutsch steht nur: „[...] vom 6. Juli 2005 [...]“ Der Grund für diesen Unterschied liegt in der Grammatik. Auf Deutsch braucht man nicht das Verb, weil das Wort *vom* es schon deutlich erklärt.

5.1.1 Indikativ Aktiv

Im Folgenden wird der Indikativ Aktiv behandelt. Die zwei finnischen Richtlinien haben insgesamt 104 Verben, die in der Form Indikativ Aktiv sind, das heißt 19,2 % der insgesamt 542 finnischen und deutschen Verben. Alle Prozentangaben basieren auf sämtlichen 542 finnischen und deutschen Verben und werden auch so präsentiert. Das ist, weil in der Analyse jede Gruppe im Verhältnis zu sämtlichen Verben präsentiert werden. In den zwei deutschen Richtlinien gibt es 117 Verben im Indikativ Aktiv, d. h. 21,6 % der Verben. Insgesamt haben die beiden Sprachversionen also 221 Verben im Indikativ Aktiv, d. h. 40,8 % der Verben im Material. Diese Kategorie bildet folglich die größte Gruppe. In

diesem Kapitel werden es allerdings nur die Verben im Indikativ Aktiv, die in den Richtlinien 2005/32/EY und 2005/32/EG sind, behandelt.

Die meisten Verben in der Kategorie haben dieselbe Tempusform. Die Verben stehen meistens im Präsens. Es gibt keinen Unterschied zwischen den zwei Sprachen, sowohl in den finnischen Richtlinien als auch in den deutschen Richtlinien ist das Präsens die häufigste Form. Eine andere Tempusform, die in den Richtlinien vorkommt, ist das Perfekt, obwohl es nur einige Fälle gibt.

Das erste Beispiel von Indikativ Aktiv in beiden Sprachversionen findet sich schon am Anfang der Richtlinien. In dem ersten Punkt der 2005/32/EY steht:

Energiaa käyttävien tuotteiden ekologista suunnittelua koskevien jäsenvaltioiden lakien ja hallinnollisten määräysten eroavaisuudet **voivat aiheuttaa** kaupan esteitä ja **vääristää** kilpailua yhteisössä, [...] (2005/32/EY: 6, 7)

In der 2005/32/EG ist der Textteil folgendermaßen geschrieben:

Die unterschiedlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten für die umweltgerechte Gestaltung („Ökodesign“) energiebetriebener Produkte **können** Handelshemmnisse **schaffen**, den Wettbewerb in der Gemeinschaft **verzerren** [...] (2005/32/EG: 190, 191)

In den Abschnitten oben sieht man also, dass die Verben in den beiden Richtlinien sowohl im Indikativ Aktiv als auch im Präsens stehen. Hier ist auch die Person der Verben dieselbe. In beiden ist es die 3. Person Plural. Die beiden Sprachversionen stimmen in Modus, Genus, Tempus und Person überein, und die Übersetzungen sind in dieser Hinsicht ähnlich.

Ein anderer Fall, in dem eine Übereinstimmung der Übersetzungen vorhanden ist, betrifft den vierten Punkt der Richtlinien. In der finnischen Version steht:

Ilmastonmuutos **on** eräs Euroopan parlamentin ja neuvoston päätöksessä N:o 1600/2002/EY (3) vahvistetun kuudennen ympäristöä koskevan yhteisön toimintaohjelman painopisteistä. (2005/32/EY: 29)

In der deutschen Richtlinie lautet der entsprechende Satz:

Die Klimaänderung **gehört** zu den Prioritäten des in dem Beschluss Nr. 1600/2002/EG des Europäischen Parlaments und des Rates ⁽³⁾ niedergelegten Sechsten Umweltaktionsprogramms der Gemeinschaft. (2005/32/EG: 213)

In den beiden Verben sind Modus, Genus, Tempus und Person, die in diesem Fall die 3. Person Singular ist, gleich. Obwohl die Verben in den Richtlinien nicht wörtlich dieselben sind, ist die Übersetzung idiomatisch richtig und äquivalent.

In den beiden Richtlinien gibt es auch Verben, die negiert sind. Zum Beispiel steht in dem 16. Punkt auf Finnisch: „[...] jos markkinavoimat **eivät kehity** oikeaan suuntaan [...]“ (2005/32/EY: 88) und in der deutschen Version: „[...] wenn die Marktkräfte die Entwicklung **nicht** in die gewünschte Richtung **lenken** [...]“ (2005/32/EG: 270). In den beiden Fällen findet sich also eine Negation *eivät/nicht*. Der Unterschied zwischen den Negationen ist, dass man in der finnischen Version eine Personenendung hat, aber in der deutschen Version nicht. Die Begründungen dafür liegen in der Grammatik, und es beeinflusst nicht die Ähnlichkeit der Übersetzungen.

Obwohl die meisten Verben im Präsens sind, gibt es auch Verben, die im Perfekt stehen. Ein Beispiel dafür gibt es ganz am Ende der Richtlinien, nämlich in Punkt 42. In dem Satz gibt es mehrere Verbformen, aber hier wird nur der erste Satz behandelt. Der zweite Satz hat Verben im Indikativ Passiv, die in einem späteren Kapitel behandelt werden. In der finnischen Richtlinie steht: „Alueiden komiteaa on kuultu, mutta se **ei ole antanut** lausuntoa,“ (2005/32/EY: 184) In der deutschen Version steht: „Der Ausschuss der Regionen wurde angehört, **hat** aber keine Stellungnahme **abgegeben** –“ (2005/32/EG: 365) In den beiden Richtlinien gibt es also das Perfekt als Tempus, und auch haben die beiden Modus, Genus, Person gleich. In beiden gibt es auch eine Negation, obwohl sie in der deutschen Version nicht zum Verb gehört.

Zusammenfassend kann man sagen, dass in der Kategorie Indikativ Aktiv eine Übereinstimmung der Übersetzungen vorhanden ist. In der Kategorie gibt es mehrere Fälle, in

denen die Verben nicht nur in Modus, Genus und Tempus gleich sind, sondern auch die Person ist gleich. Wenn es Negationen gibt, dann logischerweise in beiden Richtlinien. Die Verben sind meistens „identisch“ übersetzt, und wenn nicht, ist die Übersetzung für die Zielsprache passend, und der Inhalt des Satzes bleibt gleich. Für die Hypothese, dass die Übersetzungen ähnlich sind, ist es gut, dass diese Kategorie die größte Gruppe im Material ist.

5.1.2 Indikativ Passiv

In der deutschen Sprache gibt es, wie schon erwähnt, zwei Passivformen: das Vorgangspassiv und das Zustandspassiv. Weil es in der finnischen Sprache nur ein Passiv gibt, werden in der Arbeit Passivformen nicht näher eingeteilt. Das heißt, in der Analyse wird kein Unterschied zwischen den zwei deutschen Passivformen gemacht.

Die Kategorie ist die zweitgrößte Kategorie im Material. In den finnischen Richtlinien stehen insgesamt 91 Verben oder 16,8 % der Verben im Passiv. In den deutschen Richtlinien stehen nicht so viele Verben im Passiv, nur 35 oder circa 6,5 % aller Verben. In diesem Kapitel werden die Verben im Indikativ Passiv näher behandelt.

Wie in der vorigen Kategorie ist auch hier das Präsens die beherrschende Tempusform. Besonders in den finnischen Richtlinien gibt es fast nur Präsensformen. Nur einige Verben im Imperfekt und Perfekt konnten in den Richtlinien gefunden werden. Es gibt sechs Verben, die im Perfekt, und zwei, die im Imperfekt stehen. In der deutschen Version gibt es nur zwei Fälle, in denen es kein Präsens gibt. In diesen Fällen steht das Verb im Präteritum.

Ein Beispiel für die unterschiedlichen Verbformen ist im Punkt 32. In der finnischen Version schreibt man: „Standardoinnin merkityksestä Euroopassa 28 päivänä lokakuuta 1999 annetussa neuvoston päätöslauselmassa ⁽²⁾ **suositeltiin** [...]“ (2005/32/EY: 145) Auf Deutsch heißt es: „In seiner Entschließung vom Oktober 1999 zur Funktion der Normung in Europa ⁽²⁾ **ersuchte** der Rat der Kommission [...]“ (2005/32/EG: 327) In der finnischen Version ist das Verb im Indikativ Passiv Imperfekt, aber in der deutschen Version

steht es in der 3. Person Singular Indikativ Aktiv Präteritum. Obwohl Modus und Tempus gleich sind, ist das Genus nicht dasselbe, weil es Aktiv und nicht das Passiv ist. In diesem Fall ist der Bedeutungsunterschied auch deutlich. In der finnischen Richtlinie spricht man von einer Empfehlung (*suositeltiin*) und in der deutschen von einem Ersuchen (*ersuchte*). Die ganzen Sätze sind unterschiedlich gebildet und ein Bedeutungsunterschied ist nicht nur in diesem Teil der Sätze zu finden.

Im schon behandelten Punkt 42 gibt es außer Indikativ Aktiv noch Indikativ Passiv in beiden Sprachversionen. In dem Satz liegt der Unterschied allerdings in der Tempusform. In der finnischen Version hat man das Perfekt und in der deutschen das Präteritum benutzt. Auf Finnisch ist es: „Alueiden komiteaa **on kuultu**, mutta se ei ole antanut lausuntoa,“ (2005/32/EY: 183) und auf Deutsch: „Der Ausschuss der Regionen **wurde angehört**, hat aber keine Stellungnahme abgegeben –“ (2005/32/EG: 364) Hier sind also alle andere Formen dieselben, nur die Tempusform ist anders, obwohl die beiden Formen Vergangenheitsformen sind.

Auch im Punkt 15 gibt es Präsens in den beiden Sätzen. Hier ist trotzdem nur in der finnischen Richtlinie das Verb im Indikativ Passiv. In der deutschen Version steht das Verb im Indikativ Aktiv. Die finnische Version lautet: „[...] **voidaan** [...] **helpottaa** asianomaisten toimijoiden pitkäjännitteistä suunnittelua.“ (2005/32/EY: 84) Das Beispiel in der deutschen Richtlinie heißt: „[...] **erleichtert** den Betroffenen die langfristige Planung.“ (2005/32/EG: 266) Weil hier der einzige Unterschied das Genus ist, haben die zwei Sprachversionen auch keinen eigentlichen Bedeutungsunterschied.

Es ist nicht häufig, dass es, wenn es in der finnischen Version Indikativ Passiv gibt, auch dieselbe Verbform in der deutschen Version gibt. Es ist möglich, dass es, obwohl in der finnischen Richtlinie ein Verb steht, kein Verb in der deutschen Richtlinie gibt. Zum Beispiel im achten Punkt gibt es ein Verb im Nebensatz der finnischen Version:

Kestävä kehitys edellyttää myös, että suunniteltujen toimenpiteiden terveydelliset, sosiaaliset ja taloudelliset vaikutukset **arvioidaan** perusteellisesti. (2005/32/EY: 43)

In der deutschen Version hat man keinen Nebensatz, sondern den Satz folgendermaßen gebildet:

Eine nachhaltige Entwicklung erfordert auch die angemessene **Berücksichtigung** der gesundheitlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der geplanten Maßnahmen. (2005/32/EG: 227)

Das heißt, dass man in der deutschen Version eine Nominalisierung statt eines Nebensatzes hat. Trotz dieses Unterschieds in den Texten ist die Bedeutung in den zwei Sätzen dieselbe, und dadurch ist der Inhalt der Richtlinien in diesem Fall gleich.

In dieser Kategorie kommt es häufig vor, dass die zwei Richtlinien nicht so ähnlich wie in der früheren Kategorie sind. In der finnischen Version ist das Indikativ Passiv üblicher als in der deutschen Richtlinie. In mehreren Fällen, wenn es in der finnischen einen Indikativ Passiv gibt, wird in der deutschen ein anderer Modus oder eine Substantivierung verwendet. Häufig bleibt die Bedeutung allerdings gleich, und nur in einigen Fällen gibt es einen Bedeutungsunterschied zwischen den zwei Sprachen.

5.1.3 Konditional und Konjunktiv + Aktivformen

Für die Klarheit der Analyse werden in der Arbeit der finnische Modus Konditional und der deutsche Modus Konjunktiv als dasselbe behandelt. Der Unterschied zwischen den zwei Modi ist eigentlich nur nominell, weil sie denselben Gebrauchszweck haben, und zu dem ist die Bedeutung der zwei Modi auch gleich. In den deutschen Richtlinien wird nur Konjunktiv II benutzt. Deswegen wird in der Analyse nur der Konjunktiv II behandelt.

In den finnischen Richtlinien gibt es nicht so viele Verben im Konditional Aktiv. Eigentlich gibt es nur fünf Verben, also circa 0,9 % sämtlicher Verben, und sie verteilen sich gleich zwischen den zwei Richtlinien 2005/32/EY und 2009/40/EY. Das heißt, dass diese Kategorie die kleinste Kategorie in der Analyse ist. In der finnischen Richtlinie 2005/32/EY gibt es also zwei Verben, die im Konditional Aktiv stehen. Die Erklärung für die kleine Menge Verben in der Kategorie ist, dass in den finnischen legislativen Texten die Konditionalform nicht häufig ist. Im Grunde sind die finnischen legislativen Texte

auffordernde Texte, in denen man nicht etwas empfiehlt, sondern anleitet und verordnet. Wegen dieser auffordernden Tendenz sind die Verben, die im Konditional stehen, unpersönlich, d. h. im Passiv und nicht im Aktiv. Weil die finnischen legislativen Texte diese Tendenz haben, ist auch in den Richtlinien, die, wie schon früher berichtet, die Basis für die Legislatur der Mitgliedstaaten der Europäischen Union bilden, der Stil der Sprache auffordernd. Und deswegen gibt es keine oder sehr wenige Verben im Material der Arbeit im Konditional Aktiv.

In den deutschen Richtlinien gibt es mehrere Verben, die im Konjunktiv II stehen, obwohl diese Gruppe immer noch ziemlich klein ist. Insgesamt sind es 26 Verben bzw. circa 4,8 %. In der Richtlinie 2005/32/EG gibt es 19 Verben, die im Konjunktiv mit Infinitiv Aktiv stehen. Alle haben dasselbe Tempus, sie stehen im Präteritum des Konjunktivs II.

Das erste Verb in der finnischen Richtlinie im Konditional Aktiv findet sich im Punkt 20, in dem steht: „[...] että yritysten tuotteiden ekologista kestävyyttä koskevat tiedot **olisivat** laajalti ja helposti **saatavilla**.“ (2005/32/EY: 98) In der deutschen Richtlinien heißt es: „[...] dass Informationen über die Nachhaltigkeit der betreffenden Produkte weithin zur Verfügung **gestellt** und leicht zugänglich **gemacht werden**.“ (2005/32/EG: 280, 281) Der Unterschied zwischen den zwei Sätzen ist, dass der deutsche Satz im Indikativ Passiv ist, wobei das Verb es auch im Plural und Präsens steht.

Ein Beispiel von Präsens als Tempus findet sich im letzten Satz des sechsten Punkts. Auf Finnisch ist der Satz folgendermaßen geschrieben: „Näissä yhteisön vaatimuksissa **olisi noudatettava** terveen kilpailun ja kansainvälisen kaupan periaatteita.“ (2005/32/EY: 38) In der deutschen Version steht: „Anforderungen **sollten** die Grundsätze des fairen Wettbewerbs und des internationalen Handels **berücksichtigen**.“ (2005/32/EG: 222) In dem deutschen Satz hat man *Anforderungen* als Subjekt des Satzes, und deswegen ist der Satz im Konjunktiv mit der Aktivform. In dem finnischen hat man kein Subjekt sondern *Anforderungen* ist Objekt des Satzes, so dass das Verb im Konditional Passiv ist. Das Verb in der finnischen Version steht im Präsens und in der deutschen im Präteritum. Darüber hinaus, dass das Tempus nicht gleich ist, sind die Inhalte der Verben in gewissem Sinne auch unterschiedlich. In der finnischen Version wird *olisi noudatettava* benutzt. Es geht

mehr darum, sich nach den Vorschriften zu richten als in der deutschen Version *sollten berücksichtigen*. Den Regeln zu folgen, ist nicht dasselbe wie die Regeln zu berücksichtigen. Deswegen sind die Übersetzungen an dieser Stelle nicht ganz ähnlich.

Ein anderes Beispiel mit finnischem Konditional Passiv und deutschem Konjunktiv mit der Aktivform findet sich im Punkt 16. In der finnischen Version heißt es: „Ensisijainen asema **olisi annettava** vaihtoehtoisille toimintatavoille [...]“ (2005/32/EY: 85). Die deutsche Version lautet: „Alternative Wege wie die Selbstregulierung durch die Industrie **sollten Vorrang erhalten**.“ (2005/32/EG: 267) Im Satz ist das Verb also im Passiv, obwohl es im Modus der deutschen Version entspricht. Die Bedeutung in dem Fall ist trotzdem ähnlich.

In der finnischen Version kann sich auch der Indikativ Aktiv finden, wenn in der deutschen Version der Konjunktiv mit der Aktivform steht. In Punkt 30 heißt es: „Tällaiset standardit **voivat olla** olennaisen tärkeitä mittaus- ja testausmenetelmien vahvistamisessa.“ (2005/32/EY: 136) In der deutschen Version steht: „Solche Normen **könnten** bei der Festlegung von Mess- und Prüfverfahren eine wesentliche Rolle **spielen**.“ (2005/32/EG: 317) Die deutsche Version ist also im Konjunktiv II, im Präteritum, und die finnische Version im Indikativ, aber das ist der einzige grammatikalische Unterschied zwischen den zwei Versionen. Alles andere, Genus, Numerus und sogar die Person, ist in derselben Form. Die zwei Verben sind nicht identisch übersetzt, weil es auf Deutsch ein Idiom gibt, das auf Finnisch nicht vorhanden ist. Wenn etwas sehr bedeutend oder wichtig für etwas ist, wird gesagt, dass es eine Rolle spielt. Deshalb ist *voivat olla olennaisen tärkeitä* äquivalent mit *könnten eine wesentliche Rolle spielen*. Die Verben sind also inhaltlich ähnlich, und dadurch sind die zwei Sprachversionen gleich.

In Punkt 30 gibt es auch ein anderes Beispiel, das sehr interessant ist. Das ist, weil sich in den Richtlinien ein Punkt findet, in dem der Konditional und Konjunktiv mit den Aktivformen negiert sind. Auf Finnisch lautet der Satz: „Yhdenmukaistettujen standardien tarkoituksena **ei saisi olla** rajojen asettaminen ympäristönäkökohdille.“ (2005/32/EY: 139) Der Satz ist in der deutschen Version wie folgt: „Zweck harmonisierter Normen **sollte es nicht sein**, Grenzwerte für umweltspezifische Aspekte festzulegen.“

(2005/32/EG: 321) Der Fall ist ziemlich ungewöhnlich in der Kategorie, weil hier die beiden Verben in derselben Form sind. Beide stehen im Konditional bzw. Konjunktiv und zudem haben sie dieselbe Person sowie dasselbe Numerus und Genus, außerdem sind beide negiert. Der einzige Unterschied ist, dass das Tempus in der deutschen Version Präteritum und in der finnischen Präsens ist. In diesem Fall sind auch die Übersetzung und Bedeutung der Verben gleich. Das ist also ein perfektes Beispiel von Ähnlichkeit der Übersetzungen.

Die Kategorie ist die kleinste Kategorie im Material. Weil es so wenige Beispiele in der Kategorie gibt, ist es ziemlich schwer zu sagen, ob die Ähnlichkeit der Übersetzungen in der Kategorie im Großen und Ganzen zutrifft. Hier ist es eigentlich so, dass es circa halb halb ist. In einigen Fällen sind die zwei Sprachversionen mindestens in Bezug auf den Inhalt, öfter auch in allen Formen und im Inhalt, gleich, und in einigen Fällen gibt es sowohl Verbform- als auch Bedeutungsunterschiede.

5.1.4 Konditional und Konjunktiv + Passivformen

Wie bei den Indikativformen werden auch in diesem Teil der Konditional und Konjunktiv zusammen behandelt. Diese Vorgehensweise erleichtert die Analyse.

In der Kategorie gibt es in den finnischen Richtlinien deutlich mehr Verben als in der vorigen. Es finden sich 49 Verben oder circa 9,0 % von allen Verben in den Richtlinien in dieser Kategorie. Das ist darauf zurückzuführen, dass es in der finnischen Sprache der Gesetzgebung sehr typisch ist, den Konditional in der Passivform in den Texten zu verwenden. Weil die 2005/32/EY die längere Richtlinie ist, enthält sie 41 der 49 Verben im Konditional Passiv.

Alle Verben in der finnischen Richtlinie sind ohne Ausnahme in derselben Tempusform. Alle 41 Verben stehen im Präsens. Das ist, weil in den finnischen legislativen Texten festgelegt wird, was man tun sollte. Das heißt, wie schon im vorigen Kapitel festgestellt wurde, dass die Texte auffordernd sind. Deswegen ist die stärkste Form der Empfehlung in der Verbformen am häufigsten. In der finnischen Sprache und Grammatik gibt es keine

Futurform, und das Präsens wird benutzt, wenn man über Zukunft spricht. Deswegen ist das Präsens in den legislativen Texten die natürliche Tempuswahl, weil die Empfehlungen oder Befehle meistens für die Gegenwart oder Zukunft sind.

Die deutsche Gruppe mit Konjunktiv mit den Passivformen ist nicht so groß wie die finnische. In den deutschen Richtlinien gibt es insgesamt 27 Verben, die im Konjunktiv II mit einem Infinitiv im Passiv stehen. Das macht etwa 4,9 % der Verben aus. In 2005/32/EG gibt es 23 Verben, die im Konjunktiv zusammen mit Passivformen vorkommen. Alle Verben stehen im Präteritum, das Plusquamperfekt des Konjunktivs II ist im Material nicht belegt. Diese Verben drücken Empfehlungen und Anweisungen für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union aus, deswegen sind sie für die Gegenwart und Zukunft geschrieben, und dann ist es natürlich, den Konjunktiv zu benutzen.

Das erste Beispiel von Konditional bzw. Konjunktiv + Passivformen findet sich im zweiten Punkt. In dem Satz gibt es auch andere Verben in beiden Sprachversionen, aber hier wird nur der Konditional und Konjunktiv mit Passivformen beobachtet. In der finnischen Version steht:

Kestävän kehityksen vuoksi **olisi edistettävä** näiden tuotteiden ympäristövaikutusten jatkuvaa parantamista, erityisesti määrittämällä kielteisten ympäristövaikutusten pääasialliset lähteet ja välttämällä saasteiden kulkeutumista silloin, kun tähän parantamiseen ei liity kohtuuttomia kustannuksia. (2005/32/EY: 14)

Die deutsche Version ist in folgender Weise geschrieben:

Entwicklung **sollte** die laufende Minderung der von diesen Produktarten insgesamt verursachten Umweltauswirkungen vor allem durch Ermittlung der Hauptursachen schädlicher Umweltauswirkungen und durch Vermeidung einer Übertragung von Umweltbelastungen **gefördert werden**, wenn das ohne übermäßige Kosten erreicht werden kann. (2005/32/EG: 198)

Die Verben *olisi edistettävä* und *sollte gefördert werden* sind also beide im Konditional oder Konjunktiv + Passivformen, aber sie haben nicht dasselbe Tempus. Im finnischen

Satz wird das Präsens und im deutschen das Präteritum verwendet. Die zwei Sprachversionen sind allerdings inhaltlich gleich. *Olisi edistettävä* entspricht genau dem deutschen Ausdruck, und deswegen ist die Ähnlichkeit der Übersetzungen in diesem Fall erfüllt.

Auch im vierten Punkt gibt es einen Satz, in dem beide Sprachversionen im Konditional oder Konjunktiv + Passivformen stehen. In der 2005/32/EY lautet der Satz: „Siksi **olisi hyväksyttävä** huomattavia kysyntään puuttuvia toimia ja tavoitteita.“ (2005/32/EY: 33) In der deutschen Richtlinie steht: „Deshalb **sollten** auf der Nachfrageseite wesentliche Maßnahmen **erlassen** und Zielvorgaben **angesetzt werden**.“ (2005/32/EG: 217) Die beiden Verben sind in demselben Genus und Modus, aber inhaltlich und bei der Tempusform sind sie verschieden. In dem finnischen Satz werden die Maßnahmen und Zielvorgaben unter einer Verbform, d. h. *olisi hyväksyttävä*, gebündelt, und das Verb steht im Präsens. Dazu hat das Verb auch einen etwas anderen Bedeutungsinhalt als die deutschen Verben. In der deutschen Version erlässt man die Maßnahmen und in der finnischen akzeptiert man sie. Dazu setzt man in der deutschen Version die Zielvorgaben hinzu. Inhaltlich sind die zwei Sprachversionen ziemlich anders, und dadurch tritt die Ähnlichkeit der Übersetzungen nicht ganz ein.

In Punkt 14 gibt es Versionen, die in Bezug auf den Inhalt ähnlich sind. In der finnischen Richtlinie steht im Nebensatz: „Yleisperiaatteena on, että energiaa käyttävien tuotteiden lepovirtakulutusta **tulisi vähentää** niiden toimimisen vaatimaan vähimmäismäärään.“ (2005/32/EY: 73) In der deutschen Version lautet der entsprechende Text:

Der Energieverbrauch energiebetriebener Produkte im Bereitschafts- oder ausgeschalteten Zustand **sollte** grundsätzlich auf das für ihren ordnungsgemäßen Betrieb erforderliche Mindestmaß **gesenkt werden**. (2005/32/EG: 255)

In der deutschen Version gibt es nur ein Verb im Konjunktiv mit Passivform, und sie ist nicht wie die finnische Version mit Haupt- und Nebensatz gebildet. Das ist, weil es in der deutschen Version keinen Ausdruck für „Yleisperiaatteena on“ in Punkt 14 gibt. In dem Sinne trifft die Ähnlichkeit der Übersetzungen nicht zu. Gleichwohl ist das, was in den beiden Punkten steht, ähnlich übersetzt, und bei den Verben sind Genus und Modus gleich. Nur die Tempusform ist nicht ähnlich, weil in dem finnischen Satz das Tempus

Präsens und in dem deutschen Satz Präteritum ist. Das heißt, im letzten Teil der finnischen Version stimmt sie mit der deutschen Version überein.

In dem nächsten Punkt, bzw. in Punkt 15 der Richtlinien, gibt es Verben, die nicht ähnlich übersetzt sind, aber in Bezug auf den Inhalt sind die zwei Sprachversionen gleich. In der finnischen Richtlinie steht:

Samalla kun vertailukohdaksi **olisi otettava** tehokkaimmat markkinoilla, kansainväliset markkinat mukaan luettuina, olevat tuotteet tai teknologiat, ekologiseen suunnitteluun liittyvien vaatimusten taso **olisi asetettava** teknisen, taloudellisen ja ympäristöä koskevan analyysin perusteella. (2005/32/EY: 74, 75)

In der deutschen Richtlinie ist der Satz wie folgt formuliert:

Die – auch auf internationaler Ebene – leistungsfähigsten auf dem Markt anzutreffenden Produkte und Technologien **sollten** als Referenz **dienen** und die Höhe von Ökodesign-Anforderungen **sollte** auf der Grundlage einer technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Analyse **festgelegt werden**. (2005/32/EG: 256, 257)

In dem Punkt ist also der Inhalt der Sätze gleich, und dazu ist das letzte Verb auch identisch übersetzt. Das erste Verb ist nicht gleich übersetzt, aber es stört nicht die inhaltliche Ähnlichkeit der Übersetzungen. In den beiden Sprachversionen ist also Inhalt, Genus und Modus der Verben gleich bzw. ähnlich. Nur das Tempus ist unterschiedlich.

Zusammenfassend kann für die Kategorie festgestellt werden, dass die Ähnlichkeit der Übersetzungen vorwiegend besteht. Meistens, wenn in der finnischen Richtlinie ein Verb im Konditional Passiv steht, ist das finite Verb in der deutschen Version im Konjunktiv mit Passivformen. Öfter ist es so, dass das Verb, wenn es in der finnischen Version einen Konditional Passiv gibt, aber nicht in der deutschen Richtlinien der Konjunktiv + einer Passivform steht, allerdings im Konjunktiv mit einer Aktivform kombiniert ist. So bleibt der Inhalt des Satzes gleich, obwohl im Deutschen das Aktiv benutzt wird. Es ist auch wichtig, dass die Tempusformen der Verben inhaltlich einander entsprechen. Obgleich Modus oder Genus nicht gleich ist, gibt es in den Sätzen immer inhaltlich dasselbe Tem-

pus, das heißt, die Tempusformen erfüllen die gleiche Funktion. Durch diese gleichartigen Fälle bestärkt die Kategorie die Hypothese, dass die zwei Übersetzungen ähnlich sind.

5.2 Die Richtlinien 2009/40/EY und 2009/40/EG

Die finnische Version der Richtlinie 2009/40/EY heißt: „EUROOPAN PARLAMENTIN JA NEUVOSTON DIREKTIIVI 2009/40/EY, annettu 6 päivänä toukokuuta 2009, moottoriajoneuvojen ja niiden perävaunujen katsastuksesta (uudelleenlaadittu toisinto) (ETA:n kannalta merkityksellinen teksti)“ (EUROOPAN PARLAMENTIN JA NEUVOSTON DIREKTIIVI 2009/40/EY). Diese Richtlinie ist in der finnischen Version des Amtsblatts, *Euroopan unionin virallinen lehti* in der Reihe L publiziert (6.6.2009). In ihrer Gänze hat die Richtlinie 17 Seiten. Von diesen 17 Seiten sind vier Seiten die eigentliche Richtlinie, und die anderen Seiten sind Anhänge. Die Richtlinie hat 28 Punkte und dazu allgemeine Bestimmungen drei Kapitel und 12 Artikel. Alle diese Kapitel sind auf den Seiten drei bis vier zu finden. Es gibt auch vier Anhänge auf den Seiten fünf bis 17. Auf Seite 17 gibt es eine Entsprechungstabelle als Anhang IV. Diese Richtlinie wird in der Analyse 2009/40/EY genannt, und die Verben in der Analyse werden durch ihre Nummer in der Verbtabelle angedeutet.

Als Primärliteratur wird auch die entsprechende deutsche Richtlinie über die Motorfahrzeuge und Motorfahrzeuganhänger und ihre technische Überwachung verwendet. Die deutsche Version heißt: „RICHTLINIE 2009/40/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 6. Mai 2009 über die technische Überwachung der Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger (Neufassung) (Text von Bedeutung für den EWR)“ (RICHTLINIE 2009/40/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES). Wie alle anderen Richtlinien, die in dieser Arbeit benutzt werden, hat man auch diese Richtlinie in der Reihe L im *Amtsblatt der Europäischen Union* publiziert (6.6.2009). Sie ist auch 17 Seiten lang und hat dieselbe Menge Punkte, Kapitel von Allgemeinen Bestimmungen und Anhänge wie die finnische. Die Richtlinie wird in der Analyse 2009/40/EG genannt.

In den Richtlinien über die technische Überwachung, also die finnische 2009/40/EY und die deutsche 2009/40/EG, gibt es auch ähnliche Unterschiede am Beginn der Richtlinien wie in der Richtlinien über Ökodesign. Das heißt, in der Überschrift hat 2009/40/EY ein Verb, aber 2009/40/EG hat kein Verb. Die finnische Überschrift heißt: „[...] **annettu** 6 päivänä toukokuuta 2009[...]“ und die deutsche: „[...] vom 6. Mai 2009[...]“ Der Grund dafür liegt auch hier in dem deutschen Wort *vom*, man braucht kein Verb.

Auch in diesen Richtlinien hat man die Beschreibung dessen, was man für diese Richtlinie beachtet hat, mit weniger Verben erklärt als in der finnischen Version. In 2009/40/EY schreibt man zum Beispiel: „[...] **ovat kuulleet** alueiden komiteaa [...]“(2009/40/EY: 369) Dieser Teil heißt auf Deutsch: „[...] **nach Anhörung** des Ausschusses der Regionen [...]“ (2009/40/EY: 457) In 2009/40/EG hat man also diesen Inhalt durch eine Nominalkonstruktion ausgedrückt.

5.2.1 Indikativ Aktiv

In diesem Kapitel wird der Indikativ Aktiv behandelt. Wie in der vorigen Kategorie Indikativ Aktiv festgestellt, gibt es in den Richtlinien 2005/32/EY und 2009/40/EY insgesamt 104 Verben im Indikativ Aktiv bzw. 19,2 % der Verben. In den 2005/32/EG und 2009/40/EG gibt es 117 Verben, die im Indikativ Aktiv stehen. Das sind 21,6 % der Verben. Diese Kategorie bildet die größte Gruppe im Material, weil nämlich die beiden Sprachversionen insgesamt 221 Verben im Indikativ Aktiv haben bzw. 40,8 % der Verben im Material. Im Folgenden werden die Verben im Indikativ Aktiv, die in den Richtlinien über die technische Überwachung 2009/40/EY und 2009/40/EG zu finden sind, behandelt.

Es gibt zwei Tempusformen in der Kategorie. In beiden Sprachen kommen das Präsens und das Perfekt als Tempus vor. In der finnischen Richtlinie ist das Präsens das häufigste Tempus, und es finden sich nur einige Verben, die im Perfekt stehen. In 2009/40/EG stehen die Verben meistens auch im Präsens, und nur ein paar Verben sind im Perfekt zu finden.

In Punkt 13 gibt es ein Verb im Indikativ Aktiv in den beiden Sprachen. In der finnischen Version steht:

Tieliikenteen kasvu ja siitä johtuva vaaran ja haittojen lisääntyminen **aiheuttavat** kaikissa jäsenvaltioissa samantapaisia ja yhtä vakavia turvallisuusongelmia. (2009/40/EY: 376)

In der deutschen Richtlinie findet sich die Formulierung:

Der wachsende Straßenverkehr und die sich daraus ergebenden zunehmenden Gefahren und Belästigungen **stellen** alle Mitgliedstaaten vor Sicherheitsprobleme ähnlicher Art und Schwere. (2009/40/EG: 465)

Die beiden Verben in den zwei Sprachversionen sind in allen Formen gleich. Sie haben dasselbe Tempus – sie sind im Präsens –, dieselbe Person und denselben Numerus, nämlich die 3. Person Plural. Beide Verben stehen auch in demselben Modus und Genus, Indikativ Aktiv. Die Verben sind nicht identisch übersetzt, weil *aiheuttavat* nicht *stellen* auf Deutsch ist, aber die zwei Sätze bedeuten das Gleiche und sie sind somit inhaltlich übereinstimmend.

Ganz am Anfang der Richtlinie steht ein finnisches Verb im Perfekt. Vor allen Punkten heißt es: „[...] **ovat kuulleet** alueiden komiteaa [...]“ (2009/40/EY: 369) Der Satz ist in der deutschen Version ohne Verb geschrieben: „[...] **nach Anhörung** des Ausschusses der Regionen [...]“ (2009/40/EG: 457) Die Begründung für den Unterschied zwischen den zwei Sprachversionen findet sich in der Grammatik. In der finnischen Sprache ist es in diesem Fall empfehlenswerter, den Anfang der Richtlinie mit den Sätzen, die Verben haben, zu bilden. In der deutschen Version kann man den Anfang ohne finite Verben schreiben und sie durch substantivische Formen ersetzen. Die Bedeutung der Sätze ist immer noch gleich, obwohl sie verschieden gebildet sind.

Im ersten Satz des achten Punkts finden sich auch Verben, die in den beiden Sprachversionen im Indikativ Aktiv stehen. Der Anfangsteil des Satzes in der finnischen Version

lautet: „Kaikki ajoneuvojen katsastuksen kanssa tekemisissä olevat osapuolet **tunnustavat** [...]“ (2009/40/EY: 386) In der deutschen Richtlinie ist der erste Teil des Satzes: „Alle Stellen, die sich mit der technischen Überwachung der Kraftfahrzeuge **befassen, sind** der Ansicht [...]“ (2009/40/EG: 474, 475) Im finnischen Satz hat man nur ein Verb und im deutschen zwei Verben. Das ist, weil im finnischen Text das deutsche Verb *befassen* durch andere Formen ausgedrückt wird. Die Verben *tunnustavat* und *sind* (*der Ansicht*) sind nicht genau ähnlich, sondern haben einen kleinen Bedeutungsunterschied. *Tunnustaa* bedeutet eher ‚anerkennen‘ und wenn die Bedeutung mehr wie in dem deutschen Satz sein sollte, müsste in dem finnischen Satz *olla jotain mieltä* benutzt werden. Das heißt, der finnische Satz sollte lauten: „Kaikki ajoneuvojen katsastuksen kanssa tekemisissä olevat osapuolet ovat sitä mieltä, että [...]“ Wegen dieser Aspekte kann behauptet werden, dass die Ähnlichkeit der Übersetzungen nicht vollkommen ist, obwohl die Bedeutungen der Sätze ziemlich gleich sind.

In Punkt 11 gibt es keinen Bedeutungsunterschied, weil die zwei Verben identisch übersetzt sind bzw. sie bedeuten genau das Gleiche in beiden Sprachen. In der finnischen Richtlinie steht:

Jäsenvaltiot **voivat laajentaa** jarrujen tarkastukset koskemaan muita kuin tämän direktiivin soveltamisalaan kuuluvia ajoneuvoluokkia tai tarkastettavia kohteita. (2009/40/EY: 395)

Der Punkt heißt auf Deutsch:

Die Mitgliedstaaten **können** die Bestimmungen zur Überprüfung der Bremsausrüstung auch auf andere, in der vorliegenden Richtlinie nicht erfasste Fahrzeugtypen und Prüfpunkte **ausdehnen**. (2009/40/EG: 484)

In dem Fall stimmen in den zwei Sprachvarianten in Genus und Modus, Indikativ Aktiv, Tempus, Numerus und Person überein. Weil die Verben identisch übersetzt sind, sind die zwei Sätze inhaltlich gleich. Es bedeutet, dass in diesem Fall die Ähnlichkeit der Übersetzungen vorhanden ist.

Es gibt auch negierte Sätze im Indikativ Aktiv in den finnischen und deutschen Richtlinien. Einer von diesen findet sich in Punkt 20, in dem es auch Verben im Indikativ Aktiv ohne Negation gibt. Fünf Verben sind in dem Punkt, und im finnischen sind nur die zwei letzten Verben und im deutschen das letzte Verb nicht im Indikativ Aktiv. Der finnische Punkt lautet:

Jäsenvaltiot **voivat** tarvittaessa **sulkea** tämän direktiivin soveltamisalan ulkopuolelle tietyt museoajoneuvoluokat. Jäsenvaltiot **voivat** myös **vahvistaa** omat tarkastusstandardinsa kyseisille ajoneuvoille. Viimeksi mainittu mahdollisuus **ei saa johtaa** siihen, että **vahvistetaan** tiukempia standardeja kuin ne, joiden mukaisesti kyseiset ajoneuvot **on valmistettu**. (2009/40/EY: 418–422)

In der deutschen Version sind die Sätze folgendermaßen formuliert:

Die Mitgliedstaaten **können** gegebenenfalls bestimmte Fahrzeugklassen von historischem Interesse vom Anwendungsbereich der Richtlinie **ausnehmen**. Für diese Fahrzeuge **dürfen** sie ihre eigenen Prüfvorschriften **festlegen**. Diese Möglichkeit **darf nicht** zur Anwendung strengerer Vorschriften **führen** als diejenigen, für deren Einhaltung das Fahrzeug ursprünglich **ausgelegt war**. (2009/40/EG: 509–513)

Wie oben schon erwähnt, gibt es in dem Punkt nur einige Verben, die nicht im Indikativ Aktiv sind. Diese Verben sind die letzten Verben *vahvistetaan*, *on valmistettu* und *ausgelegt war*, und sie werden in der Kategorie nicht behandelt. Alle anderen Verben in Punkt 20 sind nicht nur in demselben Modus und Genus, Indikativ Aktiv, sondern auch Tempus, Person und Numerus sind gleich. Die ersten Verben in dem Punkt sind *voivat* [...] *sulkea* und *können* [...] *ausnehmen*. Die zwei Verben sehen beim ersten Blick vielleicht nicht gleich aus, aber, weil in der finnischen Konstruktion auch das Wort *ulkopuolelle* dazu gehört, sind die Verben inhaltlich gleich. In den nächsten Sätzen ist der Inhalt nicht unbedingt gleich, weil es einen kleinen Bedeutungsunterschied zwischen *voivat* [...] *vahvistaa* und *dürfen* [...] *festlegen* gibt. Erstens sind die Hilfsverben unterschiedlich, wenn sie *voivat* und *können* bzw. *saavat* und *dürfen* wären, wäre die Ähnlichkeit der Hilfsverben klar. In diesem Fall gibt es jedoch eine kleine Abweichung im Inhalt. Dazu sind die Hauptverben ebenfalls ein bisschen unterschiedlich. Das finnische Verb *vahvistaa* wäre mehr in der Richtung der Verben *bestärken* oder *bestätigen* und dadurch ist *festlegen* nicht eine genaue Entsprechung des finnischen Verbs. Dennoch sind die zwei

Sätze ziemlich gleich, und in dem Fall kann die Ähnlichkeit der Übersetzungen festgestellt werden.

Wenn es in der finnischen Richtlinie eine Negation gibt, findet sich die Negation auch in der deutschen Version. In der Mitte des Punktes findet sich ein Satz, in dessen Hauptsatz das Verb im Indikativ Aktiv negiert ist. Auf Finnisch heißt es *ei saa johtaa* und auf Deutsch *darf nicht [...] führen*. Die beiden Verben sind, wie die vorigen Verben, in allen Formen übereinstimmend. In diesem Fall sind die Verben auch inhaltlich ähnlich, und es gibt keine Unterschiede in der Bedeutung.

In der Kategorie wird die Ähnlichkeit der Übersetzungen bestätigt. Das ist, weil in den Sätzen, in den Verben im Indikativ Aktiv sind, der Inhalt in den zwei Sprachversionen gleich oder sehr ähnlich ist. Meistens sind die Sätze, in denen der Indikativ Aktiv vorkommt, relativ einfach, und deswegen ist es relativ leicht, die Verben gleich zu übersetzen. Weil diese Gruppe die größte des Materials ist, stützen die Beobachtungen die Hypothese, dass die finnische und die deutsche Richtlinie inhaltlich ähnlich übersetzt sind.

5.2.2 Indikativ Passiv

Auch in der Kategorie Indikativ Passiv werden die zwei deutschen Passivformen, das Vorgangspassiv und das Zustandspassiv, als eine behandelt. Das ist wegen der finnischen Sprache und ihrer Grammatik, in der es nur ein Passiv gibt.

Die Kategorie Indikativ Passiv ist die zweitgrößte im Material. In den zwei finnischen Richtlinien gibt es im Indikativ Passiv insgesamt 91 Verben, was 16,8 % der 542 Verben sind. In den zwei deutschen Richtlinien stehen nicht so viele Verben im Passiv wie in den finnischen Richtlinien. Es sind 35 oder circa 6,5 % der Verben. In dem vorliegenden Kapitel werden die Verben im Indikativ Passiv, die in den Richtlinien 2009/40/EY und 2009/40/EG vorkommen, behandelt. Das bedeutet in der finnischen Version 32 Verben und in der deutschen 14 Verben.

Die beherrschende Tempusform im Indikativ Passiv ist das Präsens. Die meisten Verben stehen also im Präsens, aber es gibt einige Verben in der finnischen Richtlinie, die im Perfekt sind und einige in der deutschen Version, die im Perfekt oder im Präteritum stehen. In der deutschen Richtlinie gibt es also drei verschiedene Tempusformen und in der finnischen nur zwei.

Obgleich das beherrschende Tempus in der Kategorie das Präsens ist, steht das erste Verb im Indikativ Passiv in der finnischen Version im Perfekt. Es findet sich in dem ersten Punkt: „[...] neuvoston direktiiviä 96/96/EY ⁽³⁾ **on muutettu** useita kertoja ja huomattavilta osin ⁽⁴⁾.“ (2009/40/EY: 372) und in der deutschen Richtlinie heißt es: „Die Richtlinie 96/96/EG [...] **wurde** mehrfach und erheblich **geändert** ⁽⁴⁾.“ (2009/40/EG: 460) Die beiden Verben stimmen in Modus, Genus, Person und Numerus überein, aber das Tempus in der deutschen Version ist nicht das Perfekt. In der deutschen steht das Verb im Präteritum. Die Gründe, warum das Tempus in den zwei Richtlinien anders ist, sind nicht klar. In der finnischen Version könnte man das Verb auch im Imperfekt haben. Sonst sind die zwei Sätze ähnlich.

Ein Beispiel in den beiden Sprachversionen mit der Tempusform Perfekt ist im zehnten Punkt. Am Ende des Punkts in der finnischen Version heißt es: „[...] että tietty ajoneuvotyyppit **on hyväksytty** mainitun direktiivin vaatimuksista mahdollisesti poikkeavien kansallisten standardien mukaisesti.“ (2009/40/EY: 394) In der deutschen Richtlinie gibt es ganz am Ende des Punkts auch ein anderes Verb, aber in diesem Fall wird nur das Verb im Indikativ Passiv Perfekt behandelt. In der Richtlinie steht: „[...] bestimmte Fahrzeugtypen **sind** hingegen nach nationalen Vorschriften **genehmigt worden**, die von den Bestimmungen der genannten Richtlinie abweichen können.“ (2009/40/EG: 482) Die zwei Verben sind beide im Indikativ Passiv Perfekt, und der einzige Unterschied ist, dass im deutschen Passiv können Person und Numerus erscheinen, aber in dem finnischen nicht. Inhaltlich sind die zwei Sätze gleich und sehr ähnlich übersetzt, weil die Bedeutung von *hyväksyä* genau ‚genehmigen‘ ist.

In Punkt 21 gibt es einen Satz, in dem es in der finnischen Version zwei und in dem deutschen Punkt nur einen Indikativ Passiv gibt. Dazwischen gibt es in dem Beispiel andere Verben, im finnischen 426 (*on käytettävä*) und 427 (*huolehdittava*) und im deutschen 517 (*müssen verwenden*) und 518 (*tragen*), die nicht im Indikativ Passiv sind und nicht in dieser Kategorie behandelt werden. Der Satz in der finnischen Richtlinie lautet:

Testattaessa ajoneuvoja, joissa **ei voida käyttää** yleisesti saatavilla olevia diagnostisia laitteita, viranomaisten **on** joko **käytettävä** ajoneuvon alkuperäiseltä valmistajalta saatavia laitteita tai **huolehdittava** siitä, että ajoneuvon valmistajan tai tämän edustajan asianmukainen testaustodistus **hyväksytään**. (2009/40/EY: 425–428)

In der deutschen Version heißt der Satz:

Bei Fahrzeugen, die **nicht** mit den verfügbaren Diagnosewerkzeugen **überprüft werden können, müssen** die Behörden entweder die verfügbare Ausrüstung des Originalfahrzeugherstellers **verwenden** oder dafür Sorge **tragen**, dass der Fahrzeughersteller oder seine Franchiseorganisation der erforderlichen Zertifizierung der Prüfung **zustimmen**. (2009/40/EG: 516–519)

In beiden gibt es ein negiertes Verb, aber in der finnischen Richtlinie gibt es auch ein anderes Verb im Passiv. Das letzte Verb im finnischen Satz, *hyväksytään*, ist im Indikativ Passiv, aber im deutschen ist das letzte Verb im Indikativ Aktiv. Inhaltlich und im Tempus sind die zwei Verben gleich. Die beiden sind im Präsens und ähnlich übersetzt, so dass die Übereinstimmung der Übersetzungen existiert, obwohl die zwei Verben in anderem Genus stehen. Die Ursache für das verschiedene Genus ist in der Grammatik und hat auf die Bedeutungsähnlichkeit keinen Einfluss.

Eine Negation findet sich in der Mitte des Punktes 21. Die beiden Verben sind nicht nur negiert, sondern auch in derselben Form, sie entsprechen sich in Genus, Modus und Tempus, d. h. die beiden stehen im Indikativ Passiv Präsens. Inhaltlich sind die zwei Verben auch ähnlich, obwohl *käyttää* nicht die genaue Entsprechung für *überprüfen* ist. Was in dem Fall fehlt, ist der Ausdruck des Verbs *überprüfen*. In dem finnischen Satz steht am Beginn des Satzes „Testattaessa“ ‚wenn überprüft wird‘. Mit anderen Worten entsprechen sich auch hier die Übersetzungen.

Ein Beispiel für finnisches Perfekt und deutsches Präsens im Indikativ Passiv findet sich in Punkt 22. Am Ende des finnischen Punkts steht: „Kyseiset laitteet **on asennettu** uusiin ajoneuvoihin vuodesta 2003.“ (2009/40/EY: 431) Die deutsche Version lautet: „Neufahrzeuge **sind** damit seit dem Jahr 2003 **ausgerüstet**.“ (2009/40/EG: 522) Obwohl es in den zwei Sprachversionen zwei verschiedene Tempora gibt, sind die zwei Sätze sonst gleich. Sie sind im selben Genus und bedeuten auch dasselbe. Der Unterschied ist darauf zurückzuführen, dass im Deutschen die Bedeutung, dass etwas immer noch unverändert ist, anders ausgedrückt wird.

Abgesehen von einigen Fällen, sind die zwei Sprachversionen in der Kategorie Indikativ Passiv gleich. Obwohl die Verben nicht immer in Genus, Modus, Tempus, Person und Numerus übereinstimmen, sind sie in der Bedeutung ähnlich. In dem Fall stützt auch diese Kategorie die Hypothese, dass die zwei Sprachversionen ähnlich sind.

5.2.3 Konditional und Konjunktiv + Aktivformen

Wie beim Passiv gibt es in der deutschen Sprache auch zwei verschiedene Formen im Konjunktiv. In der Analyse werden die zwei Formen zusammen behandelt. Dazu heißen die Bedingungsformen in den zwei Sprachen, wie schon erwähnt, anders. In der Analyse werden der finnische Modus Konditional und der deutsche Modus Konjunktiv auch hier zusammen behandelt.

In den finnischen Richtlinien gibt es nicht so viele Verben im Konditional Aktiv, und dadurch ist diese Kategorie die kleinste Kategorie in der Analyse. Es gibt nur fünf Verben, also circa 0,9 % der 542 Verben, und sie teilen sich gleich zwischen den zwei Richtlinien 2005/32/EY und 2009/40/EY. In 2009/40/EY gibt es folglich drei Verben, die im Konditional Aktiv stehen. Die Erklärung für die geringe Menge dieser Verben wurde schon im Kapitel 5.1.3 behandelt. Der Grund für das seltene Vorkommen liegt in der Verteilung der Modi in finnischen legislativen Texten. Die Texte drücken nämlich kaum Bedingungen aus, sondern sie sind neutral oder auffordernd. Die beiden Verben, die zu der Kategorie gehören, sind im gleichen Tempus, und zwar im Präsens.

Wie im Kapitel 5.1.3 gibt es auch in diesem Kapitel mehr Verben im Konjunktiv in den deutschen als in den finnischen Richtlinien. Allerdings ist die Gruppe sehr klein. Insgesamt gibt es im Material 26 Verben, was circa 4,8 % von allen Verben ist. In der Richtlinie 2009/40/EG finden sich nur sieben Verben, die im Konjunktiv + Aktivformen stehen. Alle Verben in der Kategorie sind in demselben Tempus. Die finiten Verben stehen nämlich alle im Präteritum. Es gibt also keine anderen Tempusformen in der Kategorie.

Das erste Beispiel in der finnischen Richtlinie für ein Verb im Konditional Aktiv ist im ersten Satz im neunten Punkt. In dem Punkt steht es: „Jarrutusvoiman viitearvojen vahvistaminen ajoneuvon kuormitustason mukaan **lisäisi** tämän arvion luotettavuutta.“ (2009/40/EY: 389) Der Satz heißt auf Deutsch:

Die Festlegung von Bezugswerten für die Bremskraft der einzelnen Kraftfahrzeugtypen in verschiedenen Beladungszuständen **sollte** die Beurteilung dieser Zuverlässigkeit **erleichtern**. (2009/40/EG: 478)

In den beiden Richtlinien sind die Verben im Konditional bzw. Konjunktiv + Aktivformen. Die Verben stehen nicht in demselben Tempus, weil das finnische Verb im Präsens und das deutsche Verb im Präteritum steht. Die Verben sind allerdings nicht identisch übersetzt. In der finnischen Version steigert man die Zuverlässigkeit, während man in der deutschen die Beurteilung der Zuverlässigkeit erleichtert. Der Unterschied beeinträchtigt nicht die Ähnlichkeit der Übersetzungen, denn es geht um Unterschiede in der Grammatik. Inhaltlich sind die zwei Sätze also gleich.

Das andere Verb, das in der finnischen Richtlinie im Konditional Aktiv ist, findet sich in dem nächsten bzw. zehnten Punkt. In der finnischen Richtlinie heißt es: „Tämä direktiivi **koskisi** jarrujärjestelmien osalta pääasiassa ajoneuvoja [...]“ (2009/40/EY: 391) Der Satz in der deutschen ist in folgender Weise formuliert: „In Bezug auf Bremsanlagen **sollte** diese Richtlinie hauptsächlich für Fahrzeuge **gelten** [...]“ (2009/40/EG: 480) Hier sind die Verben also in demselben Modus und Genus, aber nicht in demselben Tempus, weil in der deutschen Version das Verb im Konjunktiv II (+ einem Infinitiv Aktiv) steht. In

diesem Fall sind ebenso die Wörter gleich, d. h. inhaltlich sind die zwei Verben übereinstimmend. Weil die Verben gleich sind, ist der Inhalt der Sätze also derselbe, und die zwei Richtlinien geben die gleichen Ratschläge.

In der deutschen Richtlinie steht das erste Verb im vierten Punkt im Konjunktiv + Infinitiv Aktiv. In der finnischen steht das Verb im Indikativ Passiv und es heißt: „Ajoneuvon käytössäoloaikana suoritettavien tarkastusten **on oltava** suhteellisen helppoja, nopeita ja edullisia.“ (2009/40/EY: 377) Der Punkt lautet in der deutschen Version: „Die Untersuchungen von in Verkehr befindlichen Kraftfahrzeugen **sollten** relativ einfach, schnell und kostengünstig **sein**.“ (2009/40/EG: 466) Das deutsche Verb steht also im Konjunktiv mit der Aktivform, aber das finnische nicht. Das finnische Verb ist im Indikativ Passiv, d. h. die deutsche und die finnische Version sind unterschiedlich. Das Verb, das im Indikativ Passiv steht, drückt eindeutiger eine Aufforderung aus als das deutsche. Dazu ist das Tempus unterschiedlich, weil in der deutschen Version Konjunktiv II Präteritum und in der finnischen Präsens verwendet wird. Sonst haben die zwei Verben eine Sache gemeinsam, weil sie identisch übersetzt sind. Inhaltlich gibt es also keinen Unterschied zwischen den Sätzen.

Ein Stilunterschied findet sich in einem Satz, der in Punkt 29 ist. In dem finnischen Satz gibt es auch ein weiteres Verb, aber in dieser Kategorie wird es nicht behandelt. Der finnische Punkt lautet:

Tämä direktiivi **ei vaikuta** liitteessä III olevassa B osassa mainittuihin jäsenvaltioita velvoittaviin määräaikoihin, joiden kuluessa jäsenvaltioiden on saatettava direktiivit osaksi kansallista lainsäädäntöä, (2009/40/EY: 451)

Der Punkt 29 in der deutschen Richtlinie ist wie folgt formuliert:

Diese Richtlinie **sollte** die Verpflichtungen der Mitgliedstaaten hinsichtlich der in Anhang III Teil B genannten Fristen für die Umsetzung der dort genannten Richtlinien in innerstaatliches Recht und für die Anwendung dieser Richtlinien **unberührt lassen** – (2009/40/EG: 541)

Die zwei Verben sind nicht gleich übersetzt, aber inhaltlich stimmen sie überein. Auch das Tempus ist nicht dasselbe, denn das finnische Verb im Präsens und das deutsche Verb im Präteritum stehen. Stilistisch gibt es allerdings einen Unterschied, weil in dem finnischen Punkt das Verb im Indikativ Aktiv und in dem deutschen im Konjunktiv + einer Aktivform steht. Der deutsche Satz ist dann nicht so streng in seiner Mitteilung wie der finnische Satz, weil man in der finnischen Version nur behauptet, dass diese Richtlinie sich nicht auf die Fristen auswirkt. Sonst sind die zwei Sprachversionen gleich.

In der Kategorie gibt es einige Fälle, in denen die zwei Sprachversionen sich unterscheiden. Diese Fälle sind stilistisch und beeinflussen ein bisschen die Ähnlichkeit der Übersetzungen. Obwohl der Inhalt der Sätze gleich ist, sind die Übersetzungen nicht ganz gleich, wenn man in der einen etwas befiehlt und in der anderen es empfiehlt. Sonst sind die zwei Sprachversionen in der Kategorie gleich.

5.2.4 Konditional und Konjunktiv + Passivformen

Wie in der vorigen Kategorie werden auch in diesem Kapitel der Konditional und der Konjunktiv sowie die Passivtypen zusammen behandelt.

In der Kategorie gibt es ein bisschen mehr Verben als in der vorigen Kategorie. Es gibt 49 Verben, was circa 9,0 % aller Verben in den Richtlinien ausmacht. Weil die Richtlinien 2009/40/EY und 2009/40/EG deutlich kürzer als die Richtlinien über Ökodesign bzw. 2005/32/EY und 2005/32/EG sind, gibt es deutlich weniger Verben in den Kategorien von den Richtlinien 2009/40/EY und 2009/40/EG. In der 2009/40/EY gibt es nur acht Verben im Konditional Passiv.

In der Kategorie sind alle finnischen Verben in demselben Tempus. Die Verben stehen alle im Präsens. Die Begründung dafür ist, dass die Richtlinien, wie alle anderen legislativen Texte auch, auf Gegenwart und Zukunft gerichtet sind.

Verben, die im Konjunktiv + Passivformen stehen, gibt es etwas weniger in der deutschen Gruppe als in der finnischen Gruppe. In den deutschen Richtlinien finden sich insgesamt

27 Verben oder circa 5,0 % der Verben. In der 2009/40/EG gibt es nur vier Verben im Konjunktiv + Passivformen. Die geringe Anzahl erklärt sich aus der kürzeren Richtlinie. In der Kategorie gibt es in der deutschen nur das Präteritum als Tempus.

Im fünften Punkt gibt es ein Beispiel, in dem in beiden Sprachversionen die Verben im Konditional oder Konjunktiv Passiv stehen. Der finnische Punkt heißt:

Tässä direktiivissä lueteltujen kohteiden tarkastamiseen käytettävät yhteisön vähimmäisstandardit ja -menetelmät **olisi** sen vuoksi **määriteltävä** erityisdirektiivissä. (2009/40/EY: 378)

In der deutschen Richtlinie steht:

Es **sollten** daher durch Einzelrichtlinien die gemeinschaftlichen Mindestvorschriften und Verfahren für die Untersuchungen in Bezug auf die in dieser Richtlinie aufgeführten Punkte **festgelegt werden**. (2009/40/EG: 467)

Die beiden Verben sind im Konditional oder Konjunktiv zusammen mit Passivformen, haben aber nicht das gleiche Tempus. Das finnische Verb steht im Präsens und das deutsche steht im Präteritum. Sonst ist der Inhalt der Verben ähnlich, weil sie genau übersetzt sind. Die zwei Verben sind also in jeder Hinsicht gleich.

Obwohl das finnische Verb im neunten Punkt im Konditional Passiv ist, steht das deutsche Verb im Konjunktiv + Infinitiv Aktiv. Der finnische Satz lautet heißt:

Tässä direktiivillä **sallittaisiin** tällainen tarkastaminen kullekin ajoneuvoluokalle vahvistettuja vähimmäissuorituskykystandardveja koskevien tarkastusten sijaan. (2009/40/EY: 390)

In dem deutschen Punkt steht:

Diese Richtlinie **sollte** als Alternative zu der Prüfung der Einhaltung von Mindestwirkungswerten für jede Fahrzeugklasse die Prüfung nach diesem Verfahren **zulassen**. (2009/40/EG: 479)

Das verschiedene Genus ist der einzige Unterschied in den Punkten. In dem Beispiel haben die zwei Sprachversionen das gleiche Tempus, obgleich das Genus nicht gleich ist. Die beiden Verben haben denselben Inhalt, aber nicht dieselbe Tempusform, weil das deutsche Verb im Präteritum und das finnische im Präsens stehen. Die Verben sind identisch übersetzt, weil *zulassen* eine genaue Entsprechung des Verbs *sallia* ist, und dadurch bedeuten die Sätze das Gleiche.

In dem Punkt 27 sind die beiden Verben im Konditional oder Konjunktiv mit Passivformen kombiniert. Auf Finnisch steht:

Tämän direktiivin täytäntöönpanemiseksi tarvittavista toimenpiteistä **olisi päätettävä** menettelystä komissiolle siirrettyä täytäntöönpanovaltaa käytettäessä 28 päivänä kesäkuuta 1999 tehdyn neuvoston päätöksen 1999/468/EY ⁽³⁾ mukaisesti. (2009/40/EY: 444)

In der deutschen Richtlinie ist der Punkt folgendermaßen geschrieben:

Die zur Durchführung dieser Richtlinie notwendigen Maßnahmen **sollten** gemäß dem Beschluss 1999/468/EG des Rates vom 28. Juni 1999 zur Festlegung der Modalitäten für die Ausübung der der Kommission übertragenen Durchführungsbefugnisse ⁽³⁾ **erlassen werden**. (2009/40/EG: 535)

Wie dargestellt, stehen die zwei Verben nicht nur in demselben Modus, sondern sie haben auch dasselbe Genus. Das Tempus ist allerdings unterschiedlich, weil es in der deutschen Version Präteritum und in der finnischen Präsens gibt. Weil die beiden Verben im selben Modus stehen, gibt es keinen stilistischen Unterschied zwischen den zwei Sprachversionen. Beide Sätze sind nicht auffordernd, sondern sie empfehlen eher und geben Anweisungen. Die Inhalte der Verben sind auch gleich, und sie sind ähnlich übersetzt, *erlassen* bedeutet das Gleiche wie *päättää* (*menettelystä*). Deswegen sind die zwei Punkte ähnlich und stützen die Hypothese.

In dem Punkt 22 gibt es auch den Konditional bzw. den Konjunktiv + Passivformen in beiden Sprachversionen. Der finnische Punkt 22 beginnt: „Määräaikaistarkistuksia nepeudenrajoittimien asianmukaisen toiminnan varmistamiseksi **olisi helpotettava** niissä

ajoneuvoissa [...]“ (2009/40/EY: 429) Der erste Teil des deutschen Punkts 22 ist formuliert: „Die regelmäßige Überprüfung des ordnungsgemäßen Funktionierens des Geschwindigkeitsbegrenzers für die Fahrzeuge [...] **sollte erleichtert werden.**“ (2009/40/EG: 521) In den zwei Punkten gibt es also Bedingungsformen. Außer, dass die zwei Versionen in demselben Modus sind, haben sie auch das gleiche Genus, aber unterschiedliches Tempus. Das heißt, das finnische Verb steht im Präsens, während das deutsche Verb im Präteritum steht. Die Bedeutung der Verben ist gleich, weil sie entsprechende Wörter in den beiden Sprachen sind.

Für die Kategorie trifft zu, dass die zwei verschiedenen Sprachversionen der Richtlinien in Bezug auf Stil und Bedeutung gleich sind. Obgleich es einige Fälle gibt, in dem das Genus nicht gleich ist, ist der Inhalt der Sätze ähnlich. Die Kategorie bestätigt, dass größtenteils die Ähnlichkeit der Übersetzungen in den Richtlinien vorliegt.

6 ZUSAMMENFASSUNG

In dieser Arbeit wurde mit Hilfe der Regeln für Gesetzesübersetzung untersucht, ob sich die Richtlinien der Europäischen Union in der finnischen und deutschen Sprachversion voneinander unterscheiden. Dies geschah durch die Analyse der Verben in zwei Richtlinien. Die Richtlinien, aus denen die Verben stammen, sind die finnische und deutsche Version der Richtlinie über Ökodesign sowie über technische Überwachung der Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger. Zuerst wurden alle Verben in den beiden Sprachversionen der zwei Richtlinien markiert, wonach die Verben in eine Tabelle eingeordnet wurden. Insgesamt enthält die Tabelle 542 Verben mit ihren Klassifikationen. Die zwei Sprachversionen der Richtlinien wurden danach in Bezug auf ihren Inhalt und die Verben miteinander verglichen. Die Beobachtungen wurden in der Analyse behandelt.

Die Hypothese am Anfang der Arbeit war, dass es keine oder sehr wenige Unterschiede bei den Formen und den Bedeutungen der Verben in den Richtlinien gibt. Die ziemlich strengen Regeln für die Ähnlichkeit von Übersetzungen stützen diese Hypothese.

Die Analyse ergab, dass die Ähnlichkeit der zwei Sprachversionen in den verschiedenen Kategorien etwas variiert. In der Kategorie Indikativ Aktiv wurde festgestellt, dass sie die größte Kategorie des Materials ist. Hier kamen mehrere Fälle vor, in denen die Verben in allen Formen gleich waren, d. h. sie stimmen in Modus, Genus, Tempus, Person und Numerus überein. Sie sind auch in denselben Fällen negiert. In der Richtlinie über technische Überwachung sind die Sätze im Indikativ Passiv relativ einfach, und dadurch ist es wahrscheinlich leicht gewesen, die Verben identisch zu übersetzen. Auch wenn die zwei Sprachversionen nicht identisch übersetzt waren, blieb der Inhalt des Satzes gleich. Dadurch stützt diese Kategorie die Hypothese.

In der Kategorie Indikativ Passiv kam es häufig vor, dass die zwei Richtlinien nicht so ähnlich wie in der Kategorie Indikativ Aktiv waren. Es wurde festgestellt, dass in der finnischen Richtlinie das Indikativ Passiv üblicher als in der deutschen Version war. Das Verb in der deutschen Richtlinie stand in einem anderen Modus oder wurde durch Substantivierung ersetzt. Obwohl die Verben nicht dieselben Formen hatten, gab es wenige

Fälle, in denen die Bedeutung anders war. Mehrmals waren die zwei Sprachversionen inhaltlich ähnlich und dadurch mit der Hypothese übereinstimmend.

Die dritte Kategorie Konditional und Konjunktiv + Aktivformen war die kleinste Kategorie im Material. Weil diese Kategorie so klein war, war es ziemlich schwer zu entscheiden, ob sie die Hypothese stützt. In beiden Richtlinien gab es sowohl Unterschiede als auch Verben, die ähnlich übersetzt waren. Die Unterschiede waren in einigen Fällen inhaltlich, oder sie betrafen sowohl den Inhalt als auch das Verb. Es gab auch stilistische Unterschiede, aber sonst waren die zwei Sprachversionen in der Kategorie gleich.

Meistens standen die Kategorien Konditional und Konjunktiv + Passivformen der zwei Sprachversionen in demselben Modus und Genus. Allerdings hatten sie nicht dasselbe Tempus, d. h. die Verben in der finnischen Version waren im Präsens und in der deutschen Version im Präteritum. Der Unterschied war auch öfter, dass in der finnischen Version das Konditional Passiv, aber in der deutschen Richtlinie der Konjunktiv mit Aktivformen verwendet wurde. Das heißt, die Unterschiede waren oft im Genus und nicht in der Bedeutung oder dem Inhalt des Satzes zu finden. Dadurch stützt auch diese Kategorie die Ähnlichkeit der Übersetzungen.

In der Arbeit wurde beobachtet, dass im Großen und Ganzen die Bedeutungsunterschiede der Verben der Richtlinien nicht so häufig waren. Nur in einigen Fällen waren die zwei Sprachversionen ganz anders. Sonst waren die Unterschiede zwischen den Verben nur stilistisch oder in den Verbformen. Diese Unterschiede beeinflussen nicht so deutlich die Ähnlichkeit der Übersetzungen, wenn der Inhalt des Satzes gleich ist. Das ist, weil dadurch die Gesetzgebung in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union gleich wird. Die Hypothese hat sich in der Arbeit bestätigt, und es stimmt, dass es in den verschiedenen Sprachversionen der Richtlinien der Europäischen Union wenige Unterschiede gibt.

7 LITERATURVERZEICHNIS

7.1 Primärliteratur

EUROOPAN PARLAMENTIN JA NEUVOSTON DIREKTIIVI 2005/32/EY, annettu 6 päivänä heinäkuuta 2005, energiaa käyttävien tuotteiden ekologiselle suunnittelulle asetettavien vaatimusten puitteista sekä neuvoston direktiivin 92/42/ETY ja Euroopan parlamentin ja neuvoston direktiivien 96/57/EY ja 2000/55/EY muuttamisesta. Abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32005L0032&from=FI> (eingesehen am 12.7.14).

EUROOPAN PARLAMENTIN JA NEUVOSTON DIREKTIIVI 2009/40/EY, annettu 6 päivänä toukokuuta 2009, moottoriajoneuvojen ja niiden perävaunujen katsastuksesta (uudelleenlaadittu toisinto) (ETA:n kannalta merkityksellinen teksti). Abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/FI/TXT/PDF/?uri=CELEX:32009L0040&from=FI> (eingesehen am 23.8.14).

RICHTLINIE 2005/32/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 6. Juli 2005 zur Schaffung eines Rahmens für die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energiebetriebener Produkte und zur Änderung der Richtlinie 92/42/EWG des Rates sowie der Richtlinien 96/57/EG und 2000/55/EG des Europäischen Parlaments und des Rates. Abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32005L0032&from=FI> (eingesehen am 12.7.14).

RICHTLINIE 2009/40/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 6. Mai 2009 über die technische Überwachung der Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger (Neufassung) (Text von Bedeutung für den EWR). Abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2009:141:0012:0028:DE:PDF> (eingesehen am 23.8.14).

7.2 Sekundärliteratur

Arzoz, Xabier (ed.) (2008): *Respecting linguistic diversity in the European Union*. 2. Aufl. Amsterdam: J. Benjamins Publishing Company.

Cao, Deborah (2007): *Translating law*. Clevedon: Multilingual Matters.

Direktiivi. Abrufbar unter: <http://valtioneuvosto.fi/eu/tietoa/direktiivi/fi.jsp> (eingesehen am 10.11.2014).

Driesen, Christiane/Petersen, Haimo-Andreas (2011): *Gerichtsdolmetschen. Grundwissen und -fertigkeiten*. Tübingen: Narr.

DUW (2007) = Deutsches Universalwörterbuch. 6., neu bearb. u. erw. Aufl. Hrsg. von der Dudenredaktion. Mannheim u. a.: Dudenverlag.

Entscheidungsverfahren der EU. Abrufbar unter: http://europa.eu/eu-law/decision-making/procedures/index_de.htm (eingesehen am 7.10.2014).

Eu-tiedon lähdeopas. Abrufbar unter: <http://lib.eduskunta.fi/Resource.phx/kirjasto/yhteiskuntatieto/eu-tiedonlahdeopas/asiakirjat-euvl.htm> (eingesehen am 11.11.2014).

Hakulinen, Auli (toim.) (2010): *Iso suomen kielioppi*. 4. painos Helsinki: Suomalaisen Kirjallisuuden Seura.

Helbig, Gerhard/Buscha, Joakim (2001): *Deutsche Grammatik, Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Berlin und München: Langenscheidt.

Juaristi, Patxi/Reagan, Timothy/Tonkin, Humphrey (2008): *Respecting linguistic diversity in the European Union: An overview* In: Arzoz, Xabier (ed.), 47–72.

Jyränki, Antero (1999): *Oikeuden kielet. Oikeus ja oikeudellinen ajattelu monikielisessä maailmassa*. Turku: Turun yliopisto.

Kinnunen, Tuija (2006): *Käännös oikeudenkäyntiaineistona. Lakitekstien tulkinta oikeuskäsitteiden kääntämisen näkökulmasta*. Tampere: Tampere University Press.

Verbikaava. Abrufbar unter: <http://koti.mbnet.fi/henrihe/tiede/verbikaava.html> (eingesehen am 28.8.2015).

Verordnungen, Richtlinien und sonstige Rechtsakte. Abrufbar unter: http://europa.eu/eu-law/decision-making/legal-acts/index_de.htm (eingesehen am 7.10.2014).

Weidenfeld, Werner/Wessels, Wolfgang (1997): *Käsikirja Euroopan unionista*. Luxemburg: Euroopan yhteisöjen virallisten julkaisujen toimisto.

Wer wir sind. Abrufbar unter: http://publications.europa.eu/official/index_de.htm (eingesehen am 10.11.2014).

EUROOPAN PARLAMENTIN JA NEUVOSTON DIREKTIIVI 2005/32/EY,

annettu 6 päivänä heinäkuuta 2005,

energiaa käyttävien tuotteiden ekologiselle suunnittelulle asetettavien vaatimusten puitteista sekä neuvoston direktiivin 92/42/ETY ja Euroopan parlamentin ja neuvoston direktiivien 96/57/EY ja 2000/55/EY muuttamisesta

EUROOPAN PARLAMENTTI JA EUROOPAN UNIONIN NEUVOSTO, jotka

ottavat huomioon Euroopan yhteisön perustamissopimuksen ja erityisesti sen 95 artiklan,

ottavat huomioon komission ehdotuksen,

ottavat huomioon Euroopan talous- ja sosiaalikomitean lausunnon ⁽¹⁾,

noudattavat perustamissopimuksen 251 artiklassa määrättyä menettelyä ⁽²⁾,

sekä katsovat seuraavaa:

- (1) Energiaa käyttävien tuotteiden ekologista suunnittelua koskevien jäsenvaltioiden lakien ja hallinnollisten määräysten eroavuudet voivat aiheuttaa kaupan esteitä ja vääristää kilpailua yhteisössä, ja siten niillä voi olla suora vaikutus sisämarkkinoiden luomiseen ja toimintaan. Kansallisten lakien yhdenmukaistaminen on ainoa keino torjua tällaiset kaupan esteet ja epäterve kilpailu.
- (2) Energiaa käyttävillä tuotteilla on suuri osuus luonnonvarojen ja energian kulutuksessa yhteisössä. Niillä on myös useita muita merkittäviä ympäristövaikutuksia. Kun tarkastellaan yhteisön markkinoilla saatavilla olevia tuoteluokkia, niiden ympäristövaikutukset vaihtelevat tasoltaan huomattavasti, vaikka niiden toiminnalliset ominaisuudet voivat olla samanlaiset. Kestävän kehityksen vuoksi olisi edistettävä näiden tuotteiden ympäristövaikutusten jatkuvaa parantamista, erityisesti

määrittämällä kielteisten ympäristövaikutusten pääasialliset lähteet ja välttämällä saasteiden kulkeutumista silloin, kun tähän parantamiseen ei liity kohtuuttomia kustannuksia.

- (3) Tuotteiden ekologinen suunnittelu on yhdenmukaisesti tuotepolitiikkaa (Integrated Product Policy, IPP) koskevan yhteisön strategian eräs keskeinen tekijä. Se on ennalta ehkäisevä lähestymistapa, jonka tarkoituksena on optimoida tuotteiden ympäristönsuojelullinen taso ja säilyttää samalla niiden käyttöominaisuudet ja joka tarjoaa uusia ja todellisia mahdollisuuksia valmistajille, kuluttajille ja koko yhteiskunnalle.

- (4) Energiatohokkuuden parantamista, jonka yksi mahdollisuus on sähkönkäytön tehostaminen, pidetään merkittävänä tekijänä yhteisön kasvihuonekaasupäästöjen vähentämistavoitteiden saavuttamisessa. Sähkön kysyntä on kaikkein nopeimmin kasvava energian loppukäytön muoto ja sen ennustetaan kasvavan seuraavien 20–30 vuoden aikana, jos ei ryhdytä toimenpiteisiin tämän kehityssuunnan muuttamiseksi. Komission esittämässä eurooppalaisessa ilmastonmuutosohjelmassa ehdotettu merkittävä energiankulutuksen vähennys on mahdollinen. Ilmastonmuutos on eräs Euroopan parlamentin ja neuvoston päätöksessä N:o 1600/2002/EY ⁽³⁾ vahvistetun kuudennen ympäristöä koskevan yhteisön toimintaohjelman painopisteistä. Energian säästäminen on kustannustehokkain tapa lisätä toimitusvarmuutta ja vähentää riippuvuutta tuonnista. Siksi olisi hyväksyttävä huomattavia kysyntään puuttuvia toimia ja tavoitteita.

⁽¹⁾ EUVL C 112, 30.4.2004, s. 25.

⁽²⁾ Euroopan parlamentin lausunto, annettu 20. huhtikuuta 2004 (EUVL C 104 E, 30.4.2004, s. 319), neuvoston yhteinen kanta, vahvistettu 29. marraskuuta 2004 (EUVL C 38 E, 15.2.2005, s. 45), Euroopan parlamentin kanta, vahvistettu 13. huhtikuuta 2005 ja neuvoston päätös, tehty 23. toukokuuta 2005.

⁽³⁾ EYVL L 242, 10.9.2002, s. 1.

- (5) Olisi toimittava energiaa käyttävän tuotteen suunnittelu-
vaiheen aikana, koska elinkaaren kuluessa aiheutuva
pilaantuminen ja suurin osa siihen liittyvistä kustannuk-
sista määräytyy tuossa vaiheessa.
- (6) Olisi luotava johdonmukaiset puitteet energiaa käyttävien
tuotteiden ekologista suunnittelua koskevien yhteisön
vaatimusten soveltamista varten ja pyrittävä siten
takaamaan vaatimukset täyttävien tuotteiden vapaa
liikkuvuus ja parantamaan niiden yleistä ympäristövaiku-
tusta. Näissä yhteisön vaatimuksissa olisi noudatettava
terveen kilpailun ja kansainvälisen kaupan periaatteita.
- (7) Ekologiseen suunnitteluun liittyvät vaatimukset olisi
asetettava siten, että otetaan huomioon kuudennen
ympäristöä koskevan yhteisön toimintaohjelman tavoit-
teet ja painopisteet, mukaan luettuina tarvittaessa
kyseisen toimintaohjelman aihekohtaisten strategioiden
soveltuvat tavoitteet.
- (8) Tällä direktiivillä pyritään saavuttamaan korkea ympä-
ristönsuojelun taso vähentämällä energiaa käyttävien
tuotteiden mahdollisia ympäristövaikutuksia. Tämä hyö-
dyttää viime kädessä kuluttajia ja muita loppukäyttäjiä.
Kestävä kehitys edellyttää myös, että suunniteltujen
toimenpiteiden terveydelliset, sosiaaliset ja taloudelliset
vaikutukset arvioidaan perusteellisesti. Tuotteiden ener-
giatehokkuuden parantaminen auttaa osaltaan turvaa-
maan energiahuoltoa, joka on edellytys vakaalle
taloudelliselle toiminnalle ja siten myös kestävälle kehi-
tykselle.
- (9) Jäsenvaltio, joka katsoo tarpeelliseksi ylläpitää kansallisia
säännöksiä ympäristön suojeluun liittyvien tärkeiden
tarpeiden takia tai ottaa käyttöön uusia säännöksiä, jotka
perustuvat ympäristön suojeluun liittyviin uusiin tieteel-
lisiin todisteisiin, koska kyseisellä jäsenvaltiolla on
erityinen, sovellettavan täytäntöönpanotoimenpiteen
hyväksymisen jälkeen ilmennyt ongelma, voi tehdä niin
EY:n perustamissopimuksen 95 artiklan 4, 5 ja 6
kohdan edellytysten mukaisesti, sillä siinä säädetään
komissiolle tehtävästä ennakkoilmoituksesta ja komis-
sion hyväksymisestä.
- (10) Parannetun suunnittelun ansiosta aikaan saatujen ympä-
ristöhyötyjen maksimoimiseksi voi olla tarpeen tiedottaa
kuluttajille energiaa käyttävien tuotteiden ympäristön-
suojeluun liittyvistä ominaisuuksista ja ympäristönsuoje-
lullisesta tasosta sekä antaa heille neuvoja tuotteen
käyttämiseksi ympäristöä säästävällä tavalla.
- (11) Vihreässä kirjassa yhdenmetyistä tuotepolitiikasta, joka on
merkittävä innovatiivinen osa kuudetta ympäristöä
koskevaa yhteisön toimintaohjelmaa, esitetyn lähestymis-
tavan tavoitteena on vähentää tuotteiden ympäristövai-
kutuksia niiden koko elinkaaren aikana. Kun tuotteen
koko elinkaaren ympäristövaikutuksia tarkastellaan suun-
nitteluvaiheessa, on mahdollista helpottaa ympäristönä-
kökohtien parempaa huomioon ottamista
kustannustehokkaalla tavalla. Tarvitaan riittävää jous-
vuutta, jotta tällaiset tekijät voidaan sisällyttää tuotteen
suunnitteluun samalla kun otetaan huomioon tekniset,
toiminnalliset ja taloudelliset näkökohdat.
- (12) Vaikka kokonaisvaltainen lähestymistapa ympäristönsuo-
jelulliseen tasoon on toivottavaa, kasvihuonekaasujen
vähentämistä energiatehokkuutta parantamalla olisi
pidettävä ensisijaisena ympäristötavoitteena siihen asti,
kun työsuunnitelma on hyväksytty.
- (13) Voi olla tarpeellista ja perusteltua laatia erityiset
määrälliset vaatimukset joidenkin tuotteiden ekologiselle
suunnittelulle tai ympäristönäkökohdille, jotta varmistea-
taan niiden ympäristövaikutusten minimointi. Kun
otetaan huomioon kiireellinen tarve edistää ilmaston-
muutosta koskevan Yhdistyneiden Kansakuntien puite-
sopimuksen Kioton pöytäkirjan puitteissa tehtyjen
sitoumusten täyttämistä, kuitenkin rajoittamatta tällä
direktiivillä edistettävän yhdenmetyisen lähestymistavan
noudattamista, olisi korostettava sellaisten toimenpitei-
den merkitystä, joilla voidaan tehokkaasti vähentää
kasvihuonekaasupäästöjä alhaisin kustannuksin. Näillä
toimenpiteillä voidaan myös edistää voimavarojen kestä-
vää käyttöä, ja niillä on merkittävä osa kymmenvuotis-
essa kestävä kehityksen ja kulutuksen puiteohjelmassa,
josta sovittiin kestävä kehitystä koskevassa huippuko-
ouksessa Johannesburgissa syyskuussa 2002.
- (14) Yleisperiaatteena on, että energiaa käyttävien tuotteiden
lepovirtakulutusta tulisi vähentää niiden toimimisen
vaatimaan vähimmäismäärään.
- (15) Samalla kun vertailukohdaksi olisi otettava tehokkaim-
mat markkinoilla, kansainväliset markkinat mukaan
luettuina, olevat tuotteet tai teknologiat, ekologiseen
suunnitteluun liittyvien vaatimusten taso olisi asetettava
teknisen, taloudellisen ja ympäristöä koskevan analyysin
perusteella. Vaatimustason asettamiseen käytettävän
menetelmän joustavuus voi edistää nopeaa ympäristön-
suojelun tason parantamista. Asianomaisia tahoja olisi
kuultava ja niiden olisi osallistuttava aktiivisesti tätä
koskevan selvityksen tekemiseen. Pakollisten toimenpi-
teiden käyttöönotto edellyttää asianomaisten tahojen

- kuulemista. Tällaisessa kuulemisessa voi ilmetä, että asteittainen käyttöönotto tai siirtymätoimenpiteet ovat tarpeen. Välitavoitteilla voidaan lisätä toimintaperiaatteen ennustettavuutta, ottaa huomioon tuotteen kehitysvaiheet ja helpottaa asianomaisten toimijoiden pitkäjännitteistä suunnittelua.
- (16) Ensisijainen asema olisi annettava vaihtoehtoisille toimintatavoille, kuten toimialan itsesääntelylle, jos tälläisellä toiminnalla voidaan todennäköisesti saavuttaa asetetut tavoitteet nopeammin tai vähemmän kustannuksin kuin pakollisilla vaatimuksilla. Lainsäädäntötoimia voidaan tarvita, jos markkinavoimat eivät kehity oikeaan suuntaan tai riittävän nopeasti.
- (17) Itsesääntelyllä, johon kuuluvat vapaaehtoiset sopimukset toimialan tarjoamina yksipuolisina sitoumuksina, voidaan saavuttaa nopeaa edistymistä pikaisen ja kustannustehokkaan täytäntöönpanon myötä, ja sillä mahdollistetaan joustava ja asianmukainen mukautuminen teknisiin vaihtoehtoihin ja markkinoiden suuntaukseen.
- (18) Vapaaehtoisten sopimusten tai täytäntöönpanotoimien vaihtoehtoina esitettyjen muiden itsesääntelytoimien arvioimiseksi tietojen olisi oltava saatavilla ainakin seuraavista asioista: osallistumisen avoimuus, lisäarvo, edustavuus, määrälliset ja vaihteelliset tavoitteet, kansalaisyhteiskunnan osallistuminen, seuranta ja raportointi, itsesääntelyn aloitteen hallinnoimisen kustannustehokkuus ja kestävä kehitys.
- (19) Komission tiedonannon ”Yhteisön tason ympäristösopimukset osana lainsäädännön yksinkertaistamista ja parantamista koskevaa toimintasuunnitelmaa” 6 luku voi antaa hyödyllistä opastusta, kun arvioidaan teollisuuden itsesääntelyä tämän direktiivin yhteydessä.
- (20) Tällä direktiivillä olisi lisäksi edistettävä ekologisen suunnittelun käyttöä pienissä ja keskisuurissa yrityksissä (pk-yritykset) ja erittäin pienissä yrityksissä. Tätä käyttöä olisi helpotettava siten, että yritysten tuotteiden ekologista kestävyyttä koskevat tiedot olisivat laajalti ja helposti saatavilla.
- (21) Tämän direktiivin täytäntöönpanosäädösten mukaiset ekologisen suunnittelun vaatimukset täyttävät energiaa käyttävät tuotteet olisi varustettava CE-merkinnällä ja siihen liittyvällä tiedolla, jotta ne voidaan saattaa sisämarkkinoille ja ne voivat liikkua vapaasti. Täytäntöönpanotoimenpiteiden tiukka soveltaminen on tarpeen, jotta voidaan vähentää säänneltyjen energiaa käyttävien tuotteiden ympäristöhaittoja ja varmistaa terve kilpailu.
- (22) Kun komissio valmistelee täytäntöönpanotoimenpiteitä ja työsuunnitelmaansa, sen olisi kuultava jäsenvaltioiden edustajia sekä tuoteryhmään liittyviä osapuolia, kuten teollisuutta, pk-yritykset ja käsiteollisuus mukaan luetuina, ammattiliittoja, kauppiaita, vähittäiskauppiaita, maahantuojia, ympäristönsuojeluryhmiä ja kuluttajajärjestöjä.
- (23) Valmistellessaan täytäntöönpanotoimenpiteitä komission olisi otettava myös asianmukaisesti huomioon voimassa oleva kansallinen ympäristölainsäädäntö, erityisesti myrkyllisiä aineita koskeva lainsäädäntö, jonka säilyttämistä jäsenvaltiot ovat ilmoittaneet haluavansa, siten, ettei olemassa olevaa perusteltua suojelun tasoa lasketa jäsenvaltioissa.
- (24) Olisi kiinnitettävä huomiota teknistä yhdenmukaistamista koskevissa direktiiveissä käytettäväksi tarkoitettuihin moduuleihin ja sääntöihin, joista säädetään teknistä yhdenmukaistamista koskevien direktiivien vaatimustenmukaisuuden arviointimenettelyjen eri vaiheissa käytettäväksi tarkoitetuista moduuleista ja CE-merkinnän kiinnittämistä koskevista säännöistä ja käytöstä 22 päivänä heinäkuuta 1993 tehdystä neuvoston päätöksessä 93/465/ETY⁽¹⁾.
- (25) Valvontaviranomaisten olisi vaihdettava tietoja tämän direktiivin soveltamisalaan kuuluvista suunnitelluista toimenpiteistä, jotta markkinoiden valvontaa voitaisiin parantaa. Tässä yhteistyössä olisi käytettävä mahdollisimman paljon hyväksi sähköisiä viestintäkeinoja ja asiaan liittyviä yhteisön ohjelmia. Tietojen vaihtoa tuotteen ympäristönsuojelullisesta tasosta sen elinaikana ja suunnitteluratkaisujen tuloksista olisi helpotettava. Valmistajien ekologisesta suunnittelusta saamien tietojen kokoaminen ja levittäminen on eräs tällä direktiivillä saavutettava keskeinen etu.
- (26) Toimivaltainen elin on yleensä julkinen tai yksityinen elin, jonka julkiset viranomaiset ovat nimenneet ja jolla on tarvittavat takuut puolueettomuudesta ja teknisen asiantuntemuksen käytettävyydestä tarkastaa tuotteen yhteensopivuuden siihen sovellettavien täytäntöönpanotoimien kanssa.

(1) EYVL L 220, 30.8.1993, s. 23.

- (27) Koska vaatimusten vastaisuuden välttäminen on tärkeää, jäsenvaltioiden olisi varmistettava, että markkinoiden tehokkaaseen valvontaan on käytettävissä tarvittavat keinot.
- (28) Pk-yrityksille suunnatun ekologista suunnittelua koskevan koulutuksen ja tiedotuksen osalta voi olla asianmukaisia harkita liitännäistoimia.
- (29) Sisämarkkinoiden toiminnan kannalta on tarpeen, että käytössä on yhteisön tasolla yhdenmukaistetut standardit. Kun tällaisen standardin viite on julkaistu *Euroopan unionin virallisessa lehdessä*, sen noudattamisesta olisi seurattava, että tuotteen oletetaan olevan niiden vastaavien vaatimusten mukainen, joista on määrätty tämän direktiivin perusteella annetussa täytäntöönpanotoimenpiteessä, vaikka myös muut tavat vaatimustenmukaisuuden osoittamiseksi olisi sallittava.
- (30) Eräs yhdenmukaistettujen standardien tärkeimmistä tehtävistä olisi oltava tämän direktiivin nojalla hyväksyttyjä täytäntöönpanotoimenpiteitä soveltavien valmistajien auttaminen. Tällaiset standardit voivat olla olennaisen tärkeitä mittaus- ja testausmenetelmien vahvistamisessa. Yleisten ekologisen suunnittelun vaatimusten osalta yhdenmukaistetut standardit voivat ohjata osaltaan merkittävästi valmistajia laatimaan tuotteensa ekologisen profiilin sovellettavan täytäntöönpanotoimenpiteen vaatimusten mukaisesti. Näissä standardeissa olisi selkeästi osoitettava niiden lausekkeiden ja kyseessä olevien vaatimusten välinen suhde. Yhdenmukaistettujen standardien tarkoituksena ei saisi olla rajojen asettaminen ympäristönäkökohdille.
- (31) Tässä direktiivissä käytettyjen määritelmien osalta on tarkoituksenmukaista viitata asianmukaisiin kansainvälisiin standardeihin, kuten ISO 14040.
- (32) Tässä direktiivissä noudatetaan tiettyjä uuden lähestymistavan täytäntöönpanoperiaatteita, jotka on vahvistettu uudesta lähestymistavasta tekniseen yhdenmukaistamiseen ja standardeihin 7 päivänä toukokuuta 1985 annetussa neuvoston päätöslauselmassa ⁽¹⁾, sekä periaatetta, joka koskee viittaamista yhdenmukaistettuihin eurooppalaisiin standardeihin. Standardoinnin merkityksestä Euroopassa 28 päivänä lokakuuta 1999 annetussa neuvoston päätöslauselmassa ⁽²⁾ suositeltiin, että komission olisi tarkasteltava, voidaanko uuden lähestymistavan periaatetta laajentaa uusille sektoreille pyrittäessä parantamaan ja yksinkertaistamaan lainsäädäntöä aina kun se on mahdollista.
- (33) Tällä direktiivillä täydennetään jo olemassa olevia yhteisön säädöksiä, joita ovat muun muassa kodinkoneiden energian ja muiden voimavarojen kulutuksen osoittamisesta merkinnöin ja yhdenmukaisin tuotetiedo-in 22 päivänä syyskuuta 1992 annettu neuvoston direktiivi 92/75/ETY ⁽³⁾, tarkistetusta yhteisön ympäristömerkin myöntämisyjärjestelmästä 17 päivänä heinäkuuta 2000 annettu Euroopan parlamentin ja neuvoston asetusta (EY) N:o 1980/2000 ⁽⁴⁾, toimistolaitteiden energiatehokkuutta osoittavia merkintöjä koskeva yhteisön ohjelmasta 6 päivänä marraskuuta 2001 annettu Euroopan parlamentin ja neuvoston asetusta (EY) N:o 2422/2001 ⁽⁵⁾, sähkö- ja elektroniikkalaiteromusta 27 päivänä tammikuuta 2003 annettu Euroopan parlamentin ja neuvoston direktiivi 2002/96/EY ⁽⁶⁾, tiettyjen vaarallisten aineiden käytön rajoittamisesta sähkö- ja elektroniikkalaitteissa 27 päivänä tammikuuta 2003 annettu Euroopan parlamentin ja neuvoston direktiivi 2002/95/EY ⁽⁷⁾ sekä tiettyjen vaarallisten aineiden ja valmisteiden markkinoille saattamisen ja käytön rajoituksia koskevien jäsenvaltioiden lakien, asetusten ja hallinnollisten määräysten lähentämisestä 27 päivänä heinäkuuta 1976 annettu neuvoston direktiivi 76/769/ETY ⁽⁸⁾. Synergia tämän direktiivin ja olemassa olevien yhteisön säädösten välillä on omiaan edistämään niiden vaikutusta ja luomaan johdonmukaiset vaatimukset valmistajien sovellettaviksi.
- (34) Koska uusien nestemäisiä tai kaasumaisia polttoaineita käyttävien kuumavesikattiloiden hyötysuhdevaatimuksista 21 päivänä toukokuuta 1992 annettu neuvoston direktiivi 92/42/ETY ⁽⁹⁾, kotitalouksien sähkökäyttöisten jääkaappien, pakastimien ja näiden yhdistelmien energiatehokkuusvaatimuksista 3 päivänä syyskuuta 1996 annettu Euroopan parlamentin ja neuvoston direktiivi 96/57/EY ⁽¹⁰⁾ sekä loistelamppujen virranrajoittimien energiatehokkuusvaatimuksista 18 päivänä syyskuuta 2000 annettu Euroopan parlamentin ja neuvoston direktiivi 2000/55/EY ⁽¹¹⁾ sisältävät jo säännöksiä energiatehokkuusvaatimusten tarkistuksista, ne olisi sisällytettävä nyt käsillä oleviin puitteisiin.
- (3) EYVL L 297, 13.10.1992, s. 16, direktiivi sellaisena kuin se on muutettuna Euroopan parlamentin ja neuvoston asetuksella (EY) N:o 1882/2003 (EUVL L 284, 31.10.2003, s. 1).
- (4) EYVL L 237, 21.9.2000, s. 1.
- (5) EYVL L 332, 15.12.2001, s. 1.
- (6) EUVL L 37, 13.2.2003, s. 24, direktiivi sellaisena kuin se on muutettuna direktiivillä 2003/108/EY (EUVL L 345, 31.12.2003, s. 106).
- (7) EUVL L 37, 13.2.2003, s. 19.
- (8) EYVL L 262, 27.9.1976, s. 201, direktiivi sellaisena kuin se on viimeksi muutettuna komission direktiivillä 2004/98/EY (EUVL L 305, 1.10.2004, s. 63).
- (9) EYVL L 167, 22.6.1992, s. 17, direktiivi sellaisena kuin se on viimeksi muutettuna Euroopan parlamentin ja neuvoston direktiivillä 2004/8/EY (EUVL L 52, 21.2.2004, s. 50).
- (10) EYVL L 236, 18.9.1996, s. 36.
- (11) EYVL L 279, 1.11.2000, s. 33.

(1) EYVL C 136, 4.6.1985, s. 1.

(2) EYVL C 141, 19.5.2000, s. 1.

- (35) Direktiivissä 92/42/ETY säädetään merkintäjärjestelmästä, jolla kattiloiden energiateho voidaan todeta. Koska jäsenvaltiot ja toimiala ovat yhtä mieltä siitä, ettei merkintäjärjestelmä ole tuottanut toivottua tulosta, direktiivi 92/42/ETY olisi muutettava, jotta järjestelmiä voitaisiin tehostaa.
- (36) Tilalämmittämiseen ja kuuman veden tuottamiseen käytettävien lämmönkehittimien suorituskyvystä uusissa ja olemassa olevissa muissa kuin teollisuusrakennuksissa sekä lämpöeristyksestä ja kuuman talousveden jakeluputkien eristämisestä uusissa muissa kuin teollisuusrakennuksissa 13 päivänä helmikuuta 1978 annetussa neuvoston direktiivissä 78/170/ETY⁽¹⁾ säädetty vaatimukset on korvattu säännöksillä, jotka sisältyvät direktiiviin 92/42/ETY, kaasumaisia polttoaineita käyttäviä laitteita koskevan jäsenvaltioiden lainsäädännön lähentämisestä 29 päivänä kesäkuuta 1990 annettuun neuvoston direktiiviin 90/396/ETY⁽²⁾ sekä rakennusten energiatehokkuudesta 16 päivänä joulukuuta 2002 annettuun Euroopan parlamentin ja neuvoston direktiiviin 2002/91/EY⁽³⁾. Direktiivi 78/170/ETY olisi sen vuoksi kumottava.
- (37) Kodinkoneiden tuottamasta ilmassa kantautuvasta melusta 1 päivänä joulukuuta 1986 annetussa neuvoston direktiivissä 86/594/ETY⁽⁴⁾ säädetään edellytyksistä, joilla tällaisten laitteiden tuottamaa melua koskevien tietojen julkaisemista voidaan vaatia jäsenvaltioissa, ja siinä määritellään menettely melutason määrittämiseksi. Yhdenmukaistamista varten melupäästöt olisi sisällytettävä integroituun ympäristönsuojelullisen tason arviointiin. Koska tässä direktiivissä säädetään tällaisesta integroidusta lähestymistavasta, direktiivi 86/594/ETY olisi kumottava.
- (38) Tämän direktiivin täytäntöön panemiseksi tarvittavista toimenpiteistä olisi päätettävä menettelystä komissiolle siirrettyä täytäntöönpanovaltaa käytettäessä 28 päivänä kesäkuuta 1999 tehdyn neuvoston päätöksen 1999/468/EY⁽⁵⁾ mukaisesti.
- (39) Jäsenvaltioiden olisi määrättävä seuraamuksista, joita sovelletaan tämän direktiivin johdosta annettujen kansallisten säännösten rikkomiseen. Näiden seuraamusten olisi oltava tehokkaita, oikeasuhteisia ja varoittavia.
- (40) Olisi pidettävä mielessä, että paremmasta lainsäädännöstä toimielinten välillä tehdyn sopimuksen⁽⁶⁾ 34 kohdassa todetaan, että neuvosto "kannustaa jäsenvaltioita laatimaan itseään varten ja yhteisön edun vuoksi omia taulukoita, joista ilmenee mahdollisuuksien mukaan direktiivien ja kansallisen lainsäädännön osaksi saattamisen toimenpiteiden välinen vastaavuus, ja julkaisemaan ne".
- (41) Jäsenvaltiot eivät voi riittävällä tavalla toteuttaa suunnitellun toiminnan tavoitetta eli sisämarkkinoiden toiminnan varmistamista edellyttämällä tuotteilta riittävää ympäristönsuojelullista tasoa, vaan se voidaan laajuutensa ja vaikutustensa vuoksi saavuttaa paremmin yhteisön tasolla, joten yhteisö voi toteuttaa toimenpiteitä perustamissopimuksen 5 artiklassa vahvistetun toissijaisuusperiaatteen mukaisesti. Kyseisessä artiklassa vahvistetun suhteellisuusperiaatteen mukaisesti tässä direktiivissä ei ylitetä sitä, mikä on näiden tavoitteiden saavuttamiseksi tarpeen.
- (42) Alueiden komiteaa on kuultu, mutta se ei ole antanut lausuntoa,

OVAT ANTANEET TÄMÄN DIREKTIIVIN:

1 artikla

Kohde ja soveltamisala

1. Tässä direktiivissä säädetään energiaa käyttävien tuotteiden ekologiselle suunnittelulle asetettavien vaatimusten puitteet tavoitteena varmistaa tällaisten tuotteiden vapaa liikkuvuus sisämarkkinoilla.
2. Tässä direktiivissä säädetään niiden vaatimusten asettamisesta, jotka täytäntöönpanotoimenpiteiden kohteena olevien energiaa käyttävien tuotteiden on täytettävä, jotta ne voidaan saattaa markkinoille ja/tai ottaa käyttöön. Direktiivillä edistetään kestävää kehitystä parantamalla energiatehokkuutta ja ympäristönsuojelun tasoa ja samalla energiahuoltovarmuutta.
3. Tätä direktiiviä ei sovelleta liikennevälineisiin, jotka on tarkoitettu henkilöiden ja tavaroiden kuljetukseen.
4. Tämä direktiivi ja sen nojalla hyväksyttävät täytäntöönpanotoimenpiteet eivät vaikuta yhteisön jätehuoltolainsäädäntöön ja yhteisön kemikaalilainsäädäntöön, fluorattuja kasvihuonekaasuja koskeva yhteisön lainsäädäntö mukaan lukien.

⁽¹⁾ EYVL L 52, 23.2.1978, s. 32, direktiivi sellaisena kuin se on muutettuna direktiivillä 82/885/ETY (EYVL L 378, 31.12.1982, s. 19).

⁽²⁾ EYVL L 196, 26.7.1990, s. 15, direktiivi sellaisena kuin se on muutettuna direktiivillä 93/68/ETY (EYVL L 220, 30.8.1993, s. 1).

⁽³⁾ EYVL L 1, 4.1.2003, s. 65.

⁽⁴⁾ EYVL L 344, 6.12.1986, s. 24, direktiivi sellaisena kuin se on muutettuna asetuksella (EY) N:o 807/2003 (EYVL L 122, 16.5.2003, s. 36).

⁽⁵⁾ EYVL L 184, 17.7.1999, s. 23.

⁽⁶⁾ EUVL C 321, 31.12.2003, s. 1.

RICHTLINIE 2005/32/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES

vom 6. Juli 2005

zur Schaffung eines Rahmens für die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energiebetriebener Produkte und zur Änderung der Richtlinie 92/42/EWG des Rates sowie der Richtlinien 96/57/EG und 2000/55/EG des Europäischen Parlaments und des Rates

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 95,

auf Vorschlag der Kommission,

nach Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses ⁽¹⁾,

gemäß dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags ⁽²⁾,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die unterschiedlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten für die umweltgerechte Gestaltung („Ökodesign“) energiebetriebener Produkte können Handelshemmnisse schaffen, den Wettbewerb in der Gemeinschaft verzerren und damit unmittelbar das Funktionieren des Binnenmarktes stören. Die Harmonisierung der nationalen Rechtsvorschriften ist das einzige Mittel, um der Entstehung von Handelshemmnissen und Wettbewerbsverzerrungen vorzubeugen.
- (2) Auf energiebetriebene Produkte entfällt ein großer Teil des Verbrauchs von natürlichen Ressourcen und Energie in der Gemeinschaft. Sie haben auch eine Reihe weiterer wichtiger Umweltauswirkungen. Bei den meisten in der Gemeinschaft auf dem Markt befindlichen Produktarten sind bei ähnlicher Funktion und Leistung sehr unterschiedliche Umweltauswirkungen zu beobachten. Im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung sollte die laufende Minderung der von diesen Produktarten insgesamt verursachten Umweltauswirkungen vor allem durch Ermittlung der Hauptursachen schädlicher

Umweltauswirkungen und durch Vermeidung einer Übertragung von Umweltbelastungen gefördert werden, wenn das ohne übermäßige Kosten erreicht werden kann.

- (3) Die umweltgerechte Gestaltung von Produkten ist wesentlicher Bestandteil der Gemeinschaftsstrategie zur integrierten Produktpolitik. Sie bietet als vorbeugender Ansatz zur Optimierung der Umweltverträglichkeit von Produkten und zur gleichzeitigen Erhaltung ihrer Gebrauchsqualität neue konkrete Chancen für Hersteller, Verbraucher und die Allgemeinheit.
- (4) Die Verbesserung der Energieeffizienz, wofür der effizientere Endverbrauch von Elektrizität eine der verfügbaren Optionen ist, gilt als wesentlicher Beitrag zum Erreichen der Zielvorgaben für Treibhausgasemissionen in der Gemeinschaft. Die Elektrizitätsnachfrage ist die am schnellsten wachsende Kategorie des Endenergieverbrauchs und wird Prognosen zufolge in den nächsten 20 bis 30 Jahren weiter steigen, sofern keine politischen Maßnahmen gegen diese Tendenz ergriffen werden. Eine erhebliche Senkung des Energieverbrauchs ist dem von der Kommission vorgelegten Europäischen Programm zur Klimaänderung (ECCP) zufolge möglich. Die Klimaänderung gehört zu den Prioritäten des in dem Beschluss Nr. 1600/2002/EG des Europäischen Parlaments und des Rates ⁽³⁾ niedergelegten Sechsten Umweltaktionsprogramms der Gemeinschaft. Energieeinsparungen sind die kostengünstigste Art, die Versorgungssicherheit zu erhöhen und die Abhängigkeit von Einfuhren zu verringern. Deshalb sollten auf der Nachfrageseite wesentliche Maßnahmen erlassen und Zielvorgaben angesetzt werden.

⁽¹⁾ ABl. C 112 vom 30.4.2004, S. 25.

⁽²⁾ Standpunkt des Europäischen Parlaments vom 20. April 2004 (ABl. C 104 E vom 30.4.2004, S. 319), Gemeinsamer Standpunkt des Rates vom 29. November 2004 (ABl. C 38 E vom 15.2.2005, S. 45), Standpunkt des Europäischen Parlaments vom 13. April 2005, und Beschluss des Rates vom 23. Mai 2005.

⁽³⁾ ABl. L 242 vom 10.9.2002, S. 1.

- (5) Maßnahmen sollten auf der Stufe der Gestaltung energiebetriebener Produkte ergriffen werden, da sich zeigt, dass auf dieser Stufe die während des Lebenszyklus auftretenden Umweltbelastungen vorgezeichnet und die meisten Kosten festgelegt werden.
- (6) Es sollte ein kohärenter Gesamtrahmen für die Festlegung gemeinschaftlicher Ökodesign-Anforderungen für energiebetriebene Produkte mit dem Ziel geschaffen werden, den freien Verkehr mit Produkten zu gewährleisten, die diesen Anforderungen entsprechen, und deren Umweltauswirkungen zu mindern. Solche gemeinschaftliche Anforderungen sollten die Grundsätze des fairen Wettbewerbs und des internationalen Handels berücksichtigen.
- (7) Ökodesign-Anforderungen sollten unter Berücksichtigung der Ziele und Prioritäten des Sechsten Umweltaktionsprogramms der Gemeinschaft festgelegt werden, gegebenenfalls einschließlich der entsprechenden Ziele der einschlägigen thematischen Strategien dieses Programms.
- (8) Mit dieser Richtlinie soll durch eine Minderung der potenziellen Umweltauswirkungen energiebetriebener Produkte ein hohes Umweltschutzniveau erreicht werden, was letztlich den Verbrauchern und anderen Produktnutzern zugute kommt. Eine nachhaltige Entwicklung erfordert auch die angemessene Berücksichtigung der gesundheitlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der geplanten Maßnahmen. Die Verbesserung der Energieeffizienz von Produkten trägt zur Sicherheit der Energieversorgung bei, die ihrerseits eine Voraussetzung für eine gesunde Wirtschaft und damit für eine nachhaltige Entwicklung ist.
- (9) Hält es ein Mitgliedstaat für erforderlich, einzelstaatliche Bestimmungen beizubehalten, die durch wichtige Erfordernisse in Bezug auf den Umweltschutz gerechtfertigt sind, oder auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse gestützte einzelstaatliche Bestimmungen zum Schutz der Umwelt aufgrund eines spezifischen Problems für diesen Mitgliedstaat, das sich nach dem Erlass der betreffenden Durchführungsmaßnahme ergibt, einzuführen, so ist dies unter Beachtung von Artikel 95 Absätze 4, 5 und 6 des Vertrags zulässig, in dem die vorherige Anmeldung bei der Kommission und deren Billigung vorgesehen sind.
- (10) Um die sich aus einer besseren Gestaltung ergebenden Umweltvorteile zu maximieren, kann es erforderlich sein, die Verbraucher über die Umweltaspekte und Eigenschaften energiebetriebener Produkte und über deren umweltfreundliche Verwendung zu informieren.
- (11) Mit dem im Grünbuch zur integrierten Produktpolitik beschriebenen Konzept, das ein wichtiger und innovativer Teil des Sechsten Umweltaktionsprogramms der Gemeinschaft ist, wird das Ziel verfolgt, die Umweltauswirkungen von Produkten während ihres gesamten Lebenszyklus zu verringern. Durch die Berücksichtigung der Umweltauswirkungen bei der Gestaltung eines Produkts lässt sich der Umweltschutz auf kostengünstige Weise verbessern. Die Regelungen sollten so flexibel sein, dass die Umwelterfordernisse in die Produktgestaltung unter Berücksichtigung technischer, funktionaler und wirtschaftlicher Erfordernisse einbezogen werden können.
- (12) Obwohl ein umfassender Ansatz bei der Umweltverträglichkeit wünschenswert ist, sollte bis zur Annahme eines Arbeitsplans die Senkung von Treibhausgasemissionen durch Steigerung der Energieeffizienz als ein vorrangiges umweltpolitisches Ziel betrachtet werden.
- (13) Es kann notwendig und gerechtfertigt sein, für bestimmte Produkte oder deren Umweltaspekte spezifische quantitative Ökodesign-Anforderungen festzulegen, um die von den Produkten verursachten Umweltauswirkungen auf ein Minimum zu begrenzen. Angesichts der dringenden Notwendigkeit, einen Beitrag zur Einhaltung der Verpflichtungen aus dem Protokoll von Kyoto zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) zu leisten, und unbeschadet des in dieser Richtlinie befürworteten integrierten Ansatzes sollte denjenigen Maßnahmen eine gewisse Priorität eingeräumt werden, die ein hohes Potenzial für die kostengünstige Verringerung von Treibhausgasemissionen haben. Solche Maßnahmen können auch zur nachhaltigen Nutzung der Ressourcen beitragen und sind ein wesentlicher Beitrag zum Zehnjahres-Rahmenplan für Programme für nachhaltige Produktions- und Verbrauchsstrukturen, der im September 2002 auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg vereinbart wurde.
- (14) Der Energieverbrauch energiebetriebener Produkte im Bereitschafts- oder ausgeschalteten Zustand sollte grundsätzlich auf das für ihren ordnungsgemäßen Betrieb erforderliche Mindestmaß gesenkt werden.
- (15) Die — auch auf internationaler Ebene — leistungsfähigsten auf dem Markt anzutreffenden Produkte und Technologien sollten als Referenz dienen und die Höhe von Ökodesign-Anforderungen sollte auf der Grundlage einer technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Analyse festgelegt werden. Eine flexible Methode für die Festlegung der Anforderungen kann eine schnelle Verbesserung der Umwelteigenschaften von Produkten erleichtern. Die beteiligten Betroffenen sollten konsultiert werden und bei dieser Analyse aktiv mitwirken. Der Erlass verbindlicher Vorschriften erfordert eine ausreichende Konsultation der Betroffenen. Bei solchen Kon-

- sultationen kann sich die Notwendigkeit einer schrittweisen Einführung dieser Vorschriften oder von Übergangsregelungen ergeben. Die Festsetzung von Zwischenzielen erhöht die Vorhersehbarkeit der Politik, ermöglicht die Berücksichtigung von Produktentwicklungszyklen und erleichtert den Betroffenen die langfristige Planung.
- (16) Alternative Wege wie die Selbstregulierung durch die Industrie sollten Vorrang erhalten, wenn sich die politischen Ziele mit ihnen voraussichtlich schneller oder kostengünstiger erreichen lassen als mit Rechtsvorschriften. Rechtsvorschriften können erforderlich sein, wenn die Marktkräfte die Entwicklung nicht in die gewünschte Richtung lenken oder nicht rasch genug vorantreiben.
- (17) Die Selbstregulierung, einschließlich freiwilliger Vereinbarungen in Form einseitig übernommener Verpflichtungen der Wirtschaft, kann dank schneller und kostengünstiger Anwendung zu raschen Fortschritten führen und eine flexible und angemessene Anpassung an die technischen Möglichkeiten und die Sensibilitäten des Marktes ermöglichen.
- (18) Zur Bewertung der freiwilligen Vereinbarungen und der anderen, als Alternativen zu Durchführungsmaßnahmen vorgeschlagenen, Selbstregulierungsmaßnahmen sollten Informationen zumindest über die folgenden Themen verfügbar sein: Offenheit der Beteiligung, Mehrwert, Repräsentativität, quantifizierte und abgestufte Ziele, Beteiligung der Zivilgesellschaft, Überwachung und Berichterstattung, Kostenwirksamkeit der Verwaltung einer Selbstregulierungsmaßnahme und Nachhaltigkeit.
- (19) Kapitel 6 der „Mitteilung der Kommission über Umweltvereinbarungen auf Gemeinschaftsebene im Rahmen des Aktionsplans Vereinfachung und Verbesserung des Regelungsumfelds“ könnte nützliche Anhaltspunkte für die Bewertung der Selbstkontrolle der Industrie im Zusammenhang mit dieser Richtlinie liefern.
- (20) Diese Richtlinie sollte auch die Berücksichtigung des Ökodesigns bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und Kleinstunternehmen fördern. Diese Berücksichtigung könnte dadurch erleichtert werden, dass Informationen über die Nachhaltigkeit der betreffenden Produkte weithin zur Verfügung gestellt und leicht zugänglich gemacht werden.
- (21) Energiebetriebene Produkte, die die Ökodesign-Anforderungen der Durchführungsmaßnahmen zu dieser Richtlinie erfüllen, sollten die CE-Kennzeichnung und entsprechende Angaben tragen, um das Inverkehrbringen und den freien Verkehr im Binnenmarkt zu ermöglichen. Die strenge Durchsetzung der Durchführungsmaßnahmen ist erforderlich, um die Umweltauswirkungen regelkonformer energiebetriebener Produkte zu verringern und einen fairen Wettbewerb sicherzustellen.
- (22) Bei der Ausarbeitung der Durchführungsmaßnahmen und ihres Arbeitsplans sollte die Kommission Vertreter der Mitgliedstaaten sowie die an der Produktgruppe interessierten beteiligten Kreise konsultieren; hierzu zählen die Industrie einschließlich KMU und Handwerk, Gewerkschaften, Groß- und Einzelhandel, Importeure, Umweltschutzverbände und Verbraucherorganisationen.
- (23) Bei der Ausarbeitung von Durchführungsmaßnahmen sollte die Kommission auch die bestehenden nationalen Umweltvorschriften — insbesondere über Giftstoffe —, die nach Auffassung der Mitgliedstaaten beibehalten werden sollten, angemessen berücksichtigen; bestehende und gerechtfertigte Umweltschutzniveaus in den Mitgliedstaaten sollten dabei nicht gemindert werden.
- (24) Die zur Verwendung in Richtlinien zur technischen Harmonisierung bestimmten Module und Regeln des Beschlusses 93/465/EWG des Rates vom 22. Juli 1993 über die in den technischen Harmonisierungsrichtlinien zu verwendenden Module für die verschiedenen Phasen der Konformitätsbewertungsverfahren und die Regeln für die Anbringung und Verwendung der CE-Konformitätskennzeichnung ⁽¹⁾ sollten berücksichtigt werden.
- (25) Die Aufsichtsbehörden sollten Information über im Geltungsbereich dieser Richtlinie geplante Maßnahmen austauschen, um die Marktaufsicht wirksamer zu gestalten. Bei dieser Zusammenarbeit sollten elektronische Kommunikationsmittel und die entsprechenden Programme der Gemeinschaft weitestgehend genutzt werden. Der Informationsaustausch über Umweltauswirkungen während eines Lebenszyklus sowie über Leistungen von Gestaltungslösungen sollte gefördert werden. Die Zusammenstellung und Verbreitung des Wissens, das durch die Ökodesign-Bemühungen der Hersteller entsteht, stellt einen entscheidenden Mehrwert dieser Richtlinie dar.
- (26) Die zuständige Stelle ist in der Regel eine öffentliche oder private Einrichtung, die von einer Behörde benannt wird und über die erforderliche Unparteilichkeit und den notwendigen technischen Sachverstand verfügt, um die Übereinstimmung eines Produkts mit den anwendbaren Durchführungsmaßnahmen überprüfen zu können.

⁽¹⁾ ABl. L 220 vom 30.8.1993, S. 23.

- (27) In Anbetracht dessen, wie wichtig es ist, die Nichterfüllung der Bestimmungen zu vermeiden, sollten die Mitgliedstaaten sicherstellen, dass die für eine effektive Marktüberwachung nötigen Mittel zur Verfügung stehen.
- (28) Hinsichtlich der Schulung und Information von KMU im Bereich des Ökodesigns kann es zweckmäßig sein, Begleitmaßnahmen in Betracht zu ziehen.
- (29) Es liegt im Interesse des Funktionierens des Binnenmarkts, über auf Gemeinschaftsebene harmonisierte Normen zu verfügen. Sobald der Hinweis auf eine solche Norm im *Amtsblatt der Europäischen Union* veröffentlicht ist, sollte deren Einhaltung die Vermutung der Konformität mit den entsprechenden Anforderungen der im Rahmen dieser Richtlinie erlassenen Durchführungsmaßnahme begründen, wenn auch andere Arten des Konformitätsnachweises zulässig sein sollten.
- (30) Harmonisierte Normen sollten in erster Linie den Herstellern dabei helfen, die im Rahmen dieser Richtlinie erlassenen Durchführungsmaßnahmen anzuwenden. Solche Normen könnten bei der Festlegung von Mess- und Prüfverfahren eine wesentliche Rolle spielen. Bei allgemeinen Ökodesign-Anforderungen könnten harmonisierte Normen weitgehend dazu beitragen, Hersteller bei der Erstellung des ökologischen Profils ihrer Produkte gemäß den Anforderungen der jeweils geltenden Durchführungsmaßnahme zu leiten. In diesen Normen sollte der Zusammenhang zwischen den jeweiligen Normvorschriften und den von ihnen erfassten Anforderungen eindeutig angegeben werden. Zweck harmonisierter Normen sollte es nicht sein, Grenzwerte für umweltspezifische Aspekte festzulegen.
- (31) Für die Zwecke der in dieser Richtlinie verwendeten Begriffsbestimmungen empfiehlt es sich, auf einschlägige internationale Normen wie ISO 14040 Bezug zu nehmen.
- (32) Diese Richtlinie steht im Einklang mit bestimmten Grundsätzen für die Umsetzung des neuen Konzepts, wie sie in der Entschließung des Rates vom 7. Mai 1985 über eine neue Konzeption auf dem Gebiet der technischen Harmonisierung und der Normung⁽¹⁾ formuliert sind, und dem Grundsatz der Verweisung auf harmonisierte europäische Normen. In seiner Entschließung vom 28. Oktober 1999 zur Funktion der Normung in Europa⁽²⁾ ersuchte der Rat die Kommission, zu prüfen, ob das Neue Konzept der Harmonisierung auf weitere, bisher nicht von ihm erfasste Bereiche ausgedehnt werden könne, um dort die Rechtsvorschriften zu verbessern und zu vereinfachen.
- (33) Diese Richtlinie ergänzt bestehende gemeinschaftliche Rechtsvorschriften wie die Richtlinie 92/75/EWG des Rates vom 22. September 1992 über die Angabe des Verbrauchs an Energie und anderen Ressourcen durch Haushaltsgeräte mittels einheitlicher Etiketten und Produktinformationen⁽³⁾, die Verordnung (EG) Nr. 1980/2000 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juli 2000 zur Revision des gemeinschaftlichen Systems zur Vergabe eines Umweltzeichens⁽⁴⁾, die Verordnung (EG) Nr. 2422/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. November 2001 über ein gemeinschaftliches Kennzeichnungsprogramm für Strom sparende Bürogeräte⁽⁵⁾, die Richtlinie 2002/96/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Januar 2003 über Elektro- und Elektronik-Altgeräte⁽⁶⁾, die Richtlinie 2002/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Januar 2003 zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten⁽⁷⁾ und die Richtlinie 76/769/EWG des Rates vom 27. Juli 1976 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten für Beschränkungen des Inverkehrbringens und der Verwendung gewisser gefährlicher Stoffe und Zubereitungen⁽⁸⁾. Synergien zwischen der vorliegenden Richtlinie und den bestehenden gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften sollten zur Steigerung ihrer Wirksamkeit und zur Entwicklung eines kohärenten Vorschriftenwerks für Hersteller beitragen.
- (34) Da die Richtlinie 92/42/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 über die Wirkungsgrade von mit flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen beschickten neuen Warmwasserheizkesseln⁽⁹⁾, die Richtlinie 96/57/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 3. September 1996 über Anforderungen im Hinblick auf die Energieeffizienz von elektrischen Haushaltskühl- und -gefriergeräten und entsprechenden Kombinationen⁽¹⁰⁾ und die Richtlinie 2000/55/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. September 2000 über Energieeffizienzanforderungen an Vorschaltgeräte für Leuchtstofflampen⁽¹¹⁾ bereits Bestimmungen für die Überprüfung der Energieeffizienzanforderungen enthalten, sollten sie in den mit der vorliegenden Richtlinie geschaffenen Rahmen aufgenommen werden.
- ⁽¹⁾ ABl. C 136 vom 4.6.1985, S. 1.
- ⁽²⁾ ABl. C 141 vom 19.5.2000, S. 1.
- ⁽³⁾ ABl. L 297 vom 13.10.1992, S. 16. Geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates (AbI. L 284 vom 31.10.2003, S. 1).
- ⁽⁴⁾ ABl. L 237 vom 21.9.2000, S. 1.
- ⁽⁵⁾ ABl. L 332 vom 15.12.2001, S. 1.
- ⁽⁶⁾ ABl. L 37 vom 13.2.2003, S. 24. Zuletzt geändert durch die Richtlinie 2003/108/EG (AbI. L 345 vom 31.12.2003, S. 106).
- ⁽⁷⁾ ABl. L 37 vom 13.2.2003, S. 19.
- ⁽⁸⁾ ABl. L 262 vom 27.9.1976, S. 201. Zuletzt geändert durch die Richtlinie 2004/98/EG der Kommission (AbI. L 305 vom 1.10.2004, S. 63).
- ⁽⁹⁾ ABl. L 167 vom 22.6.1992, S. 17. Zuletzt geändert durch die Richtlinie 2004/8/EG des Europäischen Parlaments und des Rates (AbI. L 52 vom 21.2.2004, S. 50).
- ⁽¹⁰⁾ ABl. L 236 vom 18.9.1996, S. 36.
- ⁽¹¹⁾ ABl. L 279 vom 1.11.2000, S. 33.

- (35) Die Richtlinie 92/42/EWG sieht ein System der Bewertung der Energieeffizienz von Heizkesseln mit Sternen vor. Da die Mitgliedstaaten und die Industrie übereinstimmend zu dem Schluss gelangt sind, dass dieses Bewertungssystem den Erwartungen nicht entspricht, sollte die Richtlinie 92/42/EWG geändert werden, um den Weg für effizientere Regelungen freizumachen.
- (36) Die Anforderungen der Richtlinie 78/170/EWG des Rates vom 13. Februar 1978 betreffend die Leistung von Wärmezeugern zur Raumheizung und Warmwasserbereitung in neuen oder bestehenden nichtindustriellen Gebäuden sowie die Isolierung des Verteilungsnetzes für Wärme und Warmwasser in nichtindustriellen Neubauten ⁽¹⁾ wurden durch Bestimmungen der Richtlinie 92/42/EG, der Richtlinie 90/396/EWG des Rates vom 29. Juni 1990 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten für Gasverbrauchseinrichtungen ⁽²⁾ und der Richtlinie 2002/91/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2002 über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden ⁽³⁾ ersetzt. Die Richtlinie 78/170/EWG sollte deshalb aufgehoben werden.
- (37) Die Richtlinie 86/594/EWG des Rates vom 1. Dezember 1986 über die Geräuschemissionen von Haushaltsgeräten ⁽⁴⁾ bestimmt, unter welchen Voraussetzungen die Mitgliedstaaten die Veröffentlichung von Angaben über die Geräuschemissionen solcher Geräte verlangen können, und legt ein Verfahren zur Ermittlung des Geräuschpegels fest. Zum Zwecke der Harmonisierung sollten Geräuschemissionen in eine Gesamtbewertung der umweltrelevanten Eigenschaften eingehen. Da mit der vorliegenden Richtlinie ein integriertes Konzept eingeführt wird, sollte die Richtlinie 86/594/EWG aufgehoben werden.
- (38) Die zur Durchführung dieser Richtlinie erforderlichen Maßnahmen sollten gemäß dem Beschluss 1999/468/EG des Rates vom 28. Juni 1999 zur Festlegung der Modalitäten für die Ausübung der der Kommission übertragenen Durchführungsbefugnisse ⁽⁵⁾ erlassen werden.
- (39) Die Mitgliedstaaten sollten die Sanktionen festlegen, die bei Verstößen gegen die nach dieser Richtlinie erlassenen nationalen Vorschriften zu verhängen sind. Diese Sanktionen sollten wirksam, verhältnismäßig und abschreckend sein.
- (40) Es wird daran erinnert, dass Nummer 34 der Interinstitutionellen Vereinbarung „Bessere Rechtsetzung“ ⁽⁶⁾ vorsieht, dass der Rat „darauf hin[wirkt], dass die Mitgliedstaaten für ihre eigenen Zwecke und im Interesse der Gemeinschaft eigene Aufstellungen vornehmen, aus denen im Rahmen des Möglichen die Entsprechungen von Richtlinien und Umsetzungsmaßnahmen zu entnehmen sind, und diese ... veröffentlichen.“
- (41) Da das Ziel der beabsichtigten Maßnahme, nämlich durch angemessene Anforderungen an die umweltrelevanten Eigenschaften von Produkten das Funktionieren des Binnenmarktes zu gewährleisten, auf Ebene der Mitgliedstaaten nicht ausreichend verwirklicht werden kann und daher wegen des Umfangs und der Wirkungen der Maßnahme besser auf Gemeinschaftsebene zu erreichen ist, kann die Gemeinschaft im Einklang mit dem in Artikel 5 des Vertrags niedergelegten Subsidiaritätsprinzip tätig werden. Entsprechend dem in demselben Artikel genannten Verhältnismäßigkeitsgrundsatz geht diese Richtlinie nicht über das zur Erreichung dieses Ziels erforderliche Maß hinaus.
- (42) Der Ausschuss der Regionen wurde angehört, hat aber keine Stellungnahme abgegeben —

HABEN FOLGENDE RICHTLINIE ERLASSEN:

Artikel 1

Gegenstand und Geltungsbereich

(1) Diese Richtlinie schafft einen Rahmen für die Festlegung gemeinschaftlicher Ökodesign-Anforderungen für energiebetriebene Produkte mit dem Ziel, den freien Verkehr dieser Produkte im Binnenmarkt zu gewährleisten.

(2) Diese Richtlinie sieht die Festlegung von Anforderungen vor, die die von den Durchführungsmaßnahmen erfassten Produkte erfüllen müssen, damit sie in Verkehr gebracht und/oder in Betrieb genommen werden dürfen. Sie trägt zur nachhaltigen Entwicklung bei, indem sie die Energieeffizienz und das Umweltschutzniveau erhöht und zugleich die Sicherheit der Energieversorgung verbessert.

(3) Diese Richtlinie gilt nicht für Verkehrsmittel zur Personen- oder Güterbeförderung.

(4) Diese Richtlinie einschließlich ihrer Durchführungsmaßnahmen gilt unbeschadet der Rechtsvorschriften der Gemeinschaft für die Abfallbewirtschaftung und für Chemikalien, einschließlich der Rechtsvorschriften der Gemeinschaft für fluoridierte Treibhausgase.

⁽¹⁾ ABl. L 52 vom 23.2.1978, S. 32. Geändert durch die Richtlinie 82/885/EWG (AbI. L 378 vom 31.12.1982, S. 19).

⁽²⁾ ABl. L 196 vom 26.7.1990, S. 15. Geändert durch die Richtlinie 93/68/EWG (AbI. L 220 vom 30.8.1993, S. 1).

⁽³⁾ ABl. L 1 vom 4.1.2003, S. 65.

⁽⁴⁾ ABl. L 344 vom 6.12.1986, S. 24. Geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 807/2003 des Rates (AbI. L 122 vom 16.5.2003, S. 36).

⁽⁵⁾ ABl. L 184 vom 17.7.1999, S. 23.

⁽⁶⁾ ABl. C 321 vom 31.12.2003, S. 1.

EUROOPAN PARLAMENTIN JA NEUVOSTON DIREKTIIVI 2009/40/EY,

annettu 6 päivänä toukokuuta 2009,

moottoriajoneuvojen ja niiden perävaunujen katsastuksesta

(uudelleenlaadittu toisinto)

(ETA:n kannalta merkityksellinen teksti)

EUROOPAN PARLAMENTTI JA EUROOPAN UNIONIN NEUVOSTO,
jotka

ottavat huomioon Euroopan yhteisön perustamissopimuksen ja erityisesti sen 71 artiklan,

ottavat huomioon komission ehdotuksen,

ottavat huomioon Euroopan talous- ja sosiaalikomitean lausunnon ⁽¹⁾,

ovat kuulleet alueiden komiteaa,

noudattavat perustamissopimuksen 251 artiklassa määrättyä menettelyä ⁽²⁾,

sekä katsovat seuraavaa:

- (1) Moottoriajoneuvojen ja niiden perävaunujen katsastusta koskevan jäsenvaltioiden lainsäädännön lähentämisestä 20 päivänä joulukuuta 1996 annettua neuvoston direktiiviä 96/96/EY ⁽³⁾ on muutettu useita kertoja ja huomattavilta osin ⁽⁴⁾. Nyt kun mainittua direktiiviä muutetaan vielä uudelleen, se olisi selkeyden vuoksi laadittava uudelleen.
- (2) Yhteisen liikennepolitiikan mukaisesti tieliikenteen on sujuuttava yhteisössä sekä turvallisuuden että jäsenvaltioissa toimivien liikenteenharjoittajien kilpailuedellytysten kannalta mahdollisimman edullisissa olosuhteissa.
- (3) Tieliikenteen kasvu ja siitä johtuva vaaran ja haittojen lisääntyminen aiheuttavat kaikissa jäsenvaltioissa samantapaisia ja yhtä vakavia turvallisuusongelmia.
- (4) Ajoneuvon käytössäoloaikana suoritettavien tarkastusten on oltava suhteellisen helppoja, nopeita ja edullisia.
- (5) Tässä direktiivissä lueteltujen kohteiden tarkastamiseen käytettävät yhteisön vähimmäisstandardit ja -menetelmät olisi sen vuoksi määriteltävä erityisdirektiiveissä.
- (6) On tarpeen mukauttaa nopeasti erityisdirektiiveissä määritellyt standardit ja menetelmät tekniseen kehitykseen sekä ottaa tätä varten vaadittavien toimenpiteiden toimeenpanon helpottamiseksi käyttöön jäsenvaltioiden ja komission välinen tiivis yhteistyömenettely komiteassa, joka käsittelee moottoriajoneuvojen ja niiden perävaunujen katsastusta koskevan direktiivin mukauttamista tekniseen kehitykseen.
- (7) Tässä vaiheessa on jarrujärjestelmien osalta vaikea asettaa arvoja muun muassa ilmanpaineen raja-arvoille ja viipeille ottaen huomioon yhteisössä käytettävien testauslaitteiden ja -menetelmien erot.
- (8) Kaikki ajoneuvojen katsastuksen kanssa tekemisissä olevat osapuolet tunnustavat, että käytetty tarkastusmenetelmä ja erityisesti se, onko ajoneuvo kuormattu, osittain kuormattu vai tyhjä tarkastushetkellä, voi vaikuttaa katsastuksesta vastaavien viranomaisten jarrujärjestelmän toimintavarmuudesta tekemän arvion luotettavuuteen.
- (9) Jarrutusvoiman viitearvojen vahvistaminen ajoneuvon kuormitustason mukaan lisäisi tämän arvion luotettavuutta. Tällä direktiivillä sallittaisiin tällainen tarkastaminen kullekin ajoneuvoluokalle vahvistettuja vähimmäis-suorituskykystandardeja koskevien tarkastusten sijaan.
- (10) Tämä direktiivi koskisi jarrujärjestelmien osalta pääasiassa ajoneuvoja, jotka on hyväksytty tiettyjen ajoneuvoluokkien moottoriajoneuvojen ja niiden perävaunujen jarrulaitteita koskevan jäsenvaltioiden lainsäädännön lähentämisestä 26 päivänä heinäkuuta 1971 annetun neuvoston direktiivin 71/320/ETY ⁽⁵⁾ mukaisesti, vaikka tunnustetaan, että tietyt ajoneuvotyypit on hyväksytty mainitun direktiivin vaatimuksista mahdollisesti poikkeavien kansallisten standardien mukaisesti.
- (11) Jäsenvaltiot voivat laajentaa jarrujen tarkastukset koskemaan muita kuin tämän direktiivin soveltamisalaan kuuluvia ajoneuvoluokkia tai tarkastettavia kohteita.
- (12) Jäsenvaltiot voivat säätää jarrujärjestelmille tiukempia tarkastusperusteita tai lisätä tarkastuskertoja.

⁽¹⁾ EUVL C 224, 30.8.2008, s. 66.

⁽²⁾ Euroopan parlamentin lausunto, annettu 23. syyskuuta 2008 (ei vielä julkaistu virallisessa lehdessä), ja neuvoston päätös, tehty 30. maaliskuuta 2009.

⁽³⁾ EYVL L 46, 17.2.1997, s. 1.

⁽⁴⁾ Katso liitteessä III oleva A osa.

⁽⁵⁾ EYVL L 202, 6.9.1971, s. 37.

- (13) Tällä direktiivillä on tarkoitus pitää pakokaasupäästöjen säännöllisten tarkastusten avulla päästöt alhaisina ajoneuvon koko käyttöajan ja varmistaa, että voimakkaasti saastuttavat ajoneuvot poistetaan liikenteestä, kunnes ne ovat asianmukaisessa kunnossa.
- (14) Moottorin huono säätö ja riittämätön huolto ovat vahingollisia moottorin lisäksi myös ympäristölle, koska ne lisäävät saastumista ja polttoaineen kulutusta. On tärkeää kehittää ympäristöystävällistä liikennettä.
- (15) Dieselmoottoareiden osalta katsotaan, että pakokaasujen läpinäkyvyyden mittausta kertoo riittävästi ajoneuvon päästöihin liittyvästä kunnosta.
- (16) Bensiinikäyttöisten ottomoottoareiden osalta katsotaan, että joutokäynnillä suoritettu ajoneuvon pakoputkesta tulevien hiilimonoksidipäästöjen mittausta kertoo riittävästi ajoneuvon päästöihin liittyvästä kunnosta.
- (17) Päästöjen tarkastusten perusteella hylättyjen ajoneuvojen osuus voi olla korkea sellaisten ajoneuvojen osalta, joita ei ole säännöllisesti huollettu.
- (18) Sellaisten bensiinimoottorilla varustettujen ajoneuvojen, joiden tyyppihyväksyntästandardeissa määrätään, että ne olisi varustettava kehittyneellä päästönohjauksijärjestelmällä, kuten lambda-anturilla ohjatulla kolmitoimisella katalysaattorilaitteistolla, säännöllisten päästötarkastusten standardien on oltava ankarampia kuin tavanomaisten ajoneuvojen osalta.
- (19) Moottoriajoneuvojen päästöjen aiheuttaman ilman pilaantumisen ehkäisemiseksi toteutettavista toimenpiteistä 13 päivänä lokakuuta 1998 annetussa Euroopan parlamentin ja neuvoston direktiivissä 98/69/EY⁽¹⁾ säädetään, että vuodesta 2000 on otettava käyttöön bensiinikäyttöisten henkilöautojen ja kevyiden hyötyajoneuvojen sisäiset valvontajärjestelmät (OBD-järjestelmät), joilla seurataan ajoneuvon päästöjen valvontajärjestelmän toimintaa käytössä. Uusien dieselmoottoareiden ajoneuvojen OBD-järjestelmiä on edellytetty vuodesta 2003.
- (20) Jäsenvaltiot voivat tarvittaessa sulkea tämän direktiivin soveltamisalan ulkopuolelle tietyt museoajoneuvoluokat. Jäsenvaltiot voivat myös vahvistaa omat tarkastusstandardinsa kyseisille ajoneuvoille. Viimeksi mainittu mahdollisuus ei saa johtaa siihen, että vahvistetaan tiukempia standardeja kuin ne, joiden mukaisesti kyseiset ajoneuvot on valmistettu.
- (21) On yleisesti saatavilla yksinkertaisia diagnostisia järjestelmiä, joita testauslaitokset voivat käyttää useimpien nopeudenrajoittimien testauksessa. Testattaessa ajoneuvoja, joissa ei voida käyttää yleisesti saatavilla olevia diagnostisia laitteita, viranomaisen on joko käytettävä ajoneuvon alkuperäiseltä valmistajalta saatavia laitteita tai huolehdittava siitä, että ajoneuvon valmistajan tai tämän edustajan asianmukainen testaustodistus hyväksytään.
- (22) Määräaikaistarkistuksia nopeudenrajoittimien asianmukaisen toiminnan varmistamiseksi olisi helpotettava niissä ajoneuvoissa, joihin asennetaan uudet tallennuslaitteet (digitaalinen ajopiirturi) tieliikenteen valvontalaitteista annetun asetuksen (ETY) N:o 3821/85 sekä asetusten (ETY) N:o 3820/85 ja (ETY) N:o 3821/85 täytäntöönpanosta annetun direktiivin 88/599/ETY muuttamisesta 24 päivänä syyskuuta 1998 annetun neuvoston asetuksen (EY) N:o 2135/98⁽²⁾ mukaisesti. Kyseiset laitteet on asennettu uusiin ajoneuvoihin vuodesta 2003.
- (23) Takseja ja sairausautoja koskevat samat tekniset vaatimukset kuin henkilöautoja. Tarkastettavat kohteet voivat sen vuoksi olla samankaltaiset, vaikka tarkastusten suoritus-tiheyts vaihtelisi.
- (24) Jäsenvaltioiden on kunkin oman toimivaltansa puitteissa valvottava ajoneuvoille suoritettavien katsastusten laatua ja menettelytapoja.
- (25) Komission olisi tarkastettava tämän direktiivin käytännön täytäntöönpanoa.
- (26) Jäsenvaltiot eivät voi riittävällä tavalla saavuttaa suunnitellun toiminnan tavoitteita, joita ovat katsastuksia koskevan sääntelyn yhdenmukaistaminen, liikenteenharjoittajien välisen kilpailun vääristymisen estäminen ja ajoneuvojen asianmukaisen katsastamisen ja huoltamisen takaminen, vaan ne voidaan suunnitellun toimen laajuuden vuoksi saavuttaa paremmin yhteisön tasolla, joten yhteisö voi toteuttaa toimenpiteitä perustamissopimuksen 5 artiklassa vahvistetun toissijaisuusperiaatteen mukaisesti. Mainitussa artiklassa vahvistetun suhteellisuusperiaatteen mukaisesti tässä direktiivissä ei ylitetä sitä, mikä on tämän tavoitteen saavuttamiseksi tarpeen.
- (27) Tämän direktiivin täytäntöönpanemiseksi tarvittavista toimenpiteistä olisi päätettävä menettelystä komissiolle siirrettyä täytäntöönpanovaltaa käytettäessä 28 päivänä kesäkuuta 1999 tehdyn neuvoston päätöksen 1999/468/EY⁽³⁾ mukaisesti.

(1) EYVL L 350, 28.12.1998, s. 1.

(2) EYVL L 274, 9.10.1998, s. 1.

(3) EYVL L 184, 17.7.1999, s. 23.

- (28) Komissiolle olisi erityisesti siirrettävä toimivalta määrittää tietyt vähimmäisstandardit ja testausmenetelmät ja mukauttaa ne tekniikan kehitykseen. Koska nämä toimenpiteet ovat laajakantoisia ja niiden tarkoituksena on muuttaa tämän direktiivin muita kuin keskeisiä osia täydentämällä sitä uusilla muilla kuin keskeisillä osilla, ne on hyväksyttävä päätöksen 1999/468/EY 5 a artiklassa säädettyä valvonnan käsittävää sääntelymenettelyä noudattaen.
- (29) Tämä direktiivi ei vaikuta liitteessä III olevassa B osassa mainittuihin jäsenvaltioita velvoittaviin määräaikoihin, joiden kuluessa jäsenvaltioiden on saatettava direktiivin osaksi kansallista lainsäädäntöä,

OVAT ANTANEET TÄMÄN DIREKTIIVIN:

I LUKU

YLEISET MÄÄRÄYKSET

1 artikla

1. Kussakin jäsenvaltiossa on suoritettava siinä valtiossa rekisteröidyille moottoriajoneuvoille sekä niiden perävaunuille ja puoliperävaunuille tämän direktiivin mukaiset määräaikaiset katsastukset.

2. Katsastettavien ajoneuvojen luokat, katsastusten toistumistiheys ja pakollisesti tarkastettavat kohteet luetellaan liitteissä I ja II.

2 artikla

Jäsenvaltion tai sen tähän tehtävään määräämän julkisyhteisön tai sen tähän tehtävään nimeämien ja tätä tarkoitusta varten valtuutettujen, mahdollisesti yksityisten, elinten tai laitosten, jotka toimivat valtion suorassa valvonnassa, on suoritettava tässä direktiivissä säädetty katsastukset. Jos katsastuksista vastaavat laitokset suorittavat samalla ajoneuvojen korjauksia, jäsenvaltioiden on erityisesti huolehdittava, että katsastusten puolueettomuus ja korkea laatu säilytetään.

3 artikla

1. Jäsenvaltioiden on toteutettava tarpeelliseksi katsomansa toimenpiteet sen todistamiseksi, että ajoneuvo on hyväksytty vähintään tämän direktiivin säännösten mukaisessa katsastuksessa.

Näistä toimenpiteistä on ilmoitettava muille jäsenvaltioille ja komissiolle.

2. Jäsenvaltiossa annettu todistus siitä, että kyseisen jäsenvaltion alueella rekisteröity moottoriajoneuvo ja sen perävaunu tai puoliperävaunu on hyväksytty vähintään tämän direktiivin sää-

nösten mukaisessa katsastuksessa, on jokaisen muun jäsenvaltion tunnustettava samoin perustein kuin jos kyseinen valtio olisi antanut tämän todistuksen.

3. Jäsenvaltioiden on sovellettava soveltuvia menettelyjä sen varmistamiseksi, siinä määrin kuin se on mahdollista, että niiden alueella rekisteröityjen ajoneuvojen jarrutustehot vastaavat tässä direktiivissä esitettyjä vaatimuksia.

II LUKU

POIKKEUKSET

4 artikla

1. Jäsenvaltioilla on oikeus jättää tämän direktiivin soveltamisalan ulkopuolelle puolustusvoimien, palokuntien ja järjestysvallan ajoneuvot.

2. Jäsenvaltiot voivat komissiota kuultuaan jättää direktiivin soveltamisalan ulkopuolelle tietyt ajoneuvot tai soveltaa niihin erityisiä säännöksiä, jos näillä ajoneuvoilla liikennöidään tai niitä käytetään poikkeuksellisissa oloissa, jos ajoneuvoja ei koskaan käytetä tai tuskin koskaan käytetään yleisillä teillä, ennen 1 päivää tammikuuta 1960 valmistetut museoajoneuvot mukaan luettuna, tai jos ne on väliaikaisesti poistettu liikenteestä.

3. Jäsenvaltiot voivat komissiota kuultuaan vahvistaa museoajoneuvoille omat katsastusstandardit.

5 artikla

Liitteiden I ja II määräyksistä riippumatta jäsenvaltiot voivat:

- aikaistaa ensimmäisen pakollisen katsastuksen määräaikaa ja tarvittaessa vaatia, että ajoneuvo määrätään katsastettavaksi ennen rekisteröintiä;
- lyhentää kahden peräkkäisen pakollisen katsastuksen välistä aikaa;
- määrätä vapaaehtoisten varusteiden katsastuksen pakolliseksi;
- lisätä tarkastettavia kohteita;
- ulottaa pakolliset määräaikaiset katsastukset koskemaan muita ajoneuvoluokkia;
- määrätä erityisiä lisäkatsastuksia;
- asettaa alueellaan rekisteröityjen ajoneuvojen jarrujärjestelmille liitteessä II esitettyjä vaatimuksia tiukempia vähimmäis-suorituskykystandardeja ja sisällyttää katsastukseen jarrutarkastuksen suuremmalla kuormituksella sillä edellytyksellä, että nämä vaatimukset eivät ylitä niitä, joita sovellettiin ajoneuvotyyppin alkuperäisessä tyyppihyväksynnässä.

RICHTLINIE 2009/40/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES**vom 6. Mai 2009****über die technische Überwachung der Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger****(Neufassung)****(Text von Bedeutung für den EWR)**

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 71,

auf Vorschlag der Kommission,

nach Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses ⁽¹⁾,

nach Anhörung des Ausschusses der Regionen,

gemäß dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags ⁽²⁾,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Richtlinie 96/96/EG des Rates vom 20. Dezember 1996 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die technische Überwachung der Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger ⁽³⁾ wurde mehrfach und erheblich geändert ⁽⁴⁾. Aus Gründen der Klarheit empfiehlt es sich, im Rahmen der jetzt anstehenden Änderungen eine Neufassung vorzunehmen.
- (2) Im Rahmen der gemeinsamen Verkehrspolitik ist es erforderlich, dass für den Verkehr bestimmter Fahrzeuge in der Gemeinschaft sowohl hinsichtlich der Sicherheit als auch der Bedingungen des Wettbewerbs zwischen den Verkehrsunternehmen der einzelnen Mitgliedstaaten die besten Voraussetzungen gegeben sind.
- (3) Der wachsende Straßenverkehr und die sich daraus ergebenden zunehmenden Gefahren und Belästigungen stellen alle Mitgliedstaaten vor Sicherheitsprobleme ähnlicher Art und Schwere.
- (4) Die Untersuchungen von in Verkehr befindlichen Kraftfahrzeugen sollten relativ einfach, schnell und kostengünstig sein.
- (5) Es sollten daher durch Einzelrichtlinien die gemeinschaftlichen Mindestvorschriften und Verfahren für die Untersuchungen in Bezug auf die in dieser Richtlinie aufgeführten Punkte festgelegt werden.

(6) Die in den Einzelrichtlinien festgelegten Vorschriften und Verfahren müssen rasch an den technischen Fortschritt angepasst werden können; um die Durchführung der hierzu erforderlichen Maßnahmen zu erleichtern, ist ein Verfahren für eine enge Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission im Rahmen eines Ausschusses zur Anpassung der Richtlinie über die technische Überwachung der Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger an den technischen Fortschritt einzuführen.

(7) Wegen der Vielfalt der Prüfvorrichtungen und -verfahren in der Gemeinschaft ist es schwierig, bei Bremsanlagen Werte für Elemente wie die Drucklufteinstellung und Schwelldauer festzulegen.

(8) Alle Stellen, die sich mit der technischen Überwachung der Kraftfahrzeuge befassen, sind der Ansicht, dass die Prüfverfahren und insbesondere die Frage, ob die Prüfung an unbeladenen, teilweise oder vollständig beladenen Fahrzeugen vorgenommen wird, ihr Urteil über die Zuverlässigkeit der Bremsanlagen beeinflussen.

(9) Die Festlegung von Bezugswerten für die Bremskraft der einzelnen Kraftfahrzeugtypen in verschiedenen Beladungszuständen sollte die Beurteilung dieser Zuverlässigkeit erleichtern. Diese Richtlinie sollte als Alternative zu der Prüfung der Einhaltung von Mindestwirkungswerten für jede Fahrzeugklasse die Prüfung nach diesem Verfahren zulassen.

(10) In Bezug auf Bremsanlagen sollte diese Richtlinie hauptsächlich für Fahrzeuge gelten, für die die Typgenehmigung nach der Richtlinie 71/320/EWG des Rates vom 26. Juli 1971 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Bremsanlagen bestimmter Klassen von Kraftfahrzeugen und deren Anhängern ⁽⁵⁾ erteilt wurde; bestimmte Fahrzeugtypen sind hingegen nach nationalen Vorschriften genehmigt worden, die von den Bestimmungen der genannten Richtlinie abweichen können.

(11) Die Mitgliedstaaten können die Bestimmungen zur Überprüfung der Bremsausrüstung auch auf andere, in der vorliegenden Richtlinie nicht erfasste Fahrzeugtypen und Prüfpunkte ausdehnen.

(12) Die Mitgliedstaaten können die Überprüfung der Bremsausrüstung strenger gestalten oder die Zeitabstände zwischen den Überprüfungen verkürzen.

⁽¹⁾ ABl. C 224 vom 30.8.2008, S. 66.

⁽²⁾ Stellungnahme des Europäischen Parlaments vom 23. September 2008 (noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht) und Beschluss des Rates vom 30. März 2009.

⁽³⁾ ABl. L 46 vom 17.2.1997, S. 1.

⁽⁴⁾ Siehe Anhang III Teil A.

⁽⁵⁾ ABl. L 202 vom 6.9.1971, S. 37.

- (13) Zweck der vorliegenden Richtlinie ist es, mittels regelmäßiger Abgasuntersuchungen das Emissionsniveau von Kraftfahrzeugen während ihrer gesamten Lebensdauer niedrig zu halten und zu gewährleisten, dass die größten Luftverschmutzer unter den Fahrzeugen solange aus dem Verkehr gezogen werden, wie sie nicht ordnungsgemäß gewartet sind.
- (14) Eine falsche Einstellung und unzureichende Wartung des Motors schaden nicht nur dem Motor, sondern auch der Umwelt, weil sie zu einer Zunahme von Kraftstoffverbrauch und Verschmutzung führen. Es ist von Bedeutung, dass umweltfreundliche Beförderungsmittel entwickelt werden.
- (15) Bei Motoren mit Selbstzündung (Dieselmotoren) gilt die Messung der Rauchgastrübung als ausreichender Indikator für den Wartungszustand des Fahrzeugs bezüglich der Abgasemissionen.
- (16) Bei Motoren mit Fremdzündung (Ottomotoren) gilt die Messung der Kohlenmonoxidemissionen im Leerlauf am Auspuff als ausreichender Indikator für den Wartungszustand des Fahrzeugs bezüglich der Abgasemissionen.
- (17) Bei unregelmäßiger Wartung dürfte ein hoher Prozentsatz der Fahrzeuge bei der Abgasuntersuchung wegen Überschreitung der vorgeschriebenen Emissionsgrenzwerte zurückgewiesen werden.
- (18) Die Prüfkriterien für die regelmäßige Abgasuntersuchung bei Kraftfahrzeugen mit Ottomotor, für deren Betriebserlaubnis die Ausrüstung mit modernen Abgasreinigungsanlagen wie Dreiwege-Katalysatoren mit Lambdasondenregelung erforderlich ist, müssen strenger sein als bei konventionellen Fahrzeugen.
- (19) Gemäß der Richtlinie 98/69/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Oktober 1998 über Maßnahmen gegen die Verunreinigung der Luft durch Emissionen von Kraftfahrzeugen⁽¹⁾ müssen Pkw mit Benzinmotor und leichte Nutzfahrzeuge ab dem Jahr 2000 mit On-Board-Diagnosesystemen (OBD) ausgerüstet sein, die das Funktionieren des Emissionskontrollsystems des Fahrzeugs während des Betriebs überwachen. Für neue Dieselfahrzeuge sind OBD-Systeme ab 2003 vorgeschrieben.
- (20) Die Mitgliedstaaten können gegebenenfalls bestimmte Fahrzeugklassen von historischem Interesse vom Anwendungsbereich der Richtlinie ausnehmen. Für diese Fahrzeuge dürfen sie ihre eigenen Prüfvorschriften festlegen. Diese Möglichkeit darf nicht zur Anwendung strengerer Vorschriften führen als diejenigen, für deren Einhaltung das Fahrzeug ursprünglich ausgelegt war.
- (21) Es stehen einfache einheitliche Diagnosesysteme zur Verfügung, die von Prüforganisationen zur Prüfung des größten Teils der mit Geschwindigkeitsbegrenzern ausgerüsteten Fahrzeugflotte verwendet werden können. Bei Fahrzeugen, die nicht mit den verfügbaren Diagnosewerkzeugen überprüft werden können, müssen die Behörden entweder die verfügbare Ausrüstung des Originalfahrzeugherstellers verwenden oder dafür Sorge tragen, dass der Fahrzeughersteller oder seine Franchiseorganisation der erforderlichen Zertifizierung der Prüfung zustimmen.
- (22) Die regelmäßige Überprüfung des ordnungsgemäßen Funktionierens des Geschwindigkeitsbegrenzers für die Fahrzeuge, die gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2135/98 des Rates vom 24. September 1998 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3821/85 über das Kontrollgerät im Straßenverkehr und der Richtlinie 88/599/EWG über die Anwendung der Verordnungen (EWG) Nr. 3820/85 und (EWG) Nr. 3821/85⁽²⁾ mit dem neuen Kontrollgerät (digitaler Tachograph) ausgerüstet sind, sollte erleichtert werden. Neufahrzeuge sind damit seit dem Jahr 2003 ausgerüstet.
- (23) Für Taxis und Krankenkraftwagen gelten ähnliche technische Anforderungen wie für Personenkraftwagen. Die zu untersuchenden Punkte können ähnlich sein, die Zeitabstände für die Prüfungen sind jedoch unterschiedlich.
- (24) Die Mitgliedstaaten müssen im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten die Qualität und die Verfahren der technischen Überwachung der Fahrzeuge gewährleisten.
- (25) Die Kommission sollte die praktische Anwendung dieser Richtlinie überwachen.
- (26) Da die Ziele der vorgeschlagenen Maßnahme, nämlich die Regeln für die technische Überwachung zu harmonisieren, um Wettbewerbsverzerrungen zwischen Verkehrsunternehmen zu vermeiden und um zu gewährleisten, dass die Fahrzeuge vorschriftsmäßig eingestellt und gewartet werden, auf Ebene der Mitgliedstaaten nicht ausreichend verwirklicht werden können und daher wegen des Umfangs oder der Wirkungen der Maßnahme besser auf Gemeinschaftsebene zu verwirklichen sind, kann die Gemeinschaft im Einklang mit dem in Artikel 5 des Vertrags niedergelegten Subsidiaritätsprinzip tätig werden. Entsprechend dem in demselben Artikel genannten Grundsatz der Verhältnismäßigkeit geht diese Richtlinie nicht über das für zur Erreichung dieser Ziele erforderliche Maß hinaus.
- (27) Die zur Durchführung dieser Richtlinie notwendigen Maßnahmen sollten gemäß dem Beschluss 1999/468/EG des Rates vom 28. Juni 1999 zur Festlegung der Modalitäten für die Ausübung der der Kommission übertragenen Durchführungsbefugnisse⁽³⁾ erlassen werden.

⁽¹⁾ ABl. L 350 vom 28.12.1998, S. 1.

⁽²⁾ ABl. L 274 vom 9.10.1998, S. 1.

⁽³⁾ ABl. L 184 vom 17.7.1999, S. 23.

- (28) Insbesondere sollte die Kommission die Befugnis erhalten, Mindestvorschriften und -verfahren für die Überwachung festzulegen sowie diese an den technischen Fortschritt anzupassen. Da es sich hierbei um Maßnahmen von allgemeiner Tragweite handelt, die eine Änderung nicht wesentlicher Bestimmungen dieser Richtlinie durch Ergänzung um neue nicht wesentliche Bestimmungen bewirken, sind diese Maßnahmen nach dem Regelungsverfahren mit Kontrolle des Artikels 5a des Beschlusses 1999/468/EG zu erlassen.
- (29) Diese Richtlinie sollte die Verpflichtungen der Mitgliedstaaten hinsichtlich der in Anhang III Teil B genannten Fristen für die Umsetzung der dort genannten Richtlinien in innerstaatliches Recht und für die Anwendung dieser Richtlinien unberührt lassen —

HABEN FOLGENDE RICHTLINIE ERLASSEN:

KAPITEL I

ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Artikel 1

(1) In jedem Mitgliedstaat sind die in diesem Staat zugelassenen Kraftfahrzeuge, Kraftfahrzeuganhänger und Sattelanhänger einer regelmäßigen technischen Überwachung entsprechend dieser Richtlinie zu unterziehen.

(2) Die zu untersuchenden Fahrzeuggruppen, die Zeitabstände der Untersuchungen und die Punkte, die geprüft werden müssen, sind in den Anhängen I und II aufgeführt.

Artikel 2

Die technische Überwachung nach dieser Richtlinie ist vom Mitgliedstaat oder von staatlich entsprechend beauftragten öffentlichen Stellen oder von Organisationen oder Einrichtungen vorzunehmen, die vom Staat dafür bestimmt und unter seiner unmittelbaren Aufsicht tätig sind, einschließlich hierfür zugelassener privatwirtschaftlicher Organisationen. Sind die mit der technischen Überwachung beauftragten Einrichtungen gleichzeitig als Kraftfahrzeugreparaturwerkstätten tätig, so tragen die Mitgliedstaaten in besonderer Weise dafür Sorge, dass die Objektivität und eine hohe Qualität der Überwachung gewahrt sind.

Artikel 3

(1) Die Mitgliedstaaten treffen die ihres Erachtens erforderlichen Maßnahmen, damit nachgewiesen werden kann, dass das Fahrzeug einer technischen Untersuchung, die mindestens den Anforderungen dieser Richtlinie entspricht, mit positivem Ergebnis unterzogen worden ist.

Diese Maßnahmen werden den übrigen Mitgliedstaaten und der Kommission mitgeteilt.

(2) Jeder Mitgliedstaat erkennt den in einem anderen Mitgliedstaat erteilten Nachweis darüber, dass ein im Hoheitsgebiet des betreffenden anderen Mitgliedstaats zugelassenes Kraftfahr-

zeug, ein Kraftfahrzeuganhänger oder ein Sattelanhänger einer technischen Untersuchung, die mindestens den Anforderungen dieser Richtlinie entspricht, mit positivem Ergebnis unterzogen worden ist, in der gleichen Weise an, als hätte er diesen Nachweis selbst erteilt.

(3) Die Mitgliedstaaten wenden zweckdienliche Verfahren an, um, soweit das praktikabel ist, sicherzustellen, dass die Bremswirkung der auf ihrem Hoheitsgebiet zugelassenen Fahrzeuge den Anforderungen dieser Richtlinie entspricht.

KAPITEL II

AUSNAHMEREGLUNGEN

Artikel 4

(1) Die Mitgliedstaaten können die Fahrzeuge der Streitkräfte, der Polizei, der Gendarmerie und der Feuerwehr vom Anwendungsbereich dieser Richtlinie ausnehmen.

(2) Die Mitgliedstaaten können nach Anhörung der Kommission bestimmte Fahrzeuge, die unter außergewöhnlichen Bedingungen in Betrieb genommen oder benutzt werden, sowie Fahrzeuge, die nicht oder kaum auf öffentlichen Wegen benutzt werden, einschließlich vor dem 1. Januar 1960 hergestellter Fahrzeuge von historischem Interesse, oder die vorübergehend aus dem Verkehr gezogen werden, vom Anwendungsbereich dieser Richtlinie ausnehmen oder Sonderbestimmungen unterwerfen.

(3) Für Fahrzeuge von historischem Interesse dürfen die Mitgliedstaaten nach Anhörung der Kommission eigene Prüfverfahren erlassen.

Artikel 5

Unbeschadet der Anhänge I und II können die Mitgliedstaaten

- a) den Zeitpunkt für die erste obligatorische technische Untersuchung vorverlegen und gegebenenfalls eine Untersuchung vor der Zulassung des Fahrzeugs vorschreiben,
- b) den Zeitabstand zwischen zwei aufeinander folgenden obligatorischen technischen Untersuchungen abkürzen,
- c) die technische Untersuchung der fakultativen Ausrüstung zwingend vorschreiben,
- d) die Zahl der zu untersuchenden Punkte erhöhen,
- e) die Verpflichtung zur regelmäßigen technischen Untersuchung auf andere Fahrzeuggruppen ausdehnen,
- f) zusätzliche technische Untersuchungen vorschreiben,
- g) für die auf ihrem Hoheitsgebiet zugelassenen Fahrzeuge höhere Werte für die Mindestwirksamkeit der Bremsen festlegen und die Prüfungen bei höheren Nutzlasten als den in Anhang II festgelegten Werten durchführen, sofern diese Vorschriften nicht über die der ursprünglichen Typgenehmigung des Fahrzeugs hinausgehen.

2005/32/EY

1	ottavat huomioon	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
2	ottavat huomioon	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
3	ottavat huomioon	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
4	noudattavat	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
5	katsovat	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
6	voivat (aiheuttaa)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
7	[voivat] (vääristää)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
8	voi (olla vaikutus)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
9	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
10	torjua	Infinitiv, Aktiv
11	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
12	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
13	tarkastellaan	Indikativ, Passiv, Präsens
14	olisi edistettävä	Konditional, Passiv, Präsens
15	määrittämällä	3. Infinitiv, Adessiv, Aktiv
16	välttämällä	3. Infinitiv, Adessiv, Aktiv
17	ei liity	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens, Negation
18	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
19	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
20	on optimoida	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
21	säilyttää	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
22	tarjoaa	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
23	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
24	pidetään	Indikativ, Passiv, Präsens
25	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
26	ennustetaan (kasvavan)	Indikativ, Passiv, Präsens
27	ei ryhdytä (muuttamiseksi)	Indikativ, Passiv, Präsens, Negation
28	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
29	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
30	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
31	lisätä	Infinitiv, Aktiv
32	vähentää	Infinitiv, Aktiv
33	olisi hyväksyttävä	Konditional, Passiv, Präsens
34	olisi toimittava	Konditional, Passiv, Präsens
35	määräytyy	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
36	olisi luotava	Konditional, Passiv, Präsens
37	[olisi] pyrittävä (takaamaan [...] ja parantamaan)	Konditional, Passiv, Präsens
38	olisi noudatettava	Konditional, Passiv, Präsens
39	olisi asetettava	Konditional, Passiv, Präsens
40	pyritään saavuttamaan	Indikativ, Passiv, Präsens
41	hyödyttää	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
42	edellyttää	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
43	arvioidaan	Indikativ, Passiv, Präsens
44	auttaa (turvaamaan)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
45	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
46	katsoo (tarpeelliseksi)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
47	ottaa käyttöön	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens

48	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
49	voi (tehdä)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
50	säädetään	Indikativ, Passiv, Präsens
51	kein Verb (maksimoimiseksi)	Substantiv
52	voi (olla)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
53	tiedottaa	Infinitiv, Aktiv
54	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
55	on (vähentää)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
56	on (helpottaa)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
57	tarvitaan	Indikativ, Passiv, Präsens
58	voidaan (sisällyttää)	Indikativ, Passiv, Präsens
59	otetaan huomioon	Indikativ, Passiv, Präsens
60	on (toivottavaa)	Indikativ, Passiv, Präsens
61	olisi pidettävä	Konditional, Passiv, Präsens
62	on hyväksytty	Indikativ, Passiv, Perfekt
63	voi (olla)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
64	laatia	Infinitiv, Aktiv
65	varmistetaan	Indikativ, Passiv, Präsens
66	otetaan huomioon	Indikativ, Passiv, Präsens
67	olisi korostettava	Konditional, Passiv, Präsens
68	voidaan (vähentää)	Indikativ, Passiv, Präsens
69	voidaan (edistää)	Indikativ, Passiv, Präsens
70	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
71	sovittiin	Indikativ, Passiv, Imperfekt
72	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
73	tulisi vähentää	Konditional, Passiv, Präsens
74	olisi otettava	Konditional, Passiv, Präsens
75	olisi asetettava	Konditional, Passiv, Präsens
76	voi (edistää)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
77	olisi kuultava	Konditional, Passiv, Präsens
78	olisi osallistuttava	Konditional, Passiv, Präsens
79	edellyttää	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
80	voi (ilmetä)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
81	ovat tarpeen	Indikativ, Passiv, Präsens
82	voidaan (lisätä)	Indikativ, Passiv, Präsens
83	[voidaan] (ottaa huomioon)	Indikativ, Passiv, Präsens
84	[voidaan] (helpottaa)	Indikativ, Passiv, Präsens
85	olisi annettava	Konditional, Passiv, Präsens
86	voidaan (saavuttaa)	Indikativ, Passiv, Präsens
87	voidaan (tarvita)	Indikativ, Passiv, Präsens
88	eivät kehity	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens, Negation
89	kein Verb (riittävän nopeasti)	Adverb
90	kuuluvat	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
91	voidaan (saavuttaa)	Indikativ, Passiv, Präsens
92	mahdollistetaan	Indikativ, Passiv, Präsens
93	olisi oltava (saatavilla)	Konditional, Passiv, Präsens

94	voi (antaa)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
95	arvioidaan	Indikativ, Passiv, Präsens
96	olisi [...] edistettävä	Konditional, Passiv, Präsens
97	olisi helpotettava	Konditional, Passiv, Präsens
98	olisivat (laajalti ja helposti) saatavilla	3. Person Plural, Konditional, Aktiv, Präsens
99	täyttävät	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
100	olisi varustettava	Konditional, Passiv, Präsens
101	voidaan (saattaa)	Indikativ, Passiv, Präsens
102	voivat (liikkua)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
103	on tarpeen	Indikativ, Passiv, Präsens
104	voidaan (vähentää)	Indikativ, Passiv, Präsens
105	[voidaan] (varmistaa)	Indikativ, Passiv, Präsens
106	valmistelee	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
107	olisi kuultava	Konditional, Passiv, Präsens
108	valmistellessaan	3. Infinitiv, Inessiv, Aktiv
109	olisi otettava huomioon	Konditional, Passiv, Präsens
110	kein Verb (säilyttämistä)	Substantiv
111	ettei [...] lasketa	Indikativ, Passiv, Präsens
112	olisi kiinnitettävä huomiota	Konditional, Passiv, Präsens
113	säädetään	Indikativ, Passiv, Präsens
114	olisi vaihdettava	Konditional, Passiv, Präsens
115	voitaisiin parantaa	Konditional, Passiv, Präsens
116	olisi käytettävä	Konditional, Passiv, Präsens
117	olisi helpotettava	Konditional, Passiv, Präsens
118	kein Verb	Substantiv
119	on saavutettava	Indikativ, Passiv, Präsens
120	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
121	ovat nimenneet	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Perfekt
122	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
123	tarkastaa	Infinitiv, Aktiv
124	on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
125	olisi varmistettava	Konditional, Passiv, Präsens
126	on käytettävissä	Indikativ, Passiv, Präsens
127	voi (olla)	Indikativ, Passiv, Präsens
128	on	Indikativ, Passiv, Präsens
129	on	Indikativ, Passiv, Präsens
130	on julkaistu	Indikativ, Passiv, Perfekt
131	olisi seurattava	Konditional, Passiv, Präsens
132	oletetaan (olevan)	Indikativ, Passiv, Präsens
133	on	Indikativ, Passiv, Präsens
134	olisi sallittava	Konditional, Passiv, Präsens
135	olisi oltava (auttaminen)	Konditional, Passiv, Präsens
136	voivat (olla)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
137	voivat (ohjata)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
138	olisi osoitettava	Konditional, Passiv, Präsens

139 ei saisi (olla)	3. Person Singular, Konditional, Aktiv, Präsens, Negation
140 kein Verb (asettaminen)	Substantiv
141 on (tarkoituksenmukaista)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
142 viitata	Infinitiv, Aktiv
143 noudatetaan	Indikativ, Passiv, Präsens
144 koskee	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
145 suositeltiin	Indikativ, Passiv, Imperfekt
146 olisi tarkasteltava	Konditional, Passiv, Präsens
147 voidaanko (laajentaa)	Indikativ, Passiv, Präsens
148 parantamaan	3. Infinitiv, Illativ, Aktiv
149 yksinkertaistamaan	3. Infinitiv, Illativ, Aktiv
150 on	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
151 täydennetään	Indikativ, Passiv, Präsens
152 ovat	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
153 on omiaan (edistämään)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
154 sisältävät	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
155 olisi sisällytettävä	Konditional, Passiv, Präsens
156 säädetään	Indikativ, Passiv, Präsens
157 voidaan (todeta)	Indikativ, Passiv, Präsens
158 ovat	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
159 ettei [...] ole tuottanut	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Perfekt, Negation
160 olisi muutettava	Konditional, Passiv, Präsens
161 voitaisiin (tehostaa)	Konditional, Passiv, Präsens
162 on korvattu	Indikativ, Passiv, Perfekt
163 olisi [...] kumottava	Konditional, Passiv, Präsens
164 säädetään	Indikativ, Passiv, Präsens
165 voidaan (vaatia)	Indikativ, Passiv, Präsens
166 määritellään	Indikativ, Passiv, Präsens
167 olisi sisällytettävä	Konditional, Passiv, Präsens
168 säädetään	Indikativ, Passiv, Präsens
169 olisi kumottava	Konditional, Passiv, Präsens
170 olisi päätettävä	Konditional, Passiv, Präsens
171 olisi määrättävä	Konditional, Passiv, Präsens
172 sovelletaan	Indikativ, Passiv, Präsens
173 olisi oltava	Konditional, Passiv, Präsens
174 olisi pidettävä	Konditional, Passiv, Präsens
175 todetaan	Indikativ, Passiv, Präsens
176 kannustaa ([...] laatimaan [...] ja julkaisemaan)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
177 ilmenee	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
178 eivät voi ([...] toteuttaa)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens, Negation
179 voidaan ([...] saavuttaa)	Indikativ, Passiv, Präsens
180 voi (toteuttaa)	Indikativ, Passiv, Präsens
181 ei ylitetä	Indikativ, Passiv, Präsens, Negation
182 on	Indikativ, Passiv, Präsens

183 on kuultu
184 ei ole antanut

Indikativ, Passiv, Perfekt
3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Perfekt, Negation

2005/32/EG

185	gestützt	Partizip II, Aktiv
186	kein Verb (auf Vorschlag der Kommission)	Substantiv
187	kein Verb (nach Stellungnahme [...])	Substantiv
188	kein Verb (gemäß dem Verfahren [...])	Substantiv
189	kein Verb (in Erwägung [...])	Substantiv
190	können (schaffen)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
191	[können] (verzerren)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
192	stören	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
193	ist	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
194	vorzubeugen	Infinitiv, Aktiv
195	entfällt	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
196	haben	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
197	sind ([...] zu beobachten)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
198	sollte ([...] gefördert werden)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
199	kein Verb (durch Ermittlung)	Substantiv
200	kein Verb (durch Vermeidung)	Substantiv
201	erreicht werden kann	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens + Infinitiv, Vorgangspassiv
202	ist	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
203	kein Verb	Substantiv
204	kein Verb (zur Optimierung)	Substantiv
205	kein Verb (zur [...] Enthaltung)	Substantiv
206	bietet	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
207	ist	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
208	gilt	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
209	ist	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
210	wird [...] steigen	3. Person Singular, Indikativ, Vorgangspassiv, Präsens
211	ergriffen werden	3. Person Plural, Indikativ, Vorgangspassiv, Präsens
212	ist	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
213	gehört	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
214	sind	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
215	zu erhöhen	Infinitiv, Aktiv
216	zu verringern	Infinitiv, Aktiv
217	sollten ([...] erlassen (und) angesetzt werden)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
218	sollten ([...] ergriffen werden)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
219	festgelegt werden	3. Person Plural, Indikativ, Vorgangspassiv, Präsens
220	sollte ([...] geschaffen werden)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
221	zu gewährleisten [...] entsprechen [...] zu mindern	Infinitiv, Aktiv
222	sollten ([...] berücksichtigen)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
223	sollten ([...] festlegt werden)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
224	soll ([...] erreicht werden)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens + Infinitiv, Vorgangspassiv
225	(zugute) kommt	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
226	erfordert	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
227	kein Verb (Berücksichtigung)	Substantiv
228	trägt bei	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
229	ist	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
230	hält	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
231	gerechtfertigt sind	3. Person Plural, Indikativ, Zustandspassiv, Präsens

232	ist	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
233	vorgehen sind	3. Person Plural, Indikativ, Zustandspassiv, Präsens
234	maximieren	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
235	kann ([...] sein)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
236	zu informieren	Infinitiv, Aktiv
237	ist	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
238	wird verfolgt	3. Person Singular, Indikativ, Vorgangspassiv, Präsens
239	zu verringern	Infinitiv, Aktiv
240	lässt sich	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
241	verbessern	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
242	(wünschenswert) ist	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
243	sollte (betrachtet werden)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
244	kann ([...] sein)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
245	festzulegen	Infinitiv, Aktiv
246	zu begrenzen	Infinitiv, Aktiv
247	kein Verb	Substantiv
248	zu leisten	Infinitiv, Aktiv
249	sollte ([...] eingeräumt werden)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
250	haben	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
251	können ([...] beitragen)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
252	sind	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
253	vereinbart wurde	3. Person Singular, Indikativ, Passiv, Präteritum
254	kein Verb	Substantiv
255	sollte ([...] geschenkt werden)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
256	sollten ([...] dienen)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
257	sollte ([...] festgelegt werden)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
258	kann ([...] erleichtern)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
259	sollten ([...] konsultiert werden)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
260	mitwirken	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
261	erfordert	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
262	kann ([...] ergeben)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
263	kein Verb	Substantiv
264	erhöht	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
265	ermöglicht	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
266	erleichtert	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
267	sollten ([...] erhalten)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
268	(erreichen) lassen	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
269	können ([...] sein)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
270	nicht [...] lenken	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens, Negation
271	vorantreiben	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
272	kein Verb	Substantiv
273	kann ([...] führen)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
274	ermöglichen	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
275	sollten ([...] verfügbar sein)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
276	könnte ([...] liefern)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
277	kein Verb	Substantiv

278 sollte ([...] fördern)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
279 könnte ([...] erleichtert werden)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
280 gestellt [werden]	3. Person Plural, Indikativ, Vorgangspassiv, Präsens
281 gemacht werden	3. Person Plural, Indikativ, Vorgangspassiv, Präsens
282 erfüllen	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
283 sollten ([...] tragen)	3. Person Plural, Konjunktiv II, Aktiv, Präsens + Infinitiv, Aktiv
284 zu ermöglichen	Infinitiv, Aktiv
285 ist (erforderlich)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
286 zu verringern	Infinitiv, Aktiv
287 sicherzustellen	Infinitiv, Aktiv
288 kein Verb	Substantiv
289 sollte ([...] konsultieren)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
290 kein Verb	Substantiv
291 sollte ([...] berücksichtigen)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
292 beibehalten werden sollen	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens + Infinitiv, Vorgangspassiv
293 nicht gemindert werden	3. Person Plural, Indikativ, Vorgangspassiv, Präsens, Negation
294 sollten (berücksichtigt werden)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
295 kein Verb	Substantiv
296 sollten ([...] austauschen)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
297 zu gestalten	Infinitiv, Aktiv
298 sollten ([...] genutzt werden)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
299 sollte ([...] gefördert werden)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
300 entsteht	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
301 stellt [...] dar	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
302 ist	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
303 benannt wird	3. Person Singular, Indikativ, Vorgangspassiv, Präsens
304 verfügt	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
305 zu können	Infinitiv, Aktiv
306 ist	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
307 zu vermeiden	Infinitiv, Aktiv
308 sollten ([...] sicherstellen)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
309 stehen	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
310 kann ([...] sein)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens + Infinitiv, Aktiv
311 liegt	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
312 zu verfügen	Infinitiv, Aktiv
313 veröffentlicht ist	3. Person Singular, Indikativ, Zustandspassiv, Präsens
314 sollte ([...] begründen)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
315 (sein) sollten	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
316 sollten ([...] helfen)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
317 könnten ([...] spielen)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
318 könnten ([...] beitragen)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
319 zu leiten	Infinitiv, Aktiv
320 sollte ([...] angegeben werden)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
321 sollte (es nicht sein)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv, Negation

322 festzulegen	Infinitiv, Aktiv
323 empfiehlt	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
324 zu nehmen	Infinitiv, Aktiv
325 steht	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
326 formuliert sind	3. Person Plural, Indikativ, Zustandspassiv, Präsens
327 ersuchte	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präteritum
328 zu prüfen	Infinitiv, Aktiv
329 ausgedehnt werden können	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens + Infinitiv, Vorgangspassiv
330 zu verbessern	Infinitiv, Aktiv
331 zu vereinfachen	Infinitiv, Aktiv
332 ergänzt	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
333 sollten ([...] beitragen)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
334 enthalten	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
335 sollten ([...] aufgenommen werden)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
336 sieht [...] vor	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
337 gelangt sind	3. Person Plural, Indikativ, Zustandspassiv, Präsens
338 nicht entspricht	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens, Negation
339 sollte ([...] geändert werden)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
340 freizumachen	Infinitiv, Aktiv
341 wurden [...] ersetzt	3. Person Plural, Indikativ, Vorgangspassiv, Präteritum
342 sollte ([...] aufgehoben werden)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
343 bestimmt	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
344 verlangen können	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens + Infinitiv, Aktiv
345 legt [...] fest	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
346 sollten ([...] eingehen)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
347 eingeführt wird	3. Person Singular, Indikativ, Vorgangspassiv, Präsens
348 sollte ([...] aufgehoben werden)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
349 sollten ([...] erlassen werden)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
350 sollten ([...] festlegen)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
351 (zu verhängen) sind	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
352 sollten ([...] sein)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
353 wird [...] erinnert	3. Person Singular, Indikativ, Vorgangspassiv, Präsens
354 vorsieht	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
355 hinwirkt	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
356 (zu entnehmen) sind	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
357 veröffentlichen	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
358 zu gewährleisten	Infinitiv, Aktiv
359 nicht ([...] verwirklicht werden) kann	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens, Negation + Infinitiv, Vorgangspassiv
360 (zu erreichen) ist	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
361 kann ([...] tätig werden)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens + Infinitiv, Aktiv
362 geht [...] nicht [...] hinaus	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens, Negation
363 kein Verb	Substantiv

364 wurde angehört

3. Person Singular, Indikativ, Vorgangspassiv, Präteritum

365 hat [...] abgegeben

3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Perfekt

2009/40/EY

366	ottavat huomioon	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
367	ottavat huomioon	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
368	ottavat huomioon	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
369	ovat kuulleet	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Perfekt
370	noudattavat	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
371	katsovat	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
372	on muutettu	Indikativ, Passiv, Perfekt
373	muutetaan	Indikativ, Passiv, Präsens
374	olisi laadittava	Konditional, Passiv, Präsens
375	on sujuttava	Indikativ, Passiv, Präsens
376	aiheuttavat	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
377	on oltava	Indikativ, Passiv, Präsens
378	olisi [...] määriteltävä	Konditional, Passiv, Präsens
379	on tarpeen (mukauttaa)	Indikativ, Passiv, Präsens
380	kein Verb (helpottamiseksi)	Substantiv
381	[on tarpeen] (ottaa käyttöön)	Indikativ, Passiv, Präsens
382	käsittelee	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
383	on [...] vaikea (asettaa)	Indikativ, Passiv, Präsens
384	ottaen huomioon	Infinitiv, Instruktiiv, Aktiv
385	kein Verb (tekemisissä olevat)	Substantiv
386	tunnustavat	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
387	onko [...] kuormattu	Indikativ, Passiv, Perfekt
388	voi (vaikuttaa)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
389	lisäisi	3. Person Singular, Konditional, Aktiv, Präsens
390	sallittaisiin	Konditional, Passiv, Präsens
391	koskisi	3. Person Singular, Konditional, Aktiv, Präsens
392	on hyväksytty	Indikativ, Passiv, Perfekt
393	tunnustetaan	Indikativ, Passiv, Präsens
394	on hyväksytty	Indikativ, Passiv, Perfekt
395	voivat (laajentaa)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
396	voivat (säättää)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
397	[voivat] (lisätä)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
398	on (tarkoitus pitää)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
399	[on](tarkoitus varmistaa)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
400	poistetaan	Indikativ, Passiv, Präsens
401	ovat (kunnossa)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
402	ovat (vahingollisia)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
403	lisäävät	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
404	on (tärkeää kehittää)	Indikativ, Passiv, Präsens
405	katsotaan	Indikativ, Passiv, Präsens
406	kertoo	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens

407	katsotaan	Indikativ, Passiv, Präsens
408	kertoo	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
409	voi (olla korkea)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
410	ei ole [...] huollettu	Indikativ, Passiv, Perfekt, Negation
411	määrätään	Indikativ, Passiv, Präsens
412	olisi varustettava	Konditional, Passiv, Präsens
413	on oltava	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
414	säädetään	Indikativ, Passiv, Präsens
415	on otettava käyttöön	Indikativ, Passiv, Präsens
416	seurataan	Indikativ, Passiv, Präsens
417	on edellytetty	Indikativ, Passiv, Perfekt
418	voivat (sulkea)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
419	voivat (vahvistaa)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
420	ei saa (johtaa)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens, Negation
421	vahvistetaan	Indikativ, Passiv, Präsens
422	on valmistettu	Indikativ, Passiv, Perfekt
423	on (saatavilla)	Indikativ, Passiv, Präsens
424	voivat (käyttää)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
425	ei voida (käyttää)	Indikativ, Passiv, Präsens, Negation
426	on (käytettävä)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
427	[on] (huolehdistava)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
428	hyväksytään	Indikativ, Passiv, Präsens
429	olisi helpotettava	Konditional, Passiv, Präsens
430	asennetaan	Indikativ, Passiv, Präsens
431	on asennettu	Indikativ, Passiv, Perfekt
432	koskevat	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
433	voivat (olla)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
434	vaihtelisi	3. Person Singular, Konditional, Aktiv, Präsens
435	on [...] valvottava	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
436	olisi tarkastettava	Konditional, Passiv, Präsens
437	eivät voi (saavuttaa)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens, Negation
438	ovat	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
439	kein Verb	Substantiv
440	voidaan (saavuttaa)	Indikativ, Passiv, Präsens
441	voi (toteuttaa)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
442	ei ylitetä	Indikativ, Passiv, Präsens, Negation
443	on (tarpeen)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
444	olisi päätettävä	Konditional, Passiv, Präsens
445	olisi siirrettävä	Konditional, Passiv, Präsens
446	määrittää	Infinitiv, Aktiv
447	ovat	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
448	on (muuttaa)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
449	on hyväksyttävä	Indikativ, Passiv, Präsens
450	noudattaen	Infinitiv, Instruktiiv, Aktiv

451 ei vaikuta	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens, Negation
452 on (saatettava)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
453 ovat antaneet	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Perfekt

2009/40/EG

454 gestützt	Partizip II, Aktiv
455 kein Verb (auf Vorschlag der Kommission)	Substantiv
456 kein Verb (nach Stellungnahme [...])	Substantiv
457 kein Verb (nach Anhörung [...])	Substantiv
458 kein Verb (gemäß dem Verfahren [...])	Substantiv
459 kein Verb (in Erwägung)	Substantiv
460 wurde [...] geändert	3. Person Singular, Indikativ, Vorgangspassiv, Präteritum
461 kein Verb	Substantiv
462 empfiehlt es sich	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
463 ist	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
464 gegeben sind	3. Person Plural, Indikativ, Zustandspassiv, Präsens
465 stellen	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
466 sollten ([...] sein)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
467 sollten ([...] festgelegt werden)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
468 müssen ([...] angepasst werden können)	3. Person Plural, Indikativ, Vorgangspassiv, Präsens
469 zu erleichtern	Infinitiv, Aktiv
470 ist (einzuführen)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
471 kein Verb	Substantiv
472 ist ([...] schwierig [...] festzulegen)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
473 kein Verb	Substantiv
474 befassen	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
475 sind (der Ansicht)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
476 vorgenommen wird	3. Person Singular, Indikativ, Vorgangspassiv, Präsens
477 beeinflussen	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
478 sollte ([...] erleichtern)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
479 sollte ([...] zulassen)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
480 sollte ([...] gelten)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
481 erteilt wurde	3. Person Singular, Indikativ, Vorgangspassiv, Präteritum
482 sind [...] genehmigt worden	3. Person Plural, Indikativ, Vorgangspassiv, Perfekt
483 abweichen können	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
484 können ([...] ausdehnen)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
485 können ([...] gestalten)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
486 (können [...]) verkürzen	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
487 (Zweck) ist	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
488 zu halten	Infinitiv, Aktiv
489 zu gewährleisten	Infinitiv, Aktiv
490 gezogen werden	3. Person Plural, Indikativ, Vorgangspassiv, Präsens
491 gewartet sind	3. Person Plural, Indikativ, Zustandspassiv, Präsens
492 schaden	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
493 führen	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
494 ist	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens

495	entwickelt werden	3. Person Plural, Indikativ, Vorgangspassiv, Präsens
496	gilt	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
497	kein Verb	Substantiv
498	gilt	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
499	kein Verb	Substantiv
500	dürfte ([...] zurückgewiesen werden)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
501	kein Verb	Substantiv
502	(erforderlich) ist	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
503	kein Verb	Substantiv
504	müssen ([...] sein)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
505	kein Verb	Substantiv
506	müssen ([...] ausgerüstet sein)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens + Infinitiv, Zustandspassiv
507	überwachen	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
508	sind vorgeschrieben	3. Person Plural, Indikativ, Zustandspassiv, Präsens
509	können ([...] ausnehmen)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
510	dürfen ([...] festlegen)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
511	darf nicht ([...] führen)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens, Negation
512	kein Verb	Substantiv
513	ausgelegt war	3. Person Singular, Indikativ, Zustandspassiv, Präteritum
514	stehen	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
515	(verwendet werden) können	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens + Infinitiv, Vorgangspassiv
516	nicht ([...] überprüft werden) können	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens, Negation + Infinitiv, Vorgangspassiv
517	müssen ([...] verwenden)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
518	[müssen] (tragen)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
519	zustimmen	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
520	ausgerüstet sind	3. Person Plural, Indikativ, Zustandspassiv, Präsens
521	sollte (erleichtert werden)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
522	sind [...] ausgerüstet	3. Person Plural, Indikativ, Zustandspassiv, Präsens
523	gelten	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
524	können ([...] sein)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
525	sind	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
526	müssen ([...] gewährleisten)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
527	sollte ([...] überwachen)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
528	(verwirklicht werden) können	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens + Infinitiv, Vorgangspassiv
529	kein Verb	Substantiv
530	eingestellt und gewartet werden	3. Person Plural, Indikativ, Vorgangspassiv, Präsens
531	(zu verwirklichen) sind	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
532	kann ([...] tätig werden)	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens + Infinitiv, Vorgangspassiv
533	geht [...] nicht [...] hinaus	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens, Negation
534	kein Verb	Substantiv
535	sollten ([...] erlassen werden)	3. Person Plural, Konjunktiv II + Infinitiv, Vorgangspassiv
536	sollte ([...] erhalten)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
537	anzupassen	Infinitiv, Aktiv

538	handelt	3. Person Singular, Indikativ, Aktiv, Präsens
539	bewirken	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
540	sind (zu erlassen)	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Präsens
541	sollte ([...] unberührt lassen)	3. Person Singular, Konjunktiv II + Infinitiv, Aktiv
542	haben [...] erlassen	3. Person Plural, Indikativ, Aktiv, Perfekt